Nr. 11 9. März 1970 – DM 1,– · öS 8,– · sfr 1,30 · Lire 220 · sh 3/9 · skr 2,50 incl. moms · Ptas 32,– · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

Der große Farbbericht:

‚Schätzchen' sonnt sich unter Palmen

Der Modespaß für SIE und IHN:

Schick vereint im Uni-Sex

Der neueste Fernsehschlager:

D'Artagnan und seine Musketiere

Robert Wagner als Al Mundy

Zwischen der weißen Sandküste und den grünen Palmen von Maspalomas auf Gran Canaria fand Uschi Glas ihren idealen Urlaub

Sonne, See und am Strand ein Star

Nach 280 Tagen, die sie in den vergangenen zwölf Monaten vor der Kamera verbrachte, setzte sich Uschi Glas in eine Boeing 707 und flog nach Gran Canaria. BRAVO war dabei, als „Schätzchen" einen Traumurlaub unter Palmen verbrachte. Es wurden Ferien ohne rauschende Feste, ohne Clique und ohne Freund. Mit Uschi reiste die Mama

„Ich bin unheimlich faul“, sagt Uschi von sich selbst. „Ich kann stundenlang in der Sonne liegen, ohne mich zu langweilen.“ Der weiße Sandstrand von Maspalomas lag direkt vor Uschis Hoteltür

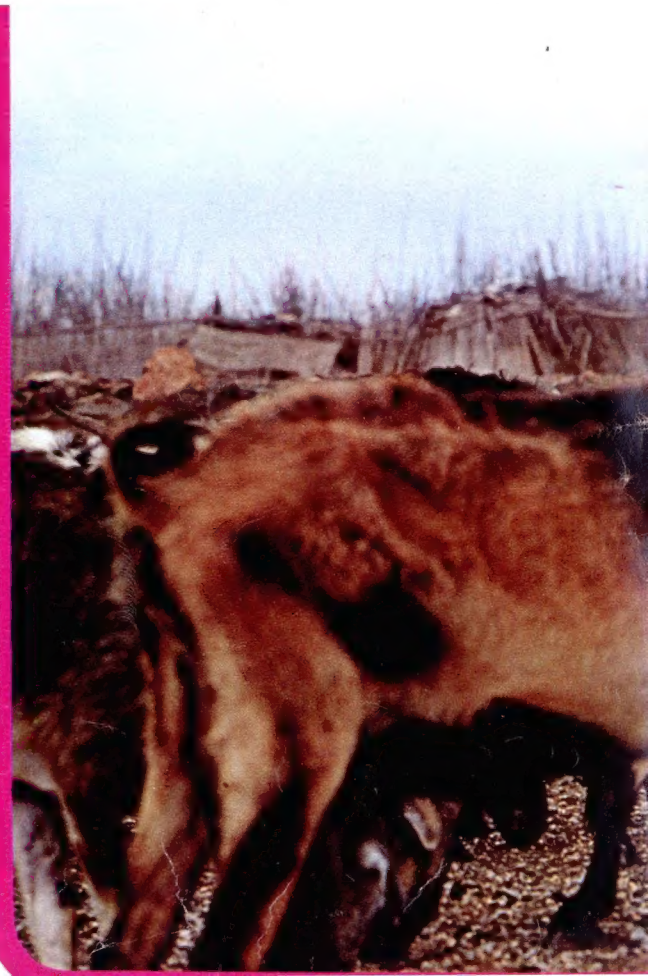
Fortsetzung von Seite 3

Was ein "Schätzchen" treibt, wenn es im Urlaub Langeweile hat

In ihren Filmen glänzt sie. Nach Drehschluß schreibt sie über hunderttausend Autogramme. Was tut das „Schätzchen", wenn kein Terminkalender ihren Tag bestimmt? Hier blättert Uschi Glas ihr Urlaubs-Fotoalbum auf

▲ *„Der Spätnachmittag wurde für mich zur Sportstunde. An Tennispartnern fehlte es mir nie, denn im Hotel hatten mich viele Gäste erkannt und zu einem Match eingeladen. Ich gewann fast jedes Spiel, aber das lag wohl eher an der Höflichkeit meiner Partner"*

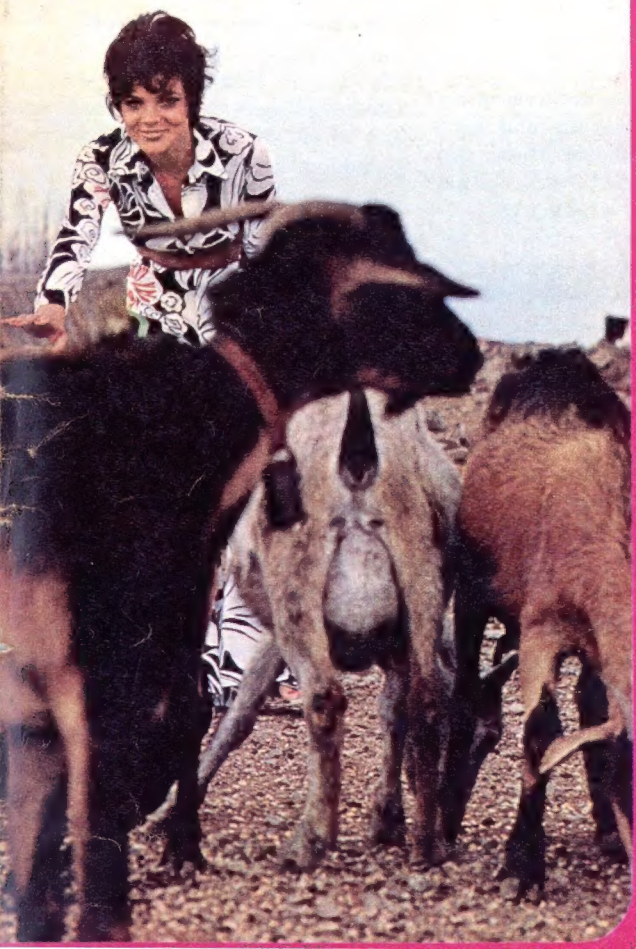
▼ *„Nichts ist erfrischender als ein Schluck frisches Quellwasser. Bevor ich diesen Brunnen fand, bin ich eine Stunde durch die öde Bergwelt von Gran Canaria gekraxelt"*



„Betty hieß die braune Bergziege, hinter der Ihr mich hier bewundern könnt. Schon bei unserer ersten Begegnung eroberte sie mich mit ihrer Zutraulichkeit. Ein kleines Problem stand allerdings zwischen uns: Betty
▼ *probierte immer, ob meine Kleider eßbar sind“*

▲ *„Meine liebste und faulste Urlaubsbeschäftigung: Auf der Terrasse am Swimming-pool, der zu unserem Appartement gehörte, ‚verschlang‘ ich dreißig Krimis“*

„Schlemmereien, die nur im Urlaub erlaubt sind: Beim Essen ließ ich alle fünfe gerade sein. Das erfreuliche Ergebnis: Ich nahm
▼ *trotzdem ein Kilo ab“*



Bitte umblättern

Fortsetzung von Seite 5

Was ein "Schätzchen" mitnimmt, wenn es in die Ferien fliegt

Zu Hause hat sie Kleider massenweise. In den Ferien kann Uschi gut auf so viel Pomp verzichten. Hier lest Ihr, was es kostet, wenn Euer Filmliebling einmal im Jahr privat auf Reisen geht

„Mit großem Schwung erlebte ich auf dem Golfplatz des Oasis-Hotels meine erste Golfstunde. Besonders geschickt habe ich mich dabei allerdings nicht angestellt: Meine Bälle gingen meistens weit am Loch vorbei"

Ich habe im letzten Jahr nicht nur vier Filme gedreht, dabei die meisten Tage im Filmatelier verbracht, und endlose Flugkilometer quer durch Deutschland heruntergerissen, sondern „nebenher" auch einen völlig neuen Beruf erlernt: In München eröffnete ich am 2. März eine Boutique für Kindermoden. Schon lange hatte ich mich darüber geärgert, wie lieblos kleine Kinder oft angezogen sind — jetzt habe ich in meinem eigenen Geschäft der Einfallslosigkeit den Kampf angesagt. Die Vorbereitungen haben mir zwar sehr viel Spaß gemacht, aber sie haben auch viel Zeit und Energie gekostet. Ich mußte nach Paris, Mailand und Rom fliegen, um mit Modeschöpfern, Fabrikanten und Schuhherstellern zu verhandeln. Dabei lernte ich rechnen, mustern, kalkulieren. Schon die Ablösung und der Umbau des Ladens haben 500 000 Mark gekostet. Kurz vor der Eröffnung meiner Boutique wurde mir plötzlich klar: Jetzt bin ich urlaubsreif."

Wieviel Uschi für 14 Tage Urlaub ausgibt

„Ich bin kurzentschlossen in ein Reisebüro gegangen und habe für mich und meine Mutter den Flug nach Gran Canaria und ein Appartement im Hotel Oasis in Mas Palomas für inklusive 1500 Mark gebucht. Danach habe ich mir noch einen echten Luxus gegönnt und mir einen Satz Koffer gekauft, von dem ich schon lange geträumt hatte. Die vier beigen Segeltuch-Koffer kosteten 1200 Mark."

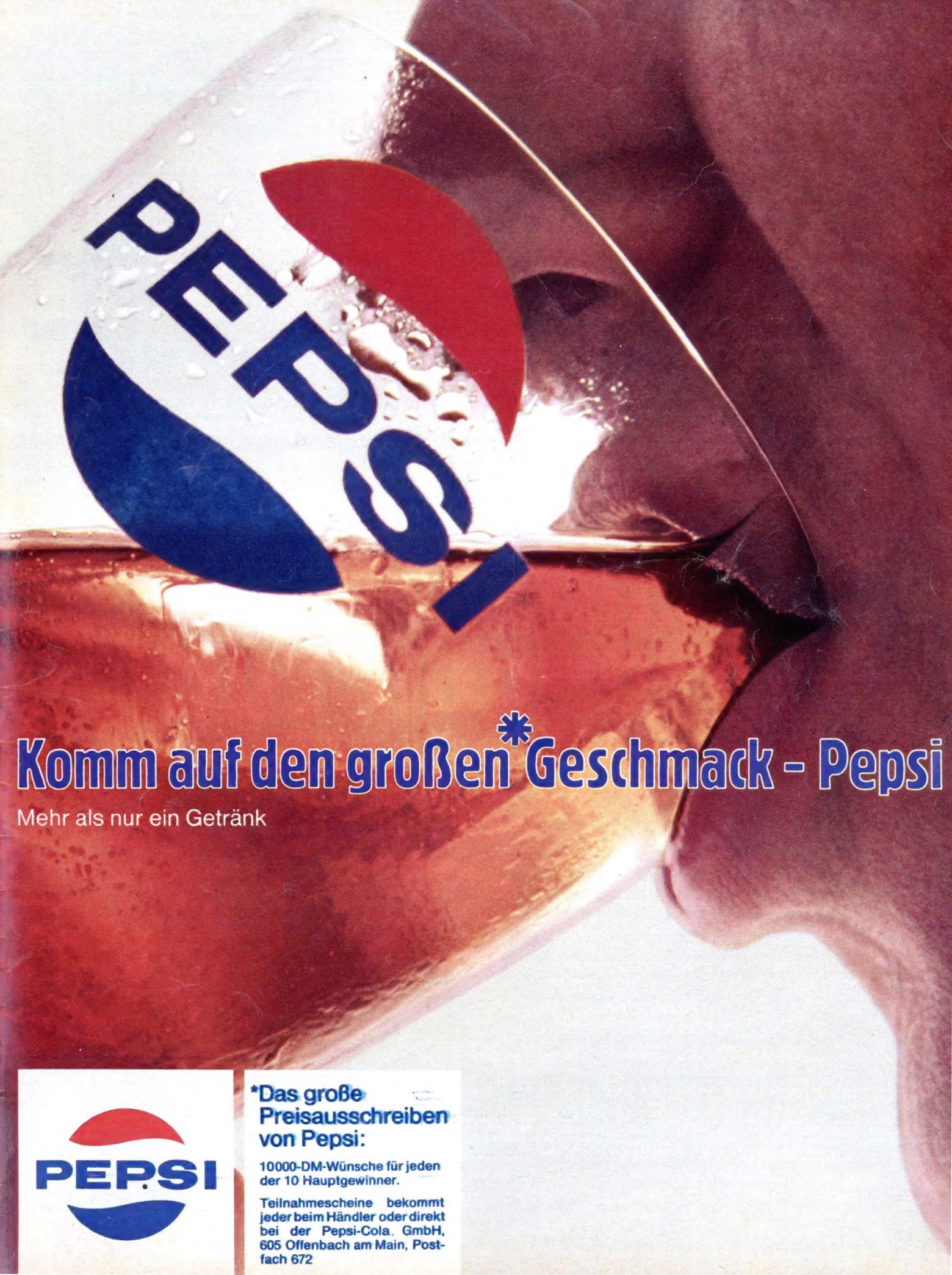
Was Uschi alles in den Urlaub mitnimmt

„Ich habe mich bemüht, möglichst wenig einzupacken. Am Ende kam das dabei heraus: Fünf Bikinis, ein ganzteiliger Badeanzug, ein Paar Jeans, drei lange Hosen, drei Bermudashorts, fünf Pullis, sieben leichte Kleider, ein Seidenkleid, zehn Paar Schuhe einschließlich Badelatschen und ein Paar künstliche Wimpern (falls ich einmal ausgehen würde). Zu Hause ließ ich alles, was ich sonst immer bei mir haben muß: Perücken, Haarteile, Schminke, Schmuck und große Abendkleider!"

Wie Uschi einen Urlaubstag verbringt

„Niemand kann sich vorstellen, wie ich diese 14 herrlich faulen Tage genossen habe. Ich schlief bis morgens um elf Uhr. Das Frühstück ließen meine Mutter und ich uns auf der eigenen Terrasse servieren. Gegen 11.30 Uhr zog ich mich dann auf meinen Liegestuhl am Swimming-pool zurück und begann meine Krimis zu lesen. Ich habe noch nie in meinem Leben so viele Krimis verschlungen. In einem kleinen Laden im Hotel konnte man alles, von Agatha Christie bis Edgar Wallace, kaufen. Um 14.00 Uhr rief der Gong zum Mittagessen. Ich schlüpfte schnell in eines meiner kleinen Baumwollkleider. Beim Mittagessen fing ich dann an, mich mit ein paar Gläsern Sangria zu erfrischen. Das ist ein spanischer Rotweinpunsch mit Apfelsinen und Zitronenscheiben. Er ist eiskalt und schmeckt himmlisch. Am Nachmittag hatte ich meist schon einen kleinen Schwips. Gegen 15.30 Uhr ging ich baden. Um diese Zeit war der Strand fast leer, und ich hatte die hohen Wellen ganz für mich allein. Ich bin 'rumgehopst und habe mich aufgeführt wie ein kleines Kind. Meine Mutter hat nur noch den Kopf geschüttelt. Am Nachmittag lebte ich gesund. Ich legte immer eine Sportstunde ein — Tennis oder Golf. Um 20.30 Uhr gab es Abendessen und um 22.00 Uhr lag ich meistens schon im Bett. Übrigens: Meinen Vorsatz, nicht in Nachtlokalen herumzutollen und dabei meine eben aufgetankte Urlaubsfrische zu verlieren, habe ich fast eingehalten. Nur ein einziges Mal bin ich in die Diskothek „Saxo-Club" in Las Palmas gegangen."

Fotos: W. Heilemann



Komm auf den großen* Geschmack - Pepsi

Mehr als nur ein Getränk

PEPSI

***Das große Preisausschreiben von Pepsi:**

10000-DM-Wünsche für jeden der 10 Hauptgewinner.

Teilnahmescheine bekommt jeder beim Händler oder direkt bei der Pepsi-Cola GmbH, 605 Offenbach am Main, Postfach 672

D'Artagnan (2. v. l.) und seine Freunde, die drei Musketiere Athos (François Chaumette), Porthos (Rolf Arndt) und Aramis (Adriano Amidei Migliano)

Mit lachenden Augen und sicherem Griff spielt Dominique Paturel auf dem Bildschirm einen Helden, der alle Probleme auf seine Weise löst:

Wenn d'Artagnan zum Degen greift

„D' Artagnan"
1. Progr.
Samstag, 14 März
20.15 Uhr

Er ist ein Held, wie er im Buche steht. In dem Werk „Die drei Musketiere" hat der französische Schriftsteller Alexandre Dumas (1802—1870) seinen Helden d'Artagnan in leuchtenden Farben beschrieben. Der Anführer der Musketiere ist ein ausgezeichneter Reiter, ein hervorragender Fechter, ein vollendeter Kavalier. Für die Produzenten der Fernseh-Serie „D'Artagnan" stand von Anfang an fest: Diese Rolle spielt der Franzose Dominique Paturel und kein anderer. BRAVO besuchte den Schauspieler in Paris

Kein Mann kann seinem Degen, keine Frau seinem Charme widerstehen: Das ist d'Artagnan. Schon mit 10 Jahren träumte Dominique Paturel von dieser Rolle. Heute, mit 38, durfte er sie spielen

Fortsetzung von Seite 9

Dominique Paturel ist ein Musketier, der die deutsche Küche schätzt:

„D' Artagnan" liebt Spätzle, Bier und Sauerkraut

Wenn d'Artagnan zum Degen greift, bekommen seine Gegner das kalte Grausen! Bei den Dreharbeiten zu der vierteiligen Fernsehserie „D'Artagnan" spielten mit: 40 Schwerter, 60 Musketen, 4 Kanonen, 2 Schiffe, 7 Kutschen, 300 Pferde — und 1733 Darsteller!

Dominique Paturel, ob der bei uns in Frankreich bekannt ist? Aber Monsieur, den kennt hier jedes Kind. Er ist einer unserer größten Schauspieler!"

Der Pariser Taxifahrer konnte sich gar nicht beruhigen — wie hatte ich nur eine so seltsame Frage stellen können!

Wenige Minuten später hielt der Wagen vor einem vierstöckigen Haus. „Rue Daubigny, Monsieur, hier ist es", sagte der Taxichauffeur. „Ich wußte gar nicht, daß Dominique Paturel hier wohnt. Na, dann machen Sie mal ein hübsches Interview mit ihm . . ."

Ein klappriger alter Fahrstuhl brachte mich in das oberste Stockwerk des Hauses. Ich läutete, die Tür öffnete sich, und dann stand ich „d'Artagnan" gegenüber. Auch in Pullover und Lederjacke machte Dominique Paturel sofort den Eindruck des ritterlichen Helden aus der Zeit der Musketiere — ein französischer Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle.

„Trinken wir erst mal einen Kaffee und einen Kognak", meinte er, „und dann stellen Sie Ihre Fragen . . ."

Meine erste Frage war, ob Dominique schon als Junge „d'Artagnan" sein wollte. Er lächelte. „Oh ja, a l l e französischen Jungen wollen d'Artagnan sein! Wissen Sie, was für die deutschen Jungen Karl May und Winnetou sind, das sind für uns Alexandre Dumas, sein Buch ‚Die drei Musketiere' und vor allem natürlich dessen Hauptfigur d'Artagnan. Und da es für mich schon während der Schulzeit feststand, daß ich Schauspieler werden wollte, hatte ich keinen anderen Wunsch, als einmal auf der Bühne oder vor der Kamera an der Seite der Musketiere zu kämpfen!"

Dominique Paturel strahlte: „Es ist wirklich die Idealrolle für mich. Als begeisterter Sportler reite und fechte ich für mein Leben gern. Also brauchte ich wirklich nicht zweimal zu überlegen, als mir die d'Artagnan-Rolle angeboten wurde. Zumal bei einer solch bombastischen Produktion wie dieser Fernseh-Serie!"

Die italienisch-französisch-deutsche Gemeinschaftsproduktion ist eine der aufwendigsten Fernsehserien, die je gedreht wurden: An 115 Tagen surrten in der Nähe von Bordeaux und Paris und in den Bavaria-Studios in München die Kameras; neben den 30 Hauptdarstellern (darunter Dietmar Schönherr und Antonella Lualdi) spielten 60 Schauspielerinnen und Schauspieler in Nebenrollen und 1673 Statisten mit; 300 Pferde wurden benötigt. Gesamtkosten: Rund 3,5 Millionen Mark!

Da Deutsche, Italiener und Franzosen gemeinsam vor der Kamera standen, herrschte bei den Dreharbeiten eine heillose Sprachverwirrung. Dominique Paturel erzählte schmunzelnd: „Das fing schon bei den drei Musketieren an: Den Athos spielte mein Landsmann François Chaumette, den Porthos unser deutscher Kollege Rolf Arndt, und den Aramis der Italiener Adriano Amidei Migliano. Manche der italienischen Schauspieler konnten ein bißchen Deutsch, einige Franzosen sprachen ein wenig italienisch, ein paar Deutsche englisch. Zum Schluß haben wir alles durcheinander gesprochen Das hörte sich dann etwa so an: Herr Ober, can I have une bière, per favore . . ."

Am meisten amüsierte sich Dominique Paturel über die Italiener: „Wo wir auch drehten, ob in Südfrankreich, bei Paris oder in München, überall schleppten sie kofferweise ihre Spaghetti an. In jedem Restaurant ‚beschlagnahmten' sie sofort die Küche und kochten für alle Landsleute in unserer Truppe."

Dominique aber fand es viel interessanter, in Deutschland die einheimischen Speisen zu probieren: „Wenn ich an unsere sechs Wochen in München zurückdenke — Knödel, Bier und Sauerkraut, hm, das schmeckte. Ich bin überhaupt ein großer Freund von gutem Essen. Stundenlang kann ich bei mir zu Hause in der Küche stehen und leckere Sachen zusammenstellen. Kochen ist eines meiner Hobbys, neben Malerei, barokker Musik, Modern Jazz, Lesen, und vor allem Segeln. Schon als Junge habe ich damit angefangen. Das kommt daher, daß ich am Meer, in Le Havre, groß geworden bin, und viele meiner Vorfahren zur See gefahren sind. Ich habe auch viele Regatten gefahren, allerdings nie einen Preis dabei gewonnen."

Er zeigte auf seinen Schreibtisch, auf dem sich Berge von Briefen häuften, die meisten davon kamen aus Italien.

„In den letzten Wochen hat das italienische Fernsehen ‚D'Artagnan' gezeigt — da sehen Sie den Erfolg!" erklärte Dominique Paturel.

Vielleicht wird sich „d'Artagnan" bald einen größeren Schreibtisch kaufen müssen: Inzwischen hat bestimmt eine neue Briefwelle eingesetzt — aus Deutschland . . .

Michael Bokler

Wenn d'Artagnan zum Degen greift, kann es nur einen Sieger geben: d'Artagnan! Auch dieser Gegner (links) muß dran glauben . . .

Fotos: G. Plitz

SHOP 15

Junge Schuhe

Opas Jugendschuh ist vergessen.
Für Teens gibt es ab sofort Shop 15. Das sind Schuhe, ganz auf den Geschmack und auf die Füße von Teens zugeschnitten.

Superschicke Schuhe, die passen.
In Schuhgeschäften mit dem Shop-15-Zeichen kann man sie kaufen.

Modell Bond
Farben: Schwarz,
Schwarz mit Sangria,
Sangria mit Schwarz, Sangria.
Lässig zum Straßenanzug.

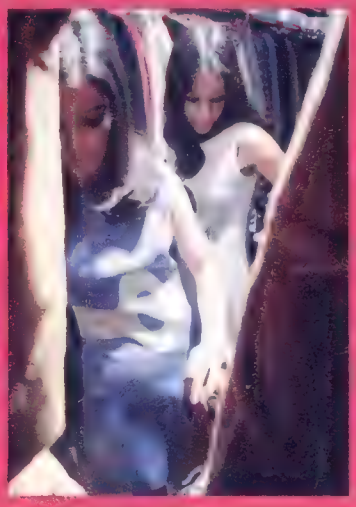
Shop-15-
Sonderangebot Nr. 1:
Beatplatte für 2 Mark 90!
Auf dieser Platte sind „The Rattles",
eine der besten europäischen Beatgruppen,
mit zwei hitverdächtigen Titeln zu hören.
Zu haben ist die Platte in Schuhgeschäften
mit dem Shop-15-Zeichen.
Solange der Vorrat reicht.

Modell Monique
Farben: Schwarz,
Sangria, Ocean.
Der Knüller zu süßen Kniestrümpfen

Die Mini-Squaw-Figur.
Forum-Schönheitstips, Folge 1

Forum à la mode

KRAFT forum Junge WELT



Boutiquenzauber. Exotische Designs. Völlig neuer Mini. Mit Elementen, die dem Mathematiklehrer abgeguckt sind. Sachliche Romantik oder romantische Sachlichkeit? Darüber läßt sich streiten. Aber nicht darüber, wie die gesunde Ernährung für eine minischlanke Squaw-Figur aussieht.

Lieber fünf kleine Mahlzeiten essen als drei große. Zum Beispiel einen saftigen Hamburger mit Ketchup. Enthält ausreichende Mengen an Protein, Kohlenhydraten und nicht zuviel Fett.

TiP

Nicht übermäßig viel essen, sondern darauf achten WAS. Vitamine und Protein sind besonders wichtig. Sie machen schlank und gesund. Buttermilch-Knäcke und Velveta sind nett zur Figur. Damit die neue Mode auch wirklich Spaß macht.

Viel Frisches essen. Salate machen munter. Hier ein Salatmenü aus magerem Rindfleisch oder Thunfisch und Eier, Tomaten, Karotten, Artischockenherzen und Französischer Salatsauce – viel Vitamine und Protein.

Dieter Stiegler

Musik express

WOCHE

lerpreis für e Hits

The Marmalade haben ihre gesammelten Werke veröffentlicht. Herausgekommen ist ein Album, für das ich gern den regulären Preis bezahlen würde, weil ich mir schon lange wünschte, die Hits dieser Top-Gruppe auch in Stereo zu besitzen. Aber The Marmalade machen es billig bei dieser Sammelplatte: 10 Mark statt 19 Mark kostet ihre Bestseller-Bilanz!

Ihr könnt dabei übrigens einige Entdekkungen machen. Verschiedene Songs waren nämlich nur mittlere Erfolge und blieben bei uns praktisch unbekannt. Wie zum Beispiel „Can't stop now", das nach meiner Meinung zu den schönsten Leistungen des Quintetts zählt. Daneben gibt es noch drei oder vier weitere Aufnahmen, die ich ebenso gelungen finde wie „Lovin' Things", „Wait for me Mary-Anne", „Ob-la-di, ob-la-da" und „Baby make it soon". Allerdings fehlt ihr neuer Treffer „Reflections of my Life". Denn The Marmalade haben inzwischen die Plattenfirma gewechselt.

Kurz gesagt: Viel Spaß für wenig Geld.

Best of The Marmalade
CBS SPR-36

...omedia 1014) ist e...
...bum erster Qualität.
Guess Who gelten als die führende Pop-Combo von Kanada: **Canned Wheat** (RCA 4157) enthält auch ihren aktuellen Bestseller „No Time". **Mama Cass Elliot** ist nur einer der Stars einer erstklassigen Sampler-LP: **The Original Hits of right now** (Columbia 90 755) bringt außerdem Top-Songs der Grass Roots, Steppenwolf und Three Dog Night. **Chicken Shack** werden von Blues-Kennern sehr geschätzt: **100 Ton Chicken** (Blue Horizon 763 218) ist ihre bisher gelungendste Platte. **The Edwin Hawkins Singers** hatten mit „Oh happy Day" keinen Zufallserfolg: **He's a Friend of mine** (Buddah 203 033) ist ein schöner Beweis dafür, daß sie ihren Hit voll und ganz verdienten.

Edwin Hawkins

NEUE SINGLES

Delaney & Bonnie sind die Gruppe, mit der Eric Clapton seine Deutschland-Tournee unternahm: **Hard to say Goodbye** (Stax 90 951) bietet Folk-Rock von der besten Sorte. **Eddie Holman** ist einer der Spitzenreiter der US-Hitparade: **Hey there lonely Girl** (Columbia 91 013) überrascht durch eine in den höchsten Tönen singende Soul-Stimme. **Johnny Cash** stellt sich im Duo mit seiner Frau June Carter vor: **If I were a Carpenter** (CBS 4754) war mal ein Bestseller für Bobby Darin. **Mike Kennedy** ist der ehemalige Lead-Sänger von Los Bravos: **Es lebe die Liebe** (Ariola 14 499) könnte ihm zu einem neuen Start verhelfen.

Ike & Tina Turner auf den Spuren der Beatles und der Stones: **Come together** und **Honky Tonk Women** (Liberty 15 303) werden von ihnen in pechschwarze Musik verwandelt. **Ferrante & Teicher** haben einen erstklassigen Instrumental-Hit: **Asphalt Cowboy** (United Artists 35 060) ist die Titelmelodie des gleichnamigen Films.

Aus den Studios

Heintje hat seine langerwartete nächste Single aufgenommen: **Deine Tränen sind auch meine** und **Wenn der Sommer kommt** sind nach Meinung der Fachleute sichere Bestseller-Kandidaten.

Billy Preston hat eine Single produziert, bei der er sich in bester Gesellschaft befindet: The Edwin Hawkins Singers sind bei **My sweet Lord** seine Partner.

The Small Faces beenden ihre lange Plattenpause: Mit **Flying** stellt sich die neue Besetzung der einst so erfolgreichen Gruppe vor.

The Box Tops liegen nun wieder auf der harten Linie ihres Hits „The Letter": **Your keep tightening up on me** wird von ihnen als „heißer Rocker" bezeichnet.

Fortsetzung von Seite 13

Dieter Stiegler

Musik express

hit VERDÄCHTIG ★★★★★★★

Love Affair
haben einen neuen Lead-Sänger. Auguste Eadon heißt der Nachfolger von Steve Ellis. Er ist nicht nur ein guter Ersatzmann, er ist sogar ein Gewinn für die Gruppe. Leicht möglich, daß **Lincoln County** (CBS 4780) ein Treffer wird — wenn nicht gar die Nummer 1. ★★★

Graham Bonney
zieht bei **Sign on the dotted Line** (Columbia 04 331) sämtliche Register, legt sich mächtig ins Zeug. Seine deutsch gesungenen Lieder wirken dagegen brav und bieder. Das Blech und der Chor heizen ebenso kräftig ein — eine scharfe Sache. ★

Nancy Sinatra
konnte sich schon lange nicht mehr in der Hitparade plazieren. Jetzt hat sie endlich wieder eine Platte, die ein Erfolg zu werden verspricht. **I love them all** und **Home** (Reprise 0890) zeigen Nancy von ihrer sanften Seite — Ohrwurm-Melodien! ★

Kenny Rogers & The First Edition
dürfen sicher sein, daß **Something's burning** (Reprise 0888) ebenso einschlägt wie „Ruby, don't take your Love to Town". Sie beginnen ganz leise und ruhig. Aber bald steigert sich die Spannung — bis zu einem wilden Finale. ★★★

The Plastic Ono Band
von „Give Peace a Chance" und The Plastic Ono Band von **Instant Karma** (Apple 91 149) — da ist vom Sound her ein gewaltiger Unterschied. Der Chor spielt diesmal eine Nebenrolle: John Lennon steht jetzt im Vordergrund. Die Melodie läßt sich sofort mitsingen und der Rhythmus kocht — ein Knüller! ★★★

„Meine liebste Platte"

MICHAEL HOLM über die LP KANNIBAL KOMIX (Ariola 80 295): „Ich habe die Entstehung der Platte teilweise im Studio miterlebt. Ich kann Euch nur sagen, ‚Kannibal Komix' ist ein tolles Ding!
Die Gruppe, die da am Werk ist, nennt sich ‚Die Anderen'. Das klingt ziemlich unattraktiv. Der dufte Lead-Sänger heißt ganz einfach Müller, Gerd Müller. Aber ‚Die Anderen' muß man gehört haben! Ihr Sound erinnert mich etwas an die frühen Beatles. Ihr musikalisches Können ist überragend. Ihre Lieder sind voller harmonischer Raffinesse. Und ihre TV-Show am 3. März zeigte, daß diese ‚Anderen' einen ganz fabelhaften schwarzen Humor auf dem Kasten haben. Und auf Grusel-Komik steh' ich unheimlich!"

Kostenlose Farbprospekte u. Bezugsquellennachweis 69 Heidelberg, Postfach 340, Abteilung M

BRAVO-Korrespondentin

Hellseher

Edith Dahlfeld

Hurk

Diese Hände gehören dem Hellseher Peter Hurkos. Sie betasten Gegenstände seiner Medien. Dann sagt Peter Hurkos, was er sieht

Dienstag, 18.30 Uhr:

wurde in Hollywood Zeugin eines ungewöhnlichen Treffens

os bat zur Sitzung

In seinem Villenhaus in Hollywoods Prominentenvorort Bel Air lädt Amerikas berühmter Hellseher Peter Hurkos zu einer geheimnisvollen Sitzung ein. Seine Gäste sind fünf berühmte Film- und TV-Stars: Linda Cristal, Elke Sommer, Bob Fuller, Lee Majors und Mark Slade. Erstaunt erleben sie, wie Hurkos ihnen ein Bild von ihrer Zukunft entwirft . . .

Berühmte Gäste bei Peter Hurkos (von rechts): Linda Cristal, Mark Slade, Lee Majors, Bob Fuller und Elke Sommer

Fortsetzung von Seite 17

Ein Abend zwischen Traum und Wirklichkeit bei Hollywoods Hellseher Hurkos:

Fünf Stars

Das ist Peter Hurkos

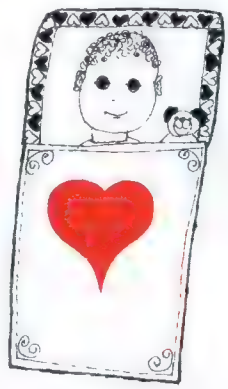
Nach einem Unfall in Los Angeles entdeckte der gebürtige Holländer (43) an sich eine neue Fähigkeit: Wenn er einen persönlichen Gegenstand von Menschen abtastete, konnte er in ihre Vergangenheit und in ihre Zukunft blicken. Seine hellseherische Fähigkeit machte ihn zum reichen Mann. Peter Hurkos wurde Berater von Stars und zum Helfer der amerikanischen Polizei, die ihn bei „aussichtslosen" Kriminalfällen zu Rate zieht

Cowboy Mark Slade kommt als Sänger zu Erfolg

Peter Hurkos nahm einen Cowboy-Stiefel von Mark zur Hand, ohne zu wissen, von wem der Stiefel stammte. Dann sagte er mit geschlossenen Augen: „Der Besitzer dieses Stiefels wird in diesem Jahr Platten aufnehmen, die ihm großen Erfolg und viel Geld bringen. Er wird ein Haus kaufen" (Mark nickte bestätigend). „Aber nicht das Haus, an welches er jetzt denkt" (Mark war verdutzt). „Dann sehe ich für ihn Filmrollen. Aber das schönste Ereignis wird sein, daß er im Sommer zum zweitenmal Papa wird." Mark Slade war beeindruckt. Später erzählte er, warum er von Hurkos' Können so überzeugt ist. „Im zweiten ‚Chaparral'-Jahr wollte ich vom Produzenten mehr Geld. Ich ging einfach nicht mehr zu den Dreharbeiten. Als ich einige Tage lang nichts aus dem Studio hörte, rief meine Frau Melinda bei Hurkos an. Er beschwor mich, sofort ins Atelier zurückzukehren. Ich ging hin und traf einen Schauspieler, der bereits als Billy Blue zurechtgemacht war. Um ein Haar hätte ich damals meine Karriere vermasselt. Seitdem schwöre ich auf Hurkos . . ."

Ihre schönste Rolle: Elke wird Mama

Elke Sommer hatte sich von ihrer Armbanduhr getrennt. Peter Hurkos betastete sie mit geschlossenen Augen: „Ein großer Wunsch geht in Erfüllung: Du bekommst ein Söhnchen, Elke. Das Jahr 1970 wird beruflich sehr erfolgreich für dich werden. Es bringt Hauptrollen in zwei Filmen und in einer Fernseh-Serie. In weiter Ferne sehe ich nicht nur Erfreuliches: Dein Mann Joe Hyams wird früher sterben als du. Danach wirst du noch einmal heiraten." Dann malte Hurkos den Lageplan von Elkes elterlichem Haus in Erlangen auf ein Blatt Papier. Elke war verblüfft. Doch sie sollte noch mehr staunen, als der Hellseher fortfuhr: „Du planst ein geschäftliches Unternehmen. Keine Angst! Es wird gutgehen." Die blonde Schauspielerin verblüfft: „Davon hatte ich noch keiner Menschenseele etwas erzählt! Es stimmt tatsächlich. Ich will mit einem Arzt am Sunset Boulevard ein Schlankheits-Institut eröffnen."



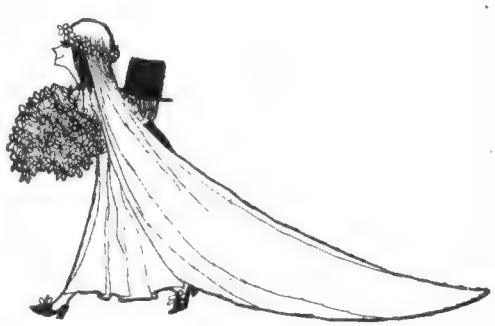
sahen ihre Zukunft

Bob Fuller steigt vom Sattel auf die Bühne

Der Verschluß des Gürtels, den Hurkos anschließend abtastete, stammte von Bob Fuller. „In der nahen Zukunft wirst du einen großen Erfolg erleben, diesmal aber nicht im Pferdesattel, sondern auf der Bühne in einem Musical." Dann nachdenklich: „Einmal wärst du beinahe um ein Haar erschossen worden. Das liegt weit zurück, aber du warst schon erwachsen." Bob erstaunt: „Stimmt. Ich fuhr damals mit dem Motorrad über Land und geriet plötzlich in eine Treibjagd. Kugeln pfiffen um meinen Kopf." Hurkos mit mahnender Stimme: „Du mußt dich mehr um deine Frau Patty kümmern, Bob! Mußt mehr Zeit für sie haben. Du gehst zuviel deine eigenen Wege. Ich sehe einen Krach in der Familie. Deine Mutter versteht sich nicht mit Patty, sie ist eifersüchtig auf deine Frau." Bob nickte bestätigend, und Hurkos sah ihn ernst an: „Versöhnt euch, ehe es zu spät ist!"

Für Linda läuten Hochzeitsglocken

Der weibliche Star aus der Serie „High Chaparral" hatte ein Taschentuch auf den Tisch gelegt. Peter Hurkos sagte bestimmt: „Linda, du wirst schon sehr, sehr bald heiraten, noch vor dem Monat Mai. Diesmal wirst du sehr glücklich werden. Allerdings: dein schönes Haus wird dir bald einigen Ärger bringen. Du wirst sehr viel Geld für Reparaturen bezahlen müssen. Trotzdem solltest du das Haus nicht verkaufen, du wirst darin noch viele glückliche Stunden verleben können." Unvermittelt fragte er: „Hast du vor kurzem die Bank gewechselt?" Linda bestätigte es mit erschrockenem Blick. Hurkos mit beruhigender Stimme: „Dann kümmere dich mal darum. Da ist etwas falsch gebucht worden. — Dein ältester Sohn ist ein sehr sensibler Junge, er ist verwirrt, weil du jetzt nach der Scheidung nicht mehr mit deinem Ex-Gatten Yale Wexler zusammenlebst. Aber wenn du erneut geheiratet hast, wird er sich schnell an einen neuen Vater gewöhnen." Linda Cristal, die mit wachsender Spannung dem Hellseher zugehört hatte, atmete erleichtert auf.



Eine neue TV-Serie macht Lee zum Weltstar

Hurkos griff nach dem letzten Gegenstand auf dem Tisch, nach einem Ring. Lee Majors trank rasch noch einen Schluck Whisky, ehe er sich ganz auf Hurkos konzentrierte. Der Hellseher: „Du stehst vor einem großen Sprung nach oben. 1970 wirst du zwei Filme drehen und der Held einer neuen Fernsehserie werden. Die letzte Rolle macht aus dir einen Weltstar. Du mußt nie wieder als Parkwächter arbeiten wie in deinen schlechten Zeiten. Diesen Vertrag kannst du zerreißen." Lee schmunzelte. Er hatte tatsächlich seinen alten Vertrag als Parkwächter aufbewahrt. Hurkos: „Du hast eine alte Knieverletzung. Achte darauf!" Lee Majors bestätigte: „Ja, auf der Universität habe ich mir beim Footballspiel das Kniegelenk verletzt." Dann verlangte der Hellseher ein Foto von Lees derzeitiger Freundin Farah. Er sah es nicht an, bedeckte es nur mit der Hand und sagte zu Lee: „Ich rate dir — warte mit dem Heiraten noch einige Zeit. Prüfe, ob sie wirklich zu dir paßt. Mach nicht die Fehler wie bei deiner ersten Ehe."

Fotos: H. Lewis

Die hübsche Eurasierin

Roys Prinzessin kommt aus London

Zienia Merton wird zum Mittelpunkt des neuen Roy-Black-Films

Zienia lebte bisher in London. Sie spricht kein Wort Deutsch und ist als Schauspielerin noch unbekannt. Trotzdem bekam sie als Partnerin von Roy Black in dem Film „Wenn du bei mir bist" die Chance ihres Lebens. BRAVO interviewte das neue Film-Liebespaar Roy und Zienia kurz vor seinem Abflug zu den Dreharbeiten nach Thailand

Zwei dunkle Augen, ein bezauberndes Lächeln – das ist Roys „Prinzessin" Zienia Merton. Sechs Wochen lang sind beide vor der Kamera ein verliebtes Paar

So schwer wie diesmal war es noch nie, die richtige Film-Partnerin für mich zu finden", lachte Roy Black, bevor er in die Maschine nach Bangkok stieg. Roy spielt in dem Film „Wenn du bei mir bist" einen Co-Piloten der Lufthansa, der sich in die Tochter des thailändischen Königs verliebt. „Mindestens zwei Dutzend Mädchen standen im Münchner TV-Star-Studio mit mir für Probeaufnahmen vor der Kamera", erzählt Roy, „aber keine von ihnen sagte dem Regisseur zu."

Als rettender Engel kam schließlich vierzehn Tage vor Drehbeginn Zienia Merton aus London nach München – jung, hübsch und mit einem nie versiegenden asiatischen Lächeln um die Lippen. Ein Londoner Film-Agent hatte sie auf den SOS-Ruf der Produktion nach München empfohlen. Roy erinnert sich: „Als ich Zienia zum erstenmal sah, wußte ich: die oder keine". Damit hatte das hübsche Mädchen aus London schon so gut wie gewonnen. Zienia bekam die Rolle tatsächlich!

„Es ist meine erste Hauptrolle", strahlt Zienia, die sich mit Roy nur in englischer Sprache verständigt, weil sie kein Wort Deutsch spricht.

Sie wurde in Burma geboren und lebt in London. Ihre Mutter ist Asiatin, der Vater ein englischer Überseekaufmann.

Die Dreharbeiten, die Mitte Februar in Bangkok begannen, sollen sechs Wochen dauern. „Es wird eine ziemliche Strapaze", sagt Roy, „in Thailand liegt die Temperatur um diese Jahreszeit bei 32 Grad. Zum Glück hat unser Hotel einen riesigen Swimming-pool, in dem wir nach den Dreharbeiten ein kühles Bad nehmen können!"

Foto: W. Roelen

DURODONT
gibt allen jungen Talenten eine riesige Chance!

Macht alle mit beim großen DuroDont-Talent-Wettbewerb.

Wer will Schlagersänger werden?

DuroDont verhilft Euch zum Sprung an die Öffentlichkeit. Rex Gildo stellt die Begabtesten in Radio Luxemburg und Bravo vor.

UND DAS SIND DIE PREISE:

1. Preis: Ein Schallplattenvertrag der Firma Ariola und DM 5.000,- in bar
2. Preis: DM 2.500,- in bar
3. Preis: DM 1.000,- in bar
sowie viele wertvolle Trostpreise!

Macht also mit! Vielleicht steht Ihr dann schon bald im gleißenden Scheinwerferlicht. Vielleicht wird einer von Euch sogar ein großer Star. Euer Alter spielt keine Rolle.

DURODONT perlweiß — für weißere Zähne.

Füllt also den untenstehenden Wettbewerbsschein aus und schickt ihn mit Eurer Tonbandaufnahme bis zum 20. 5. 1970 an Dr. Scheller, DuroDont, 7332 Eislingen/Fils, Postfach 1269.

Eine fachkundige Jury wird die Besten auswählen und zur Endausscheidung nach Radio Luxemburg einladen. Übrigens, wenn Eure Freunde und Bekannten auch mitmachen wollen: Weitere Teilnahmescheine liegen in allen Geschäften auf, die DuroDont führen.

Anbei übersende ich eine Tonbandaufnahme für den Talentwettbewerb von Dr. Scheller DuroDont. Die Wettbewerbsbedingungen erkenne ich an.

Name/Vorname: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
Alter: _____ **Unterschrift:** _____

Bei Teilnehmern unter 21 Jahren Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

Mit der Einsendung gehen alle Rechte auf Dr. Scheller DuroDont über. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Korrespondenz über den Wettbewerb kann nicht geführt werden.

BRAVO-Kurzporträt: Peter Fonda

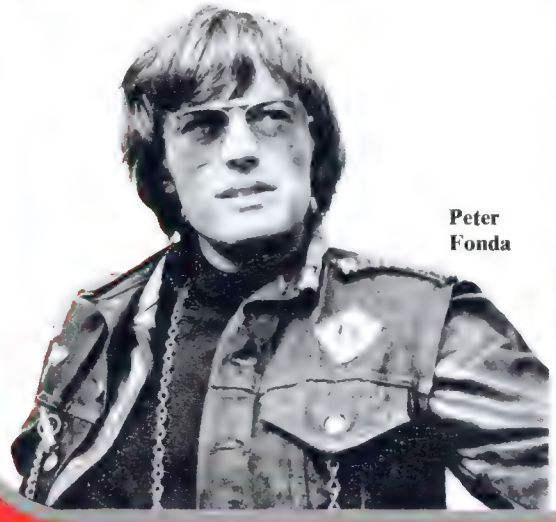
Der Schrecken von Hollywood

Es gab eine Zeit, da war Peter Fonda auf den Namen Fonda nicht gut zu sprechen. Schon als Kind litt Peter unter seinem berühmten Vater, dem Westernhelden Henry Fonda. Er glaubte, niemals das Format seines Vaters zu erreichen. Und er wurde verlogen, verstockt und begann alles zu hassen, was mit dem Namen Fonda verbunden war.

Peters Vater klagte: „Gemeinsam mit seiner Schwester Jane war Peter der Schrecken Hollywoods." Fast zehn Jahre war niemand vor den „entsetzlichen Fonda-Kindern" sicher. Das änderte sich schlagartig, als Jane als Sexbombe in Europa Karriere machte und Peter allein war. Da begann er sich für Yoga zu interessieren, nahm Schauspielunterricht, ging nach New York und lebte von dem, was er als Taxifahrer und Kellner verdiente. Peter Fonda, am 23. Februar 1940 geboren, entdeckte seine Persönlichkeit. Zwei Jahre hat es gedauert, bis Peter Fonda unbefangen seinen Namen sagen konnte. Eines Tages änderte sich auch sein Verhältnis zu seinem Vater. Peter nannte ihn „meinen besten Freund". Damit begann sein künstlerischer Erfolg. Er spielte in den Filmen „Hell Angels" und „The Trip", Streifen über die Rocker in Amerika, die Hauptrollen. Die Kritik feierte ihn stürmisch. Aber Peter, der am 8. Oktober 1961 die junge Schauspielerin Susan Brewer geheiratet hatte, wollte mehr.

Mit dem 300 000-Dollar-Erbe seiner verstorbenen Mutter, Frances Seymour Brokaw Fonda, produzierte er einen Film. „Easy Rider" ist zur Kino-Sensation 1969 geworden. Der Hippie-Film, in dem sein Freund Dennis Hopper Regie führt und neben Peter die Hauptrolle spielt, hat ihn in der ganzen Welt bekannt gemacht. Der Streifen hat Millionen Dollar eingespielt.

Peter Fonda, der mit Frau und seinen beiden Kindern Bridget und Justin in der Nähe von New York lebt, ist reich und berühmt. Aber Geld bedeutet ihm noch immer nichts. Er besitzt kein Haus, kein Auto, hat sechs Paar Jeans und drei Paar Schuhe im Schrank. In dem gemieteten 12-Zimmer-Haus lebt er mit fünf Freunden und deren Familien. Es sind Künstler wie er. Sie planen einen neuen, großen Film. Einen Film, der, ähnlich wie „Easy Rider", für die jungen Leute sein soll.



Peter Fonda

Sechs teure Koffer

Roy Black, deutscher Hitparadenkönig, reiste mit superleichtem Gepäck zu zweimonatigen Dreharbeiten nach Thailand. Damit der Preis für das Übergepäck im Flugzeug nicht zu hoch wird, hat Roy sich sechs federleichte Spezial-Flugkoffer angeschafft. Die Anschaffung war teurer als sechs normale Koffer mit Übergewicht: 2000 Mark.

James Bond flüstert im Bett

George Lazenby, glückloser James Bond, soll jetzt nach dem Willen der Filmfirma MGM als Rock-Hudson-Nachfolger aufgebaut werden. Als erstes ist eine Neuverfilmung des Lustspiels „Bettgeflüster" geplant. Flüster-Partnerin von George wird Raquel Welch sein. Im alten „Bettgeflüster" war neben Rock Hudson Doris Day mit von der Partie.

Liebe im Taxi

Pierre Brice, Ex-Winnetou, verbringt die nächsten vier Wochen fast nur im Taxi. Für das französische Fernsehen dreht Pierre den Film „Madame êtes vous libre?" (Sind sie frei, Madame?) mit Denise Fabre. Pierre spielt einen Taxi-Fahrgast, der sich in seine Chauffeuse Denise verliebt.

Täglich ein neues Kleid

Mireille Darc, Alain Delon-Begleiterin, ist von der französischen Presse als die am langweiligsten frisierte Schauspielerin bezeichnet worden. Mireille trägt diese „Auszeichnung" mit Fassung. Lieber trägt sie jeden Tag ein neues Kleid, als ihren Alain Delon täglich mit einem „neuen Kopf" zu erschrecken.

Mireille Darc

LP Parade

Die beliebtesten Langspielplatten im Monat Februar

1. **Abbey Road**
   Beatles
   Apple 04 243
2. **Let it bleed**
   Rolling Stones
   Decca 16 640
3. **Udo 70**
   Udo Jürgens
   Ariola 80 101
4. **Tommy**
   Who
   Polydor 184 216/17
5. **King Ricky**
   Ricky Shayne
   Hansa 80166
6. **Best of the Bee Gees**
   Polydor 184 297
7. **Ein Abend mit Roy**
   Roy Black
   Polydor 249 360
8. **Hair**
   (Amerik. Fassung)
   RCA LSO 1150
9. **Led Zeppelin II**
   Atlantic 8236
10. **Barry Ryan sings Paul Ryan**
    Barry Ryan
    MGM 665 113
11. **Barry II**
    Barry Ryan
    Polydor 184 315
12. **Ich sing ein Lied für Dich**
    Heintje
    Ariola 80 001

BRAVO weiß

Gerücht der Woche: „Bonanza" wird nicht mehr gedreht. Der dicke Hoss ist zu schwer für sein

KURZ · NEU · HEISS

John Mayall wiederholt im Mai seine Tournee durch die Bundesrepublik – **stop** – Dave Clark nimmt auf der „Central Theatre School" von London Schauspielunterricht – **stop** – The Move verpflichteten als Nachfolger für Carl Wayne, der demnächst die Gruppe verläßt, den 23jährigen Jeff

Lynne – **stop** – Maurice Gibb übernahm eine Hauptrolle in dem Musical „Sing a rude Song" – **stop** – The Rolling Stones planen eine Frühjahrs-Tournee, die sie durch fast alle europäischen Länder führen soll – **stop** – Ian Anderson, Lead-Sänger der Jethro Tull, heiratete seine langjährige Freundin Jennie Franks – **stop** – Ginger Baker erlitt einen Nervenzusammenbruch und muß einige Wochen in einem Sanatorium verbringen – **stop** – Gary Wright verließ die Spooky Tooth, die auf einen Ersatzmann verzichten und im Quartett weitermachen wollen – **stop** – Jim Morrison, Leader der Doors, veröffentlicht demnächst ein weiteres Buch, das wahrscheinlich „The Lords and new Creations" heißen wird – **stop** – Neil Landon von der Fat Mattress erlitt bei einem Autounfall in Hampstead Hill schwere Verletzungen und muß einige Wochen im Krankenhaus verbringen – **stop** – Ray Conniff erhielt für seine LP „Honey" seine neunte Goldene Schallplatte – **stop** –

Das Geheimnis der Senta Berger

Senta Berger, Arztfrau und Schauspielerin, hat Kummer mit der italienischen Presse. Bei der Premiere ihres neuen Films „Cuori solitari" (Einsame Herzen) mit Ugo Tognazzi enthüllte die römische Zeitung „Oggi", daß Senta schon einmal verheiratet gewesen sei. Der Vorgänger ihres jetzigen Mannes, Michael Verhoeven, soll ein österreichischer Student gewesen sein, den Senta auf der Schauspielschule kennengelernt hat.

Barbra reitet nach Mexiko

Barbra Streisand, amerikanische Nachtigall, wurde der „Golden Globe" als beste Schauspielerin des Jahres 1969 verliehen. Als bester Schauspieler wurde Steve McQueen ausgezeichnet. Im April wollen die beiden gemeinsam vor der Kamera stehen. Barbra und Steve werden in einem Western spielen. Schauplatz: Mexiko.

Ein Star züchtet Schafe

Clint Eastwood, Westernheld, hat Hollywood den Rücken gekehrt. In dem kleinen Ort Carmel an der nordkalifornischen Küste fand Clint das Haus seiner Träume. Es hat nur fünf Räume, weder Swimmingpool noch Fernsehen und ist ein ganz normales Bauernhaus. Clint will dort mit seiner Ehefrau Maggie und dem 2jährigen Sohn Kyle Schafe und Rinder züchten.

Wencke Myhre:

Singen, tanzen, spielen - das ist mein Leben

Im Zimmer 606 des Göteborger Park Avenue Hotels brennt morgens um drei noch Licht. Wencke Myhre, jungverheiratete Frau Møller, kann nicht einschlafen. Sie liegt in ihrem breiten Luxus-Bett und versucht, sich bei einem Krimi müdezulesen. Wencke, abgearbeitet, aber glücklich, ist zu nervös, um zu schlafen.

Seit vier Wochen tritt sie zusammen mit Povel Rammel, einem berühmten schwedischen Texter und

Sexy-Wencke im Babydoll

Kabarettisten in Göteborg in der „Pow Show" auf.

„Mir macht einfach alles Spaß, was mit Singen, Tanzen und Spielen zu tun hat – ich kann ohne meine Arbeit nicht leben!" sagt Wencke.

In der 90-Minuten-Show, die Wencke jede Nacht von 22.30 bis 24 Uhr in zwölf verschiedenen Kostümen und zehn Szenen spielt, darf sie all das zeigen, was ihr noch kein deutscher Produzent angeboten hat. Sie ist

Wencke als Dame von Welt

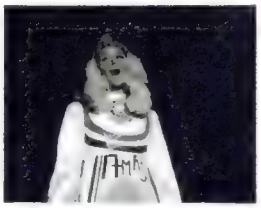
umwerfend komisch, so sexy, daß die Männer im Parkett den Atem anhalten. Sie spielt zur Verblüffung ihrer Fans ein schüchternes, kleines Mädchen mit Brille.

„Während der Show arbeite ich mich völlig auf", meint Wencke. „Ich fühle mich danach zwar wie aus dem Wasser gezogen, bin aber ungeheuer glücklich."

Um fit zu bleiben, treibt Wencke täglich zwei Stunden Gymnastik, übt tanzen, sprechen und neue Gags vor dem Spiegel. Der Applaus des Publikums erleichtert ihr die vorübergehende Trennung von Ehemann Torben.

„Nach dem Gastspiel in Göteborg gehen Povel und ich nach Malmö, dann nach Stockholm, und anschließend werde ich eine eigene TV-Show in Stockholm machen!"

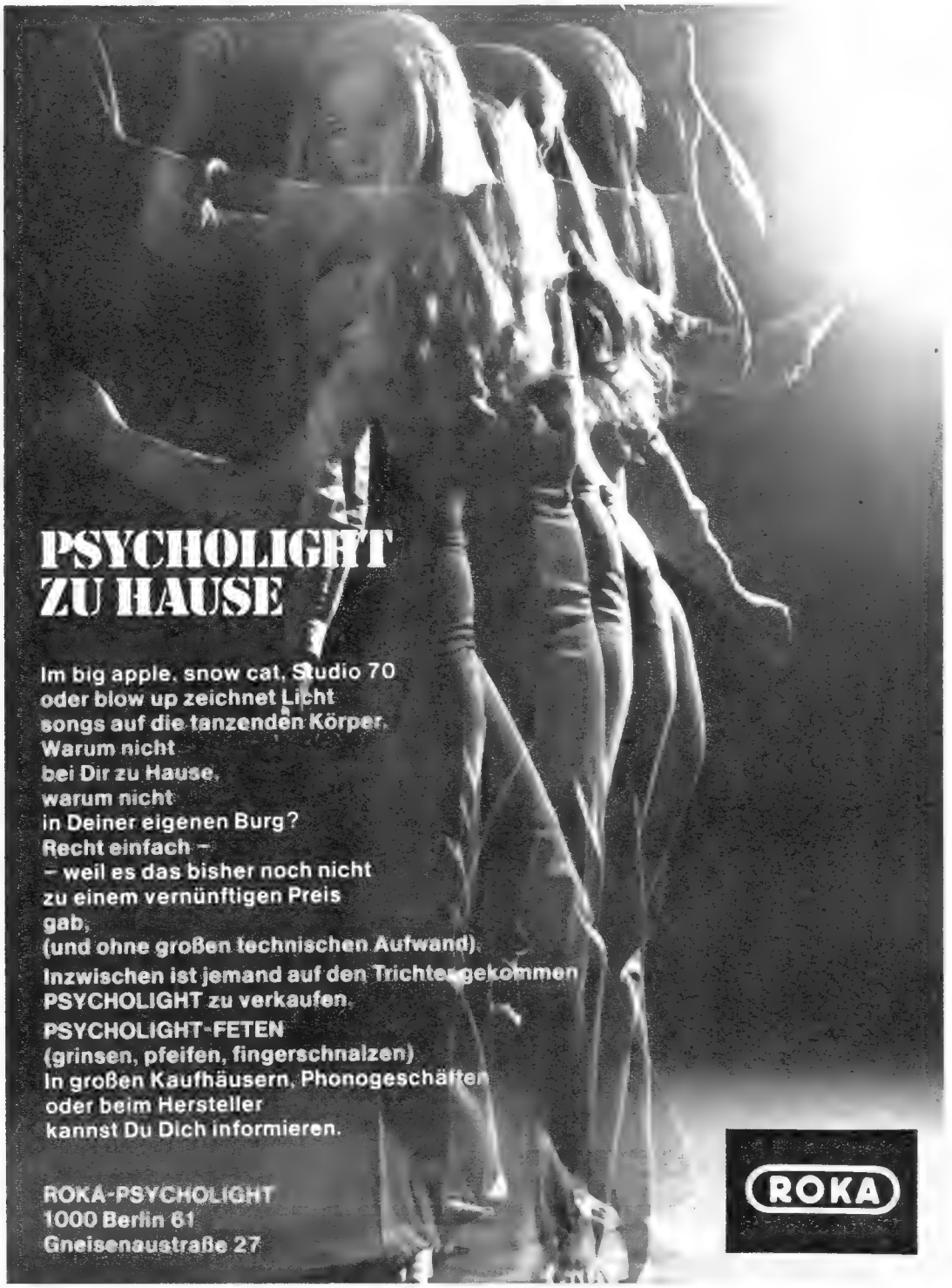
Ob ihr die Trennung von Torben nicht sehr schwerfällt? „Natürlich", gesteht sie. „Aber ich bin mit Leib und Seele Künstlerin. Wir telefonieren außerdem täglich miteinander. An den Wochenenden kommt Torben mit seinem MG nach Göteborg und besucht mich."



Wencke geht zur Schule

mehr

Pferd gewonnen



Der einzig richtige Ausweg aus den Preissteigerungen.

Werden Sie Neckermann-Direktbesteller

Umwege werden immer teurer, daran sollten Sie gerade jetzt besonders denken. Millionen wählen den direkten Weg. Die Leistungsfähigkeit von Neckermann ist sprichwörtlich.

Möchten Sie Sammelbesteller werden? Bitte Sammelbesteller-Information anfordern.

Schaffen Sie sich mit dem neuen Katalog den heißen Draht zu allen Preisvorteilen.

Fordern Sie den neuen Katalog an. Schreiben Sie an Neckermann Abt. K 273 6 Frankfurt/Main 1 Postfach

Versandkunden bitte nicht schreiben, der Katalog kommt automatisch.

NECKERMANN
DAS GROSSE VERSANDHAUS

Sing

Ohio Express (von links): Buddy Bengert, geb. am 28. Juni 1949 in Cincinnati; Cee Jaye Lindecamp, geb. am 23. Dezember 1945 in San-

THE SAD BAG OF SHAKY JAKE

Text und Musik: Steve Marriott

Es singen: Humble Pie

When I was just a kid back in Abeline
I had to use a gun
Well for my own sake I shot a man down
When I was just eighteen
From that day they call me Shaky Jake
Shaky Jake boy what you gonna do
Texas Rangers coming after you
Herés the price you pay for one mistake
So get off the streets its Shaky Jake
I keep on the run — now I travel by night
I don't need anyone
Someone one day somewhere gonna see me right

Ma said I was born under bad signs
But I was lookin' for the chance to make a break
I cut my teeth on a bernee branding iron
I'm the devil's own son I'm Shaky Jake
From that day they call me Shaky Jake . . .

Dig a hole about six foot deep
Pray the lord my soul to take
I don't want flowers and nobody's gonna weep
Here lies the outlaw Shaky Jake
From that day they call me Shaky Jake . . .

Copyright 1970 by Immediate Music Ltd., London; für Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa: Immediate Musikverlag, München

along mit BRAVO

dusky (Ohio); Doug Grassel, geb. am 5. Juli 1949 in Mansfield (Ohio); Louis Gomez, geb. 20. Juli 1947 in Bayonne (New Jersey), Autogrammadresse: Antenna Public Relations, Hamburg 39, Körnerstraße 13

COWBOY CONVENTION

Text und Musik: John Carter und Peter Barnfather

Es singen: Ohio Express

I was ridin' the prairie when out
of the blue I could see,
There were two dozen Indians
startin' to close upon me;
There was no place I could run
And I never carry a gun,
so I cried for help!

And along came Hopalong
Casidy, Mav'rick and Billy The
Kid;
I'd have been lost if they hadn't
shown up like they did;
And there was even Doc Holliday,
Buffalo Bill, Jessie James,
And there hundred cavalry, but
I can't remember their names.

I was safe in my cabin and
thinkin' of goin' to bed,
when an Indian tomahawk stuck
in the wall by my head;
I looked thru the window and saw
there were three thousand
Indians or more.
So I cried for help!

And along came Hopalong
Casidy . . .

But one day I was called and
was taken to see Runnin' Bear,
But we got on so well that he
told me that I could stay there;
And according to Indian law,
I could have me a choice of a
squaw.
I needed no help!

But along came Hopalong
Casidy . . .

Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah

Copyright 1969 by Carter-Lewis Music Publishing Co, Ltd., London; Copyright 1970 by Peer Musikverlag GmbH, Hamburg, für: Deutschland, Tschechoslowakei, Polen und Rumänien

VICTORIA

Text und Musik: R. D. Davies

Es singen: The Kinks

Long ago
life was clean,
sex was bad and obscene.
And the rich were so mean,
stately homes for the lords,
croquet lawns,
village greens.
Victoria — was my Queen.
Victoria, victoria,
victoria, 'toria.
I was born
lucky me
in a land that I love
though I'm poor.
I am free.
When I grow
I shall fight, for the land
I shall die.
Let her sun never set.
Victoria, Victoria,
Victoria, 'toria.
Victoria, Victoria,
Victoria, 'toria.
Land of hope and gloria
land of my Victoria,
land of hope and gloria,
land of my Victoria,
'toria, Victoria, 'toria.
Canada, to India, Australia,
to Cornwall, Singapore,
to Hongkong,
from the west
to the east
from the rich
to the poor
Victoria loved them all.
Victoria, Victoria,
Victoria, 'toria.
Victoria, Victoria,
Victoria, 'toria.

Copyright 1969 by Davray/ Carlin Music, London; für Deutschland: Aberbach, Hamburg

Eine bronco bleibt nie allein!

Wer Jeans meint, sagt bronco

Bezugsquellennachweis durch G.D.Bücking GmbH, 632 Alsfeld/Hessen, Postfach 120

Es macht Spaß, in bronco das Leben zu genießen. Aus Original-Jeans-Stoffen, modernen Geweben oder Cord. In vielen Modellen, gekonnt im Schnitt, hauteng.

Bücking bronco

Liebe ohne Geheimnis

Liebespaare sprechen sich bei Dr. Kirsten Lindstroem aus

Kirsten Lindstroem ist gespannt, wie Euch das Liebesleben der Berliner Kinderschwester Inka S., 19, und des Oberschülers Wolfgang L., 17, gefällt. Die beiden erzählen, wie und warum sie ein vertrautes Paar wurden, obwohl sie weder im Alter noch in der Liebe zusammenpassen

Vor dem Kino trennen sich ihre Wege. Wolfgang sieht leidenschaftlich gerne Filme. Inka gar nicht. Aus Rache tröstet sie sich

Wie lange wird es dauern?" fragt mich Wolfgang und wirft einen Blick auf seine Armbanduhr. Ich habe inzwischen schon mit vielen Paaren gesprochen. Manche waren aufgeregt, andere befangen, einige gleichmütig, belustigt, kaltschnäuzig oder auch verstockt. Aber daß jemand so voller Ungeduld das Gespräch beginnt, habe ich noch nie erlebt.

„Habt ihr denn heute noch was vor?" frage ich und schalte das Tonbandgerät ein.

„Ja!" erwidern beide gleichzeitig.

Inka und Wolfgang sind ein Liebespaar, das äußerlich sehr gut miteinander harmoniert. Sie ist schmal und zart, etwa 1,65 m groß, hat langes, blondes, sehr gepflegtes Haar und sehr schöne dunkle Augen. Sie trägt einen nach unten ausgestellten braunweißen Lammfellmantel in der ganz modernen Wadenlänge, darunter ein knallrotes kurzes Wollkleid.

Wolfgang ist dunkelhaarig und dunkeläugig und mit weißem Pullover und buntem Halstuch sportlich-elegant gekleidet. Er ist ein ganzes Stück größer als Inka, kräftig in den Schultern, lässig und sicher im Auftreten.

„Nun setzt euch erst mal", sage ich, „dann fangen wir gleich an. Wo wollt ihr denn heute abend noch hin?"

Und jetzt folgt die nächste Überraschung. „Ich geh' ins Kino", erklärt Wolfgang.

„Und ich zum Tanzen", sagt Inka und blickt ihn dabei etwas herausfordernd an. Ihn scheint das aber nicht zu beunruhigen, er zwinkert mir belustigt zu.

„Nanu", sage ich, „ihr geht nicht zusammen? Warum denn nicht?"

„Ich bin nicht gerne im Kino", behauptet sie.

„Interessieren dich Filme nicht?"

„Doch. Aber wenn ich ins Kino gehe, ist mir hinterher immer so schwindelig, mir ist dann so übel. Ich kann keine Filme sehen, rein körperlich nicht."

„Ist es die Musik oder die Optik, die du nicht ertragen kannst?"

„Das Dunkle und diese grelle Leinwand, ganz egal, was das für ein Film ist."

Inka ist der erste Mensch, von dem ich erfahre, daß er kein Kino ertragen kann.

„Ich gehe lieber ins Theater", erklärt sie, „aber das findet er zu spießig."

„Geht ihr denn nie gemeinsam ins Theater?" frage ich.

„Nein", sagt Inka, „ich gehe immer allein, und er geht allein ins Kino." Sie sagt das mit Nachdruck. Ein gewisser Wie-du-mir, so-ich-dir-Ton klingt in ihrer Stimme.

„Also ist heute Wolfgangs Kino-Abend", stelle ich fest. „Weißt du schon, was du dir ansehen willst?"

„Der Clan der Sizilianer", antwortet er, „schon zum zweitenmal."

Ich ahne die Hintergründe dieser Bemerkung: Der Kino-Abend ist offensichtlich ein Vorwand, einen Abend ohne Inka zu verbringen. Sie hat es ihm mit ihrer starren Haltung ja sehr leicht gemacht, sich alleine zu amüsieren, und schlauerweise behauptet er, sich einen Film zum zweitenmal anzusehen. So kann sie ihn am nächsten Tag nicht einmal nach dem Inhalt fragen.

„Und Inka geht tanzen", berichtet er und kann sich auch jetzt nicht enthalten, mir zuzublinkern.

„Aber du könntest doch auch an diesem einen Abend zu Hause bleiben?"

„Nein, das möchte ich nicht", erklärt sie sehr entschieden, „ich weiß ja auch nicht, mit wem er den Abend verbringt."

Das Verhältnis zwischen den beiden ist also, wie wir sehen, schon ein wenig kritisch. Keiner will dem anderen auch nur einen Schritt näherkommen, und so ist eine Einigung oder ein Ausgleich der Gegensätze natürlich nicht möglich. Inka glaubt, Wolfgang seine Sologänge heimzahlen zu können und zu müssen. Sie begreift nicht, daß sie in der schwächeren Position ist. Denn er ist schon darauf aus, sich den Weg in die Freiheit zurückzubahnen, wie es für einen siebzehnjährigen Jungen ganz natürlich ist, während sie sich selber immer tiefer in eine Einsamkeit hineinmanövriert. Mich interes-

Wenn unsere Eltern nicht zu Hause sind

dann mit anderen Jungen. Aber wenn die Eltern nicht zu Hause sind, haben sie ein gemeinsames Programm: Heimliche Liebespartys

siert dieser Zwiespalt so sehr, daß ich mich noch nicht entschließen kann, das Thema zu wechseln. „Wie oft kommt es denn vor, daß du abends ins Kino gehst, Wolfgang?" frage ich.

„Na, so einmal in der Woche vielleicht."

„Oder zweimal!" berichtigt sie ihn sofort.

„Und dann gehst du jedesmal mit einem anderen aus, Inka?"

„Ja, wenn es sich ergibt. Sonst besuche ich eine Freundin."

„Und dann sitzt ihr zusammen und klönt ein bißchen, und du denkst natürlich an ihn und ob er nach dem Kino noch anderswo hingeht?"

„Ja", gibt sie zu, „heute hat er sich ja wieder so fein gemacht!"

Sie versucht das Problem auf die leichte Schulter zu nehmen.

„Ich traue ihm nicht ganz", gesteht sie, „ich weiß nicht, ob er allein geht, und ich bin wahnsinnig eifersüchtig."

„Soll ich dir sagen, mit wem ich heute gehe?" funkt Wolfgang dazwischen.

„Nein", wehrt sie ab.

„Mit Jürgen!"

„Und der geht auch allein?" fragt sie, durchaus nicht beruhigt.

„Nein, der kommt mit seiner Freundin."

„Der kommt mit zwei Mädchen!" zischt sie ihn an.

„Nein, mit einer!" gibt er zurück.

Um ehrlich zu sein, ich würde ihm genausowenig trauen, wie Inka es tut. Wolfgang ist kein Junge, der gerne immer unter Kontrolle steht.

„Angenommen, du wüßtest, daß er ein anderes Mädchen hat und küßt, Inka ... was wäre dann?"

Sie wird einen Ton blasser. „Er kann's ruhig machen", sagt sie heftig, „ich möchte es bloß nicht wissen. Oder ich möchte dem Mädchen dann, wenn ich es weiß, nicht begegnen."

Was Inka da betreibt, ist eine richtige Vogel-Strauß-Politik. Sie ist wahnsinnig eifersüchtig, sie bedrängt Wolfgang mit Fragen, versucht, ihn in die Enge zu treiben. Aber er hat es leicht, sie anzuschwindeln, weil sie in Wirklichkeit ja Augen und Ohren vor der Wahrheit verschließt. Sie bleibt ungeheuer darauf bedacht, die Rolle der Überlegenen und Unabhängigen zu spielen. Auf keinen Fall will sie eine Schwäche zeigen oder sich ihm gegenüber eine Blöße geben.

Wie konnten diese beiden so verschiedenen jungen Leute ein Paar werden?

Es stellt sich heraus, daß Inka und Wolfgang sich im Urlaub kennengelernt haben. Sie fuhren im vergangenen Sommer als Betreuer einer Gruppe von Berliner Jungen nach Südtirol. Tagsüber waren sie vollauf damit beschäftigt, die Kinder zu beaufsichtigen und zu unterhalten, aber abends lernten sie sich dann näher kennen. Es waren außer Inka und Wolfgang noch eine ganze Schar weiterer junger Betreuer mit von der Partie, mehr Jungen als Mädchen. Die Belohnung war gering, aber sie hatten viel Spaß.

„Und wie kamt ihr beide euch da näher?" frage ich. „Kam das ganz zufällig zustande? Oder hattet ihr euch schon angepeilt?"

„Nein, angepeilt eigentlich nicht", erklärt Wolfgang, „aber sie fiel mir auf, weil sie ein bißchen hilflos war."

„Hilflos? Wieso?" frage ich.

Er kratzt sich am Kopf. „Ach ja, sie hat mich mal gefragt ..."

Inka fällt ihm ins Wort. „Ja, ich hatte einen besonders Frechen in meiner Gruppe, und da habe ich mich an Wolfgang gewandt."

„Er war dir also doch schon aufgefallen! Weshalb?"

„Er war zurückhaltender als die anderen!"

Diese Antwort ist bezeichnend. Inka war — und ist auch heute noch — ein Mädchen, das eine anerzogene Scheu vor den Männern hat, vielleicht auch Angst, sich zu verlieren und zuviel von ihrer Persönlichkeit aufgeben zu müssen. Bis sie Wolfgang kennenlernte, war es ihr gelungen, sich alle Jungen vom Leibe zu halten. Es gab etliche Jungen, die sich um sie bemühten. Aber immer wollte s i e es sein, die die Regeln für eine Freundschaft festlegte. Solange die Freunde sich daran hielten, war es gut, sobald sie mehr verlangten, machte sie Schluß, auch dann, wenn es ihr schwerfiel.

Ein draufgängerischer Junge

Bitte umblättern

Sie haben **abstehende Ohren?**
Ja, da müssen Sie schon d. moderne **A-O-BE-Verfahren** anwenden. Wirklich, in 5 Min. können Sie Ihre Ohren selbst wunderschön anliegend formen! Versuchen Sie es mal! Preis kompl. **DM 14,80** — Nachn. (Jll. Prospekt gratis.) Lieferung auch ins Ausland!
A-O-BE-Labor, Abteilung E/5,
43 Essen, Postf. 68
Postsch. Essen 101 90

MUSKELN oder **Büste**
Verbesserung
ohne *Apparate*
ohne *Präparate*
ohne *Hanteln*
15 *Min* täglich
SCHNELL KURSUS
FREI prospekt
Kurs angeben
AUCH AUSLAND
ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG
ABT. AR (404) NEUSS, WOLKERSTRASSE 7

Mit **KARATE**
entwaffnen Sie schnell jeden Angreifer ohne körperlichen Kontakt. Wollen Sie in den Augen Ihrer Freunde oder Ihres Mädchens ein Feigling sein in einem Notfall?
SCHNELLKURSUS
KARATE wird aus Ihnen einen neuen Mann machen denn Sie meistern jede Situation!
AUCH AUSLAND
GRATIS BROSCHÜRE
KARATE BODY-BUILDING / MUSKELN
BÜSTE · VERBESSERUNG. GITARRE
KLAVIER AKKORDEON oder TANZEN
ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG
Abt. Karate R (404) Neuss, Wolkerstr. 7B

NEU IN DEUTSCHLAND!

So schön wie ein Fotomodell! Gymnastik, Diät, Kosmetik. Tips von Fotomodellen für jede Frau. In dem Buch **FOTOMODELL-TRAUMBERUF?** (160 S. mit Fotos) v. Angie Klingenfuß erfahren Sie außerdem: alles über den Modeljob, internationale Agenturen und Fotografen. Erhältlich im Buchhandel (DM 12,80) oder zum **BRAVO-SONDERPREIS** von DM 7,90 + DM 1,70 Nachn.-Vers.-Spesen gegen Einsendung dieser Anzeige an den AMIRA VERLAG, 8 München 13, Ainmillerstr. 25.

Bargeld lacht – kein Verkauf
Ihre Arbeitszeit können Sie sich zudem nach Ihren Wünschen einteilen. Die Tätigkeit ist leicht: Sie brauchen nur unsere beliebten Zeitschriften in einem festen Bezirk auszutragen. Ideal für Schüler, Hausfrauen und Rentner. Schreiben Sie uns bitte. Dann sagen wir Ihnen genau Bescheid.
HEINRICH BAUER VERLAG · Hamburg 1 · Burchardstraße 11
Abt. Filialvertrieb

TV-HÖREN+SEHEN · NEUE REVUE · NEUE POST · QUICK · PRALINE · WOCHENEND · DAS NEUE BLATT · BRAVO

Häuptling BRAVO, das Indianermaskottchen

Noch heute bestellen

32cm SEELENHÖHE

Preis mit Jacke 28,60 DM
ohne Jacke 24.60 DM

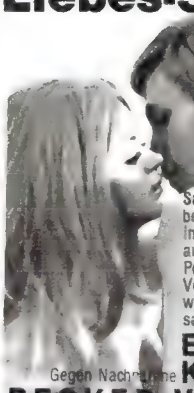
bei Verlag Th. Martens & Co. GmbH.,
8 München 3, Augustenstraße 10
Kennwort BRAVO-Indianer
od. d. Herst.: **Giovanni-Toys,** 8121 Haid Nr. 53

FÜHRERSCHEIN
LEICHT GEMACHT

In herrlicher Landschaft machen Sie Urlaub, erholen sich und erwerben nebenbei den Führerschein. Sichere, individuelle Schulung mit sofort anschließender amtlicher Prüfung. Unterbringung in eigenen Hotels mit Hallenbad, Schönheits-Center und Kindergarten. Angehörige können mitgebracht werden. Großes Verkehrsübungsgelände. Schulwagen aller Fabrikate, auch mit Automatik. Für Führerscheininhaber Auffrischungskurse. Sonderlehrgänge für Jugendliche und Körperbehinderte.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr.: A 4

FERIEN-FAHRSCHULE SEELA
33 Braunschweig – Telefon 0531/371091
3388 Bad Harzburg
Telefon 05322/3605
Größte und vorbildliche Ferien-Fahrschule Deutschlands

Liebes-Schule



Samspel. Das wohl beste Aufklärungsbuch in Deutschland kommt aus Schweden. Vom Petting bis zur Liebes-Vereinigung - alles wird offen und sachlich dargestellt.

Ein Preis - Knüller 4.–
Gegen Nachnahme
BECKER-VERSAND
85 Nürnberg · Postfach 233

Fortsetzung von Seite 27

Liebe ohne Geheimnis

„Wenn die Luft rein ist, treffen wir uns zu viert"

hätte bestimmt niemals etwas bei ihr erreicht. Wolfgang erweckte durch seine Zurückhaltung ihr Vertrauen — obwohl diese anfängliche Zurückhaltung sehr wohl auf mangelndes Interesse zurückzuführen sein könnte.

„Er gefiel dir also, ihr seid ins Gespräch miteinander gekommen. Na, und wie ging es weiter?"

„Wir waren vier Wochen lang dort", beginnt Inka.

„Es war nicht viel los dort", fährt Wolfgang fort, „eine richtige Einöde. Meist blieben wir Gruppenbetreuer also abends zusammen und haben Quatsch gemacht."

„Ja, aber wir hatten da einen sehr guten Rotwein", erinnert sich Inka, „einmal habe ich zu viel davon getrunken. Ich konnte mich nicht mehr auf den Beinen halten und mußte raus. Und da habe ich mich in sein Bett gelegt, weil sein Zimmer am nächsten war. Da bin ich dann eingeschlafen, und am Morgen, als ich aufwachte, lag er neben mir."

„Ja, und ich habe mich furchtbar geärgert, weil ich kaum noch Platz in meinem Bett hatte!" behauptet Wolfgang.

„Von wegen!" protestiert Inka.

„War da unbewußt vielleicht schon bei dir der Wunsch, Inka, daß du mit ihm zusammensein wolltest?"

„Nein! Nicht im entferntesten!"

In diesem Punkt sind beide nicht glaubhaft. Weder Inka noch Wolfgang. Damit will ich ihnen aber nicht vorwerfen, daß sie bewußt lügen, ich will nur feststellen, daß sie sich nicht zur Wahrheit bekennen wollen oder nicht bekennen können.

Ganz sicher hat Inka sich nicht ganz zufällig in Wolfgangs Bett gelegt, sondern sie hat im beschwipsten Zustand den Mut gefunden, etwas zu tun, wovor sie nüchtern zurückgeschreckt wäre. Der Alkohol hatte ihren kritischen Verstand, ihren Egoismus, ihre Hemmungen und ihre Angst ausgeschaltet.

Wolfgang nun wieder wäre kein normaler Junge, wenn er ein hübsches Mädchen im Bett als bloßes Ärgernis betrachtet hätte.

„Ihr seid also in der Früh ganz friedlich nebeneinander aufgewacht?"

„Ja, das war erst mal sehr komisch", antwortet Inka. „Und am nächsten Abend ist er gekommen und hat gesagt, er müsse sich revanchieren und mir in meinem Bett den Platz nehmen."

„Ich habe sie raufgetragen", berichtet er stolz, „sie hat mir nicht geglaubt, daß ich sie raufgetragen könnte in den zweiten Stock."

„Und über die Schwelle hat er mich getragen", fügt Inka hinzu.

„Das klingt ja sehr romantisch", sage ich. „Habt ihr in dieser ersten Nacht dann auch schon die Schwelle in jeder Beziehung überschritten? Ich meine auch in der Liebe?"

„Nein." Wolfgang grinst mir zu. „So schnell ging das bei ihr nicht. Wir haben uns noch ein paarmal hin und her revanchieren müssen, bis es soweit war. Nach der siebenten Nacht ist es dann passiert."

„Aber ihr werdet doch nicht nur nebeneinander geschlafen haben? Ihr habt doch sicher Zärtlichkeiten miteinander ausgetauscht?"

„Ja, sicher, das haben wir schon", gibt Wolfgang zu.

„Und für dich, Inka, war das alles neu."

„Ja, das war alles für mich neu."

Wolfgangs Grinsen wird noch breiter. „Ich mußte mich vorher immer waschen."

„Ich lege nun einmal größten Wert auf Hygiene", erklärt Inka entschuldigend und errötet dabei.

Nun, ich kann ihren Standpunkt verstehen. Hygiene ist etwas sehr Gutes. Eine andere Sache ist, wo und zu welchem Zeitpunkt man einen Jungen zur

Sauberkeit auffordert. Wolfgang fand Inkas Waschbefehl sicher nicht sehr stimmungsvoll. Kein Junge verträgt es, sich von dem Mädchen, in das er verliebt ist, erziehen zu lassen, und gerade eine Aufforderung zur größeren Reinlichkeit kann man sich nur erlauben, wenn man einander schon sehr vertraut ist.

„Wann hast du zum erstenmal erfahren, daß sie noch unberührt ist?" frage ich Wolfgang.

„Ja, als es soweit war."

„Ich habe ihm das vorher nicht gesagt", erklärt Inka.

„Warum nicht?" frage ich.

Inka überlegt sich die Antwort. „Ich weiß nicht", sagt sie dann, „ich war ja bei ihm zuerst nicht auf eine tiefere Freundschaft aus. Ich dachte, er wird es schon selber merken."

Er war sehr zärtlich und vorsichtig

„Und hast du es dann gemerkt, Wolfgang?"

„Ja, sicher."

Inka war, als sie Wolfgang traf, innerlich so weit, daß sie die körperliche Seite der Liebe kennenlernen wollte, und in ihm glaubte sie den richtigen Partner für dieses Erlebnis gefunden zu haben. Trotzdem brauchte sie sieben Nächte, bis sie soweit war. Und auch dann wollte sie nicht mehr von sich hergeben, als unbedingt notwendig war. Er sollte nichts von ihren Gefühlen wissen, nichts von ihrer Vergangenheit und nichts von ihrer seelischen Situation.

„Habt ihr wenigstens darüber gesprochen, wie ihr euch gegen eine ungewollte Schwangerschaft schützen werdet?"

„Das war meine Sache", erklärt Wolfgang.

„Du hast dich also ganz auf ihn verlassen, Inka?"

„Ja."

„Findest du das nicht jetzt, nachträglich, ein bißchen leichtsinnig?"

„Ich wußte, daß er Erfahrung genug hatte, das richtig zu machen."

„Und wie hast du es gemacht, Wolfgang?"

„Ich hatte mir Präservative besorgt, und als ich merkte, woran ich mit ihr war, bin ich besonders vorsichtig gewesen."

„Du wußtest also, daß bei einer Entjungferung die Möglichkeit besteht, daß ein Präservativ zerreißt?"

„Ja, aber es ist nichts passiert."

„Es war sehr schön", sagt Inka, „es hat auch gar nicht so weh getan, wie ich es mir vorgestellt hatte." Sie lächelt. „Aber am

Bitte umblättern

Erdnuß-Genuß im Schoko-Guß!

SNICKERS

BSF
Ihr Besteck

Die große Schau aller Musikinstrumente

bringt LINDBERG's neuer Musikinstrumentenkatalog.

Schreiben Sie bitte!

LINDBERG

Größtes Musikhaus Deutschlands

8 München 15, Sonnenstr. 15, Abt. N7

Das Schönste aus internationalen Modezentren für die Frau unserer Zeit

Bader bringt's

Katalog kostenlos sofort anfordern

GUTSCHEIN

FRÜHJAHRS-KATALOG vom Großversandhaus

BADER

753 PFORZHEIM Abt. 44

Name _____

PLZ Ort _____

Straße _____

Ausschneiden, in Umschlag stecken oder auf Postkarte kleben oder Postkarte schreiben.

BADER-Kunden wird der Katalog ohne Aufforderung sofort nach Erscheinen zugesandt.

Fortsetzung von Seite 29

Liebe ohne Geheimnis

nächsten Morgen hab' ich mich nicht getraut, ihn anzuschauen. Es war irgendwie sehr komisch."

„Du hattest also einen moralischen Kater?"

„Am Anfang schon", gibt Inka zu, „doch dann habe ich mir gedacht, daß ich ihn doch gern habe, und überhaupt, daß ich doch eigentlich alt genug dafür bin." Sie sieht Wolfgang an. „Es hat mir nicht leid getan", erklärt sie mit Nachdruck.

„Inzwischen kennt ihr euch ja schon über ein halbes Jahr", sage ich, „und ihr seid längst wieder zu Hause. Beide wohnt ihr bei euren Eltern, nicht wahr? Und da ergibt sich doch das Problem: Wo kommt ihr zusammen?"

„Sehen können wir uns, wann wir wollen", sagt Inka, „das heißt wann wir Zeit und Lust haben. Seine Eltern sind sehr nett zu mir."

„Ihre waren anfangs etwas schwierig", erzählt Wolfgang, „ich war ihnen zu jung. Aber das hat sich inzwischen gegeben."

„Also von den Eltern aus gibt es keine Schwierigkeiten", sage ich, „das ist fein. Geht ihre Großzügigkeit denn so weit, daß ihr auch mal allein sein könnt?"

„Nein, nein, keineswegs", meint Wolfgang. „Das ist überhaupt so ein Problem. Aber manchmal sind eben meine Eltern nicht da, und dann sind bei ihr die Eltern nicht da, und manchmal geht es auch bei Freunden."

Tatsächlich habe ich schon des öfteren gehört, daß man sich in dieser Beziehung unter guten Freunden aushilft, und ich nehme die Gelegenheit wahr, mich genau zu erkundigen, wie das praktisch vonstatten geht.

„Ja, da sagt man eben seinen Freunden, daß die Luft rein ist und daß sie dann und dann kommen können, wenn sie wollen", erklärt Wolfgang.

„Und gibt man ihnen den Wohnungsschlüssel?"

„Nein, nein, man bleibt ja selber da und hat meist auch seine Freundin zu Besuch."

„Dann gibt es also eine Art Party?"

„Nein, Party ist das nicht", widerspricht Wolfgang.

„Man kommt nur so zusammen", erklärt Inka, „und . . ." Sie läßt den Satz unausgesprochen.

„Und ist dann in verschiedenen Zimmern", ergänze ich. „Wie viele Pärchen kommen dann bei so einer Gelegenheit zusammen?"

„Hm", macht Wolfgang, „meistens nur zwei."

„I m m e r nur zwei", stellt Inka mit Betonung fest, „der Wohnungsinhaber, seine Freundin und wir. Ich finde das nämlich blöd, wenn da so zwanzig Leute sind."

„War das auch schon mal bei dir zu Hause?" frage ich Wolfgang. „Hast du schon mal einen Freund mit seiner Freundin eingeladen?"

„Na klar."

„Und wie ist das bei dir, Inka?"

„Nein."

„Geht das nicht bei euch zu Hause? Oder möchtest du das nicht."

Inka möchte fünf Kinder

„Ich will das nicht."

„Und warum nicht? Findest du nicht, daß du da mit zwei Maßstäben mißt?"

„Also, der Wolfgang kann schon kommen, aber daß ich ein anderes Pärchen einlade, wenn meine Eltern nicht da sind . . . nee, das mag ich nicht."

Inkas Standpunkt ist zu verstehen. Es ist Geschmackssache und außerdem gesetzlich verboten, unverheirateten Pärchen Gelegenheit zur körperlichen Liebe zu geben. Das verstößt gegen den Kuppeleiparagraphen. Aber wenn man so wie Inka denkt, dürfte man sich auch nicht von anderen Freunden einladen lassen. Inkas Haltung ist nicht folgerichtig. Sie nutzt nur das Entgegenkommen von Wolfgangs Freunden aus.

„Und wie stellt ihr euch nun vor, daß es weitergehen wird?"

„Daran denke ich jetzt noch nicht", behauptet Wolfgang.

„Ich auch nicht", stimmt Inka ihm zu, „ich leb' jetzt so in den Tag hinein, und was mal ist, ist mir egal."

„Denkt ihr manchmal an eine gemeinsame Zukunft?"

„Kaum", sagt Wolfgang, „ich werde nicht vor 28, 30 Jahren heiraten. Erst wenn ich wirklich unabhängig bin, genügend verdiene und auch etwas zurückgelegt habe. So lange wird Inka ja bestimmt nicht warten wollen."

„Also, in den nächsten drei Jahren werde ich bestimmt nicht heiraten", sagt Inka, „aber so ab 23 doch. Wolfgang zuliebe versauern will ich bestimmt nicht."

„Und hast du auch schon eine Vorstellung, wie dein Mann sein soll?"

„Ich möchte zu ihm aufblicken können. Und dann möchte ich, daß er wie ich, mindestens fünf Kinder haben will."

„Du hast dir aber viel vorgenommen", sage ich lächelnd. „Glaubst du, daß du einem so großen Haushalt gewachsen sein würdest?"

„Wenn ich es müßte, wäre ich es bestimmt."

„Hilfst du jetzt deiner Mutter schon?"

„Samstags, sonntags trockne ich ab."

„Und sonst?"

Inka schüttelt den Kopf.

„Wer richtet dir deine Wäsche?"

„Meine Mutter. Aber ich mache mein Zimmer selbst. Doch das ist nicht sehr ordentlich. Jedenfalls, da lasse ich meine Mutter nicht herein. Wenn sie sagt: ‚Wie es hier wieder aussieht', sage ich: ‚Du mußt ja nicht reinkommen, es ist mein Reich!'"

Die gute Inka läßt sich also von der Mutter verwöhnen wie ein Baby, betont aber andererseits ihr Recht darauf, innerhalb der elterlichen Wohnung ein eigenes Reich zu haben. Obwohl sie ganz sicher keine Geheimnisse dort zu hüten hat, verwehrt sie der Mutter den Eintritt, ist aber nicht bereit, dann selber für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen — ausgerechnet jene Inka, die Wolfgang in einer zärtlichen Stunde aufforderte, sich zu waschen.

Auch Wolfgang ist noch nicht reif für die Liebe. Vorerst spielt er noch damit. Abwechslung, Sexualität, Eroberungslust beherrschen ihn. Aber das ist für einen 17jährigen Jungen ganz natürlich. In seiner Entwicklung ist noch kein Bruch.

Inka aber muß ihre eigenen Fehler erkennen und bewußt an sich arbeiten, wenn sie ihren Platz im Leben finden will. Sie muß auch begreifen, daß Wolfgang für ihr erstes Erlebnis zwar der richtige Partner war, daß er ihr jetzt aber nichts mehr zu geben hat. Sie sollte sich von ihm trennen, bevor sie enttäuscht wird. Eine Enttäuschung wäre für ihr ohnehin schon tiefverwurzeltes Mißtrauen den Männern gegenüber nicht gut. Sie braucht jetzt einen reiferen Mann, der sie besser weiterführen kann.

Im nächsten BRAVO:

So wurde ein „eisernes" Mädchen schwach

Neue Leser können ihnen fehlende Teile des Pop-Lexikons (Angabe der Seitenzahlen) gegen Rückporto (20-Pf-Briefmarke) nachbestellen bei: Redaktion BRAVO, 8 München 1, Postfach 265, Kennwort: POP-Lexikon

Hier mit einer scharfen Schere an der schwarzen Linie entlang ausschneiden. Wichtig: In der Mitte nur falten!

F

Aretha Franklin

(★ 12. 1. 1942 Memphis/Tennessee) ist in Detroit aufgewachsen. Ihr Vater ist der Pfarrer der New Bethel Baptist Church, sie sang als Kind in seiner Kirche und mit seiner reisenden Gospel-Truppe. Ihr damaliges Idol war Sam Cooke. Er ermutigte sie dazu, seinem Beispiel zu folgen und von der religiösen zur Pop-Musik überzuwechseln. Sechs Jahre lang ließen sich ihre Aufnahmen kaum verkaufen. Als sie Anfang 1967 zu einer anderen Plattenfirma ging und dort verständnisvolle Produzenten fand, änderte sich ihre Situation sofort. Allein 1967 hatte sie mit „I never loved a Man", „Respect", „A natural Woman" und „Chain of Fools" vier Bestseller. Im Sommer 1968 ehrte sie das Nachrichtenmagazin „Time" durch eine fünfseitige Titel-Story. „Lady Soul" ist auch eine hervorragende Jazz-Pianistin; aus ihrer Ehe mit dem Manager Ted White stammen drei Söhne.
ADRESSE: c/o Atlantic Records, 1841 Broadway, New York, USA.

Freddy

(MANFRED PETZ) hat lange das abenteuerliche und romantische Leben geführt, von dem seine Lieder immer wieder erzählen. Er kam am 27. 9. 1931 in Pula (Kroatien) zur Welt. Sein Vater ist Italiener, seine Mutter stammt aus Österreich, er verbrachte seine Kindheit in Wien. 1945 floh er in den Wirren der letzten Kriegswochen nach Belgien und arbeitete dort als Tellerwäscher und Schuhputzer für US-Truppen.
1947 verdingt er sich bei einem Wanderzirkus und zieht als Akrobat, Löwenbändiger und Schlangenbeschwörer kreuz und quer durch Europa. Von 1951 bis 1953 schippert er auf einem finnischen Tanker um die ganze Welt.
Dann taucht er in Hamburg auf und tingelt mit seiner Gitarre und seinen in sieben Sprachen gesungenen Matrosen-Liedern und Folk-Melodien durch Bars und Kneipen. 1956 landet er bereits mit seiner ersten Platte

„Heimweh" einen Millionen-Hit. Es folgten weitere Goldene wie „Heimatlos", „Die Gitarre und das Meer", „Unter fremden Sternen", „La Paloma", „Junge, komm bald wieder", „Vergangen, vergessen, vorüber" sowie diverse Album-Bestseller, viele Filme und ein Musical, das seine Autobiographie sein könnte — der Dauer-Erfolg „Heimweh nach St. Pauli".
ADRESSE: c/o Polydor, Rothenbaum-Chaussee 5, 2 Hamburg 13.

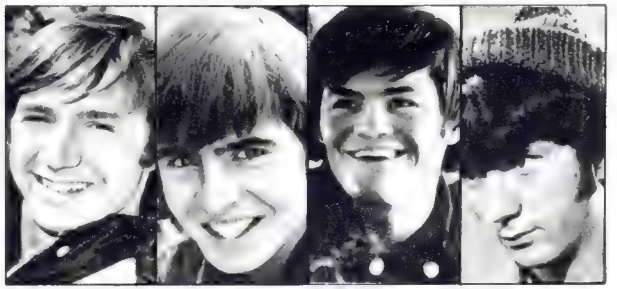
Hier falten

Hier falten

M

The Monkees

kamen im Sommer 1965 durch eine Anzeige in der Fachzeitung „Daily Variety" zusammen: „Wir suchen vier arbeitswillige, aufgeweckte und vor allem verrückte Rock'n'Roll-Typen von 17—21 Jahren."
Die Annonce hatten die Fernseh-Produzenten Rafelson und Schneider aufgegeben. Sie planten eine TV-Serie mit dem Titel „The Monkees", die sich um die Abenteuer einer Beatgruppe drehen sollte. Es meldeten sich 437 Bewerber. Ausgewählt wurden **Davy Jones** (★ 30. 12. 1946 Manchester, England), **Mike Nesmith** (★ 30. 12. 1945 Dallas, Texas), **Peter Tork** (PETER THORKELSON ★ 13. 2. 1945 Washington) und **Micky Dolenz** (★ 8. 3. 1946 Los Angeles). Die Reihe war ein großer Erfolg. Also lag es nahe, die jungen Schauspieler eine Platte aufnehmen zu lassen. Sie hatten bis dahin nur geringe musikalische Erfahrungen, trotzdem glückte ihnen mit „Last Train to Clarksville" ein Sofort-Hit.
Danach landeten The Monkees immer wieder Nummer-1-Treffer: „I'm a Believer", „A little bit me, a little bit you", „Pleasant Valley Sunday" und „Daydream Believer" waren Weltschlager. Aber danach begann eine dauerhafte Pechsträhne und im Herbst 1968 verließ Tork die Combo, die nun als Trio auftritt.
ADRESSE: c/o Pearl & Cahill, 7033 Sunset Boulevard, Hollywood, California, USA.



Peter Tork Davy Jones Micky Dolenz Mike Nesmith

The Moody Blues

waren 1964 mit „Go now" die Nummer 1 der englischen Hitparade, danach mußten sie jedoch eine lange Durststrecke überwinden. 1966 verließ sie ihr Lead-Sänger **Denny Laine** (★

The Moody Blues: Justin Hayward, Greame Edge (hinten), Mike Pinder, John Lodge (Mitte) und Ray Thomas

29. 10. 1944 auf einem Schiff vor der Küste von Jersey). Danach ging die Gruppe für drei Monate nach Belgien, um dort in ländlicher Einsamkeit neue Ideen zu entwickeln. Das Ergebnis ihrer Experimente waren der Album-Bestseller „Days of Future passed" und der Single-Treffer „Nights in white

Bitte umblättern

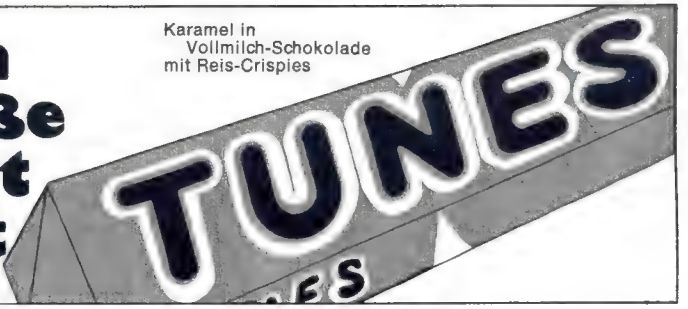
Wir tun es...

Wir knuspern uns durch feine Vollmilch-Schokolade mit Reis-Crispies hinein in zartes Karamel. Immer wenn der süße Appetit kommt. Tunes Zweistück-Riegel zum Teilen und zum Einteilen. Empf. Preis 35 Pf

Mars Schokoladen GmbH, Düsseldorf

...wenn der süße Appetit kommt

Karamel in Vollmilch-Schokolade mit Reis-Crispies



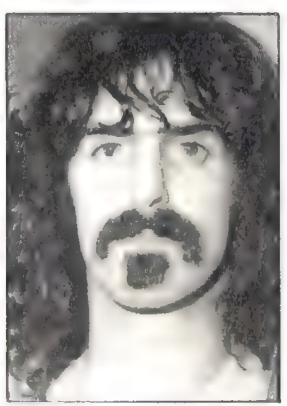
Neue Leser können ihnen fehlende Teile des Pop-Lexikons (Angabe der Seitenzahlen) gegen Rückporto (20-Pf-Briefmarke) nachbestellen bei: Redaktion BRAVO, 8 München 1, Postfach 265, Kennwort: POP-Lexikon

Hier mit einer scharfen Schere an der schwarzen Linie entlang ausschneiden. Wichtig: in der Mitte nur falten!

M

Fortsetzung von Seite 51

Satin" (1967) und später die ebenso erfolgreichen LP's „In Search of the lost Chord" (1968) und „On the Threshold of a Dream" (1969). **Justin Hayward** (★ 14. 10. 1946 Swindon), **Ray Thomas** (★ 29. 12. 1942 Stourport-on-Severn), **Mike Pinder** (★ 27. 12. 1941 Birmingham), **John Lodge** (★ 20. 7. 1945 Birmingham) und **Graeme Edge** (★ 30. 3. 1944 Rochester) sind Allround-Musiker erster Ordnung – sie beherrschen insgesamt 33 Instrumente.
ADRESSE: c/o Chris Hutchins, 24-25 New Bond Street, London W. 1.



Frank Zappa

The Mothers of Invention

waren und sind mit ihren ätzenden Satiren und ihrer beißenden Sozialkritik allen anderen Schock-Rock-Gruppen um Längen voraus. Die Besetzung der Combo, die sich im Herbst 1969 trennte, wechselte häufig. Leader **Frank Zappa** (★ 2. 12. 1940 Baltimore) erklärte, er besitze noch genügend Material für mindestens zwölf Platten vom Niveau ihrer vielgelobten LP's „Freak out" (1966), „Absolutely free" (1967), „We're only in it for the Money", „Lumpy Gravy", „Cruising with Ruben and The Jets" (1968), „Uncle Meat" und „Mothermania" (1969).
ADRESSE: c/o Bizarre Music, 6430 Sunset Boulevard, Suite 1 500, Los Angeles, California, USA.

Nana Mouskouri

(★ 10. 10. 1936 Athen) hat schon als Schulmädchen klassische Musik (Klavier) studiert. 1958 begann der berühmte griechische Komponist Manos Hadjidakis für sie zu schreiben, mit dessen Melodien sie bei Festivals in Athen (1959) und Barcelona (1960) erste Preise gewann. 1961 verkaufte sie mit „Weiße Rosen aus Athen" über eine Million Platten, auch ihre nächsten Lieder in unserer Sprache erreichten imponierende Auflageziffern. Weltbekannt wurde sie dann durch ihre TV-Auftritte und Tourneen mit Harry Belafonte. Sie lebt nun in Paris und zählt dort zu den Top-Stars.
ADRESSE: c/o Fontana Records, 6 Rue Jenner, Paris 13.

The Move 1966 (v. l.): Chris Kefford, Bev Bevan, Trevor Burton, Roy Wood und Carl Wayne

The Move

waren in ihren Anfangszeiten noch zerstörungswütiger als The Who. Autos, Fernsehgeräte, Klaviere und Politikerbilder zertrümmerten sie in ihren Konzerten. Die Gruppe stammt aus Birmingham, ihrem ersten Bestseller „Night of Fear" (1966) folgten die Hits „I can hear the Grass grow", „Flowers in the Rain", „Fire Brigade", „Wild Tiger Woman" und „Curly". Lead-Sänger **Carl Wayne** (★ 18. 8. 1944 Birmingham), Melodiegitarrist **Roy Wood** (★ 8. 11. 1946 Birmingham), Rhythmusgitarrist **Trevor Burton** (★ 9. 3. 1949 Birmingham), Bassist **Chris „Ace" Kefford** (★ 10. 12. 1946 Moseley) und Schlagzeuger **Bev Bevan** (★ 24. 11. 1944 Birmingham) waren die ursprüngliche Besetzung. Als Kefford im Mai 1968 ausschied, machten The Move im Quartett weiter. Statt Burton ist seit Februar 1969 **Rick Price** dabei. Im Januar 1970 erklärte Wayne, er wolle eine Solo-Karriere versuchen.
ADRESSE: c/o Regal Zonophone, 20 Manchester Square, London, W. 1.

The Move 1970 (v. l.): Carl Wayne, Bev Bevan, Roy Wood und Trevor Burton

The Four Tops

besuchten dieselbe Schule, gründeten ihr Quartett schon 1954, erhielten jedoch erst 1964 einen Plattenvertrag, und landeten dann mit „Baby I need your Loving" prompt einen Bestseller. Alle sind in Detroit geboren: Lead-Sänger **Levi Stubbs** (★ 24. 1. 1938) und seine Freunde **Renaldo Benson** (★ 8. 8. 1938), **Abdul Fakir** (★ 24. 10. 1938) und **Lawrence Payton** (★ 3. 2. 1938) sorgen mit ihren eleganten Anzügen und ihrem distinguierten Benehmen für einen immer wieder überraschenden Kontrast zu ihren explosiven Soul-Songs. Einige ihrer späteren Hits waren „I can't help myself" (1965), „Reach out I'll be there" (1966), „Bernadette" (1967), „Walk away Renée" (1968) und „Do what you gotta do" (1969).
ADRESSE: c/o IMC, 2457 Woodward Avenue, Detroit, Michigan, USA.

Connie Francis

(CONSTANCE FRANCONERO ★ 12. 12. 1938 Newark, New Jersey) spielte mit 4 schon Akkordeon und Klavier, gewann mit 11 einen TV-Talentwettbewerb, bekam mit 12 einen langjährigen Kontrakt für die Fernsehserie „Startime", besang mit 17 ihre erste Platte, und besitzt elf Goldene: „Majesty of Love" (1957, mit Marvin Rainwater), „Who's sorry now?" (1958), „My Happiness", „Lipstick on your Collar", „Among my Souvenirs" (1959), „Mama", „Everybody's somebody's Fool", „My Heart has a Mind of its own", „Many Years ago" (1960). Ihre Sprachbegabung verhalf ihr auch in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Japan zu vielen Hits, ebenso erfolgreich war sie als Filmschauspielerin.
ADRESSE: c/o MGM Records, 1350 Avenue of the Americas, New York, N.Y. USA.

Abdul Fakir Renaldo Benson Levi Stubbs Lawrence Payton

F

Claude François

(★ 4. 2. 1942 Suez, Ägypten) hat einen Stammplatz in der französischen Hitparade, eine Aufstellung seiner Bestseller ergäbe eine seitenlange Liste. Er sammelte seine ersten musikalischen Erfahrungen als Chorsänger, studierte am Konservatorium von Monte Carlo, und ist auch ein ausgezeichneter Tänzer und Schlagzeuger. Die Band und die Ballettgruppe, aus denen seine Show-Truppe besteht, sind ebenso erstklassig wie ihr Chef. Seine Autos (ein neunsitziger Buick, ein Mustang-Sportwagen) sind sein bevorzugtes Hobby.
ADRESSE: c/o Fleche, 45 Rue Pierre Charron, Paris 8.

Jeden Spass mitmachen. Immer.

Camelia »perfecta«.

Die einzige Binde mit Deo-Wirkung, seidenweich umhüllt.

Es gibt keine andere, die so viele Vorzüge hat.

Da fusselt nichts, krümelt nichts, drückt nichts – kein Scheuern auf der zarten Haut, denn Camelia »perfecta« ist seidenweich umhüllt. Die undurchlässige Einlage unten und an den Seiten und der desodorierende Wirkstoff CD 9 geben perfekte Sicherheit.
Bis zum nächsten Wechseln. Camelia »perfecta«, da spürt man, daß Binde nicht gleich Binde ist.

Es gibt drei Sorten Camelia-Binden. Und bei jeder hat man mehr fürs Geld

- »record«, die weiche – 10 Stück 1,– Mark
- »perfecta«, die komfortable – 10 Stück 1,45 Mark
- »super« V-Form, die anschmiegsame 10 Stück 1,95 Mark

Fortschrittlich wie unsere Zeit - Camelia-Hygiene

BRAVO - Porträt
Humble Pie

In London machte BRAVO ein nicht ganz ernstgemeintes Interview mit den Humble Pie-Bossen

Wenn Steve mal über Peter spricht (und umgekehrt)

Vor einem Jahr war jeder von Euch noch sein eigener Boß. Der hübsche Peter von The Herd, der lässige Steve von den Small Faces. Nun haben sie gemeinsam eine Gruppe: Humble Pie. Wer gibt bei ihnen nun den Ton an? In diesem Doppel-Interview erfahrt Ihr es

	Steve Marriott	Peter Frampton
Wer ist bei den Humble Pie der Boß?	Ich. Als alter Small-Faces-Chef habe ich viel mehr Erfahrung	Ich. Alle Leute kommen zu mir, wenn sie etwas über unsere Gruppe wissen wollen
Was passiert, wenn ein Fotograf einen von euch bevorzugt?	Das macht mich sauer. Dann kriegt er mich nicht mehr vor die Linse	Ich tippe ihm auf die Schulter und sage einfach: du irrst dich, Bruder
Wer ist der bessere Musiker?	Peter	Steve
Wer ist der größere Mädchenheld?	Natürlich Peter. Ich bin ja verheiratet	Ich hab's gern, wenn man mich einen Mädchentyp nennt
Was dachtet ihr voneinander, als ihr euch das erste Mal saht?	So ein gelackter Typ. Hoffentlich kann er 'ne Gitarre halten	Ist das ein Handtuch. Hoffentlich kippt er nicht dauernd um
Wer bekommt mehr Fanpost?	Mir schreiben die Boys. Sie wollen fachliche Auskünfte	Mir schreiben nur Mädchen. Junge, Junge ...
Wann geht ihr in die Luft?	Wenn sich Peter vor einem Auftritt noch einmal frisieren will	Wenn Steve meinen Kamm versteckt
Wer von euch hat die größeren Chancen, mal zum Film zu kommen?	Natürlich Peter. Er ist ein typischer Star. Er kann so lässig grinsen	Steve. Komische Typen sind doch zur Zeit sehr gefragt. Ich kann mir Steve gut als Mini-Frankenstein vorstellen
Gibt es etwas, was ihr dem anderen gestattet, aber sonst niemandem?	Peter darf mich „Kleiner" nennen und mit meiner Frau Jenny flirten	Steve darf ungefragt von meinen Zigaretten rauchen. Sonst hasse ich Schnorrer
Wie seht ihr eure Zukunft?	Wir werden noch sehr lange zusammenbleiben. Wir sind Typen, die auch in zehn Jahren noch wie Jungen aussehen	Irgendwann will ich zum Film. Als Nachwuchs-Django würde ich mich doch sicher gut machen

OL/70

Fahrt nach England mit der Eisenbahn

Sie können zwischen verschiedenen Anfahrtswegen wählen; Fahrt bis zur Kanalküste, von da mit der Schiffsfähre; ab britischem Landehafen weiter mit dem Zug.
Einige Fährverbindungen:

Bremerhaven - Harwich	16½ Std.
Hoek van Holland - Harwich	6½ Std.
Ostende - Dover	3¾ Std.
Calais - Dover	1½ Std.
Rotterdam - Hull	14 Std.

Fahrt nach England mit dem Kraftfahrzeug

Die meisten Schiffsfähren befördern Kraftwagen. Ausführliche Auskunft und Beratung in jedem Reisebüro.

Flugverbindung

Regelmäßig verkehrende Linienflugzeuge bringen Sie in kürzester Zeit nach London oder zu dem gewünschten Flughafen (im Direktflug bzw. nach Zwischenumstieg). Flugdauer im Jet beispielsweise von Düsseldorf nach London 70 Minuten, von München nach London 100 Minuten.

England

Schottland Wales Nordirland

Senden Sie mir bitte kostenlos die reichbebilderte Broschüre über Urlaub in England 1970.

Name _____

Anschrift _____

British Travel, 6 Frankfurt/Main 1
Abt. G2, Neue Mainzer Str. 22

**England lädt Sie ein,
Ihr Ferienherz zu verlieren!**

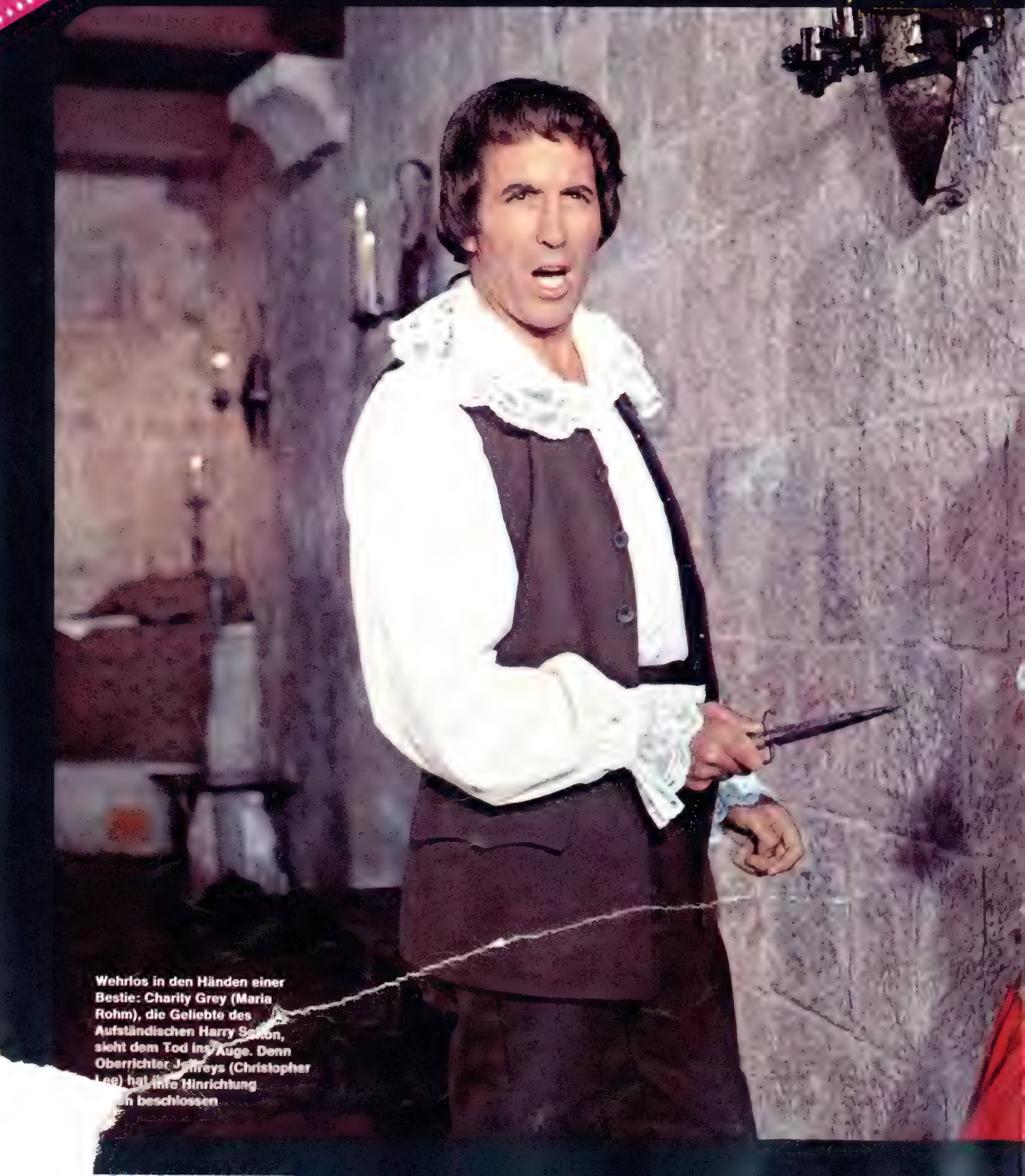
Englands 2000jährige Geschichte kostet DM 934,- - inklusive 18 tägigem Oxford-Sprachkurs. Wenn Sie die riesige Glocke „Great Tom" vom Christ Church College gehört haben, können Sie bereits gesehen haben: flüchtig anderthalb Millionen Bücher

in der Bodleian Library, bewundernd das hölzerne Deckengewölbe der Divinity Church, genüßlich traditionsreiche Studentenpinten. Und in den nächsten zwei Stunden: ein Parkbummel? Schenken Sie sich einen Ausflug zur Shakespeare-Stadt Stratford-on-Avon – eine Mini-Ausgabe für Sie. Und Frühstück bezahlen Sie nie, denn Sie wohnen Halbpension, 18 Tage lang. Wenn Sie eine Sprachenschule an der Südküste vorziehen – kommen Sie nach Bournemouth oder Penzance. Es gibt auch Schulen in den berühmten Universitätsstädten Cambridge, Durham, Edinburgh. Studieren Sie die Broschüre, s. unten Coupon.

BRAVO-Filmroman

Das Grauen geht in England um

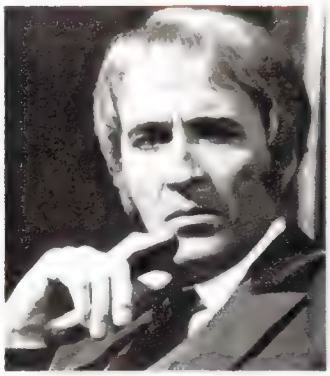
Der



Wehrlos in den Händen einer Bestie: Charity Grey (Maria Rohm), die Geliebte des Aufständischen Harry Sexton, sieht dem Tod ins Auge. Denn Oberrichter Jeffreys (Christopher Lee) hat ihre Hinrichtung ...n beschlossen

BRAVO-Leser fragen... ...Harry Fix antwortet

Unser liebster Vampir



Christopher Lee

Peter C., Fulda – Nichts macht Dir soviel Spaß wie ein richtiger Gruselfilm, und Dein liebster Vampir ist **Christopher Lee.** (Meiner übrigens auch!) Hoffentlich kommen in Dein Stammkino bald seine neuesten „Gänsehäuter": „Im Todesgriff der roten Maske" und „Der Henker und die Nonne" (siehe BRAVO-Filmroman auf den Seiten 42–44). Ich wünsche Dir jedenfalls viel Spaß!

★

Marta P., Hannover – In „Ariane, Liebe am Nachmittag" war **Gary Cooper** der Partner von Audrey Hepburn.

★

Mike und Irene L., Ludwigsburg – Ihr seid immer noch Fans von **Robert Culp,** obwohl seine Fernsehserie „Tennis-Schläger und Kanonen" schon so lange ausgelaufen ist. Das Neueste von ihm wollt Ihr wissen. Das ist zum ersten sein Film „Bob & Caroline & Ted & Alice" und zum zweiten seine neue Fernsehserie mit Diana Rigg, von der wir leider noch nicht wissen, ob sie vom deutschen Fernsehen „eingekauft" wird. Wir wollen es hoffen!

★

Lilly K., Mertingen und all die vielen neuen Charlton-Heston-Fans – Eure vielen Fragen nach dem hinreißenden Ben Hur-Darsteller haben sich mit der großen Reportage in BRAVO Nr. 9 beantwortet. Fein für mich: Alle Briefe mit einem Schlag erledigt! Seid alle herzlich gegrüßt!

★

Bärbel N., Hamburg 20 – Ihr seid leider einem Irrtum zum Opfer gefallen: **Fritz Wepper** hat keine Zweitwohnung in Hamburg.

★

Sabine E., Braunschweig – **Roy Blacks** Bruder heißt Walter und und wurde am 5. 9. 49 geboren.

★

Dietmar B., Münster – Hier die gewünschte Anschrift: Paramount, Frankfurt/M., Kaiserstraße 48.

Edda-Roswitha R., Meinerzhagen – Der Big-Valley-Star **Lee Majors** ist von seiner ersten Frau geschieden, und er hat tatsächlich einen Sohn, den er sehr liebt; **Pierre Brice** hat in einer Reihe von Karl May-Filmen den Apatschen-Häuptling Winnetou gespielt, und deshalb nennt man ihn den „Ex-Winnetou" (Hast Du tatsächlich keinen „Winnetou"-Film gesehen? Schade); Ich gebe Dir sämtliche Ehrenworte, daß **Ricky Shayne** in Detroit (USA) geboren wurde.

★

Lilly W., Nußloch – Du hast nur zum Teil recht. Dem Namen nach könnte **Robert Wagner** („Ihr Auftritt, Al Mundy!") Deutscher sein. Er wurde aber am 10. 2. 1930 in Detroit geboren, ist also waschechter Amerikaner. Ein Autogramm bekommst Du am schnellsten, wenn Du an die Universal Studios, Universal City/Kalifornien, USA, schreibst.

Große Überschwemmung! Schuld hat Pierre Massimi!

Annemarie L., Ocholt; Uschi F., Wien; Margitta N., Gladbeck – Eure Briefe habe ich aus dem Berg derer herausgegriffen, die alle nach **Pierre Massimi** gefragt haben. Alle Briefschreiber namentlich zu nennen, ist mir beim besten Willen unmöglich. Ich kann nur sagen, daß die Briefflut über Pierre Massimi mich beinahe vom Schreibtisch gefegt hätte. Ein wunderschönes Bild und eine Kurz-Reportage habt Ihr in BRAVO Nr. 9 gefunden. Mehr über sein Privatleben bringen wir in Nr. 12. Seine Adresse: Avenue Lilly, Celle Saint Cloud/Seine/Frankreich. Autogramme gibt es natürlich nur, wenn als Rückporto ein Internationaler Antwortschein und ein mit Eurer Adresse vorgeschriebenes Kuvert beiliegen.

★

Sabine G., Bremen – Man hört nichts mehr von **Cliff Richard.** Warum? fragst Du traurig. Doch – man hört: Sein neuester Film „Two a Penny" läuft jetzt in der Bundesrepublik. Paß auf, daß er Dir nicht durch die Lappen geht!

★

Emilie G., Dornham – Die Audra in der TV-Serie „Big Valley" wird gespielt von **Linda Evans.** Wenn Du ihr schreiben willst, bitte schön: c/o ABC Television, 4151 Prospect Avenue, Hollywood/Calif. – USA.

★

Peter K., Frechen – Es stimmt, was Dein Freund sagt: die Plattenhülle der Beatles-LP „Revolver" wurde von **Klaus Voormann** entworfen. Er stammt aus Berlin und spielte lange Zeit in der Beatgruppe von Manfred Mann. Jetzt gehört er der Plastic-Ono-Band an.

Robert G., Emmendingen und Fritz M., Geinhausen – Die Musik zu dem Film „Easy Rider" bekommt Ihr auf Platte: Stateside (Electrola SSL 5018). Dann gibt es „Ballad of Easy Rider" enthalten auf der Platte The Birds (CBS S 63 795). Am besten laßt Ihr Euch beide Titel erst vorspielen, bevor Ihr Euch zum Kauf der einen oder der anderen Scheibe entscheidet.

★

Inge F., Pforzheim – Uschi Glas hat mit den Glas-Werken in Dingolfing überhaupt nichts zu tun. Uschi stammt übrigens aus Landau. Herzliche Grüße!

★

Melly G., München 90 – Die Titelmelodie zu der Fernsehserie „Paris 13" ist auf der Platte „Trumpets for dancing" enthalten. Erschienen auf Starlet 7035 (Telefunken).

Herb Alpert

Der Mann mit der goldenen Trompete

Christine S., Westerburg – Herb Alpert, der „Erfinder" des Tijuana-Sounds, wurde am 31. 3. 1937 in Los Angeles geboren. Schon als Schuljunge lernte er Trompete blasen. Bei einem Stierkampf in der mexikanischen Grenzstadt Tijuana hörte er die Mariachi-Kapellen und nahm sich deren Sound zum Vorbild für seine erste Platte „The Lonely Bull", die er 1962 auf eigene Kosten produzierte. Inzwischen ist Herb Alpert vielfacher Millionär. Er wohnt mit seiner Frau, Sohn Dore (9) und Tochter Eden (3) in einer Traumvilla in Beverly Hills. Autogrammadresse: c/o McFadden, Strauss, Eddy & Irvin, 1017 No. Cienega Blvd., Los Angeles/Calif. 90069 – USA.

Euer Harry Fix

Der Handel mit Hippies und Haschisch

Die Beat-Größen und ihre Groupies

Rock'n Roll: Wild und schön

King Kong kommt wieder

Der Rolling Stone, der ins Gras beißen mußte

Die berühmtesten Banditen der Weltgeschichte

Die schärfsten Platten, die wichtigsten Bücher, die Filme des Monats.

Das neue

undergroud

ab Montag, 9. März, an Ihrem Kiosk. DM 1,80

In 28 Tagen Schwesternhelferin durch das Deutsche Rote Kreuz

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an: Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Referat VII, 53 **BONN,** Postfach

© 1970 by BRAVO und Autorin

Sprechstunde bei Dr. Jochen Sommer: Was Dich

Ein Mann von heute spricht mit den BRAVO-Lesern über ihre Dr. Sommer ist Leiter einer Jugendberatungsstelle. Schreibt ihm

Bin ich zu jung für seine Liebe?

Sybille A., 17, aus Stuttgart schreibt:

Seit einiger Zeit kenne ich einen jungen Mann, er ist 24 Jahre alt. Langsam kommen mir Zweifel: Ist er nicht zu alt für mich? Er fragt mich immer wieder, ob ich mit ihm ausgehen möchte. Er ist nett und nicht so aufdringlich wie viele andere Jungen. Aber immer habe ich Angst, daß meine Mutter schimpfen würde, wenn sie es wüßte. Ich bin ziemlich ratlos.

Dr. Sommer antwortet Sybille A.:

Er ist nicht zu alt für Sie, eher sind Sie zu jung, und zwar für eine ernsthafte Bindung. Sie möchten gern, daß die Oberflächlichkeiten und Albernheiten mit Jungen aufhören. Immer, wenn ein Junge unverblümt etwas von Ihnen wollte, haben Sie sich gewehrt. Aber Ihr Freund ist ein Kavalier, alles ist bei ihm verführerischer, und Sie fühlen sich richtig umworben. Sie kämpfen jetzt mit eigenen Wünschen und ahnen insgeheim, wie wenig Sie es schaffen würden, Ihrem Freund zu widerstehen. Und das macht Sie besorgt.

Ihre Mutter würde nichts gegen die Freundschaft haben, wenn alles ganz harmlos wäre. Aber Mütter haben immer Bedenken, und Ihre besonders davor, daß die Beziehung zum Freund zu intim werden könnte.

Ihre Ratlosigkeit ist nicht durch Ihre Mutter oder den Freund entstanden, sondern spiegelt Ihre eigene Unsicherheit wider, weil Sie so eine Situation noch nie zuvor erlebt haben.

Deshalb ist es nötig, daß Sie sich nicht drängen lassen. Ans Heiraten brauchen Sie nicht zu denken. Und auf keinen Fall sollten Sie es zu einer Schwangerschaft kommen lassen. Wenn Sie sich das vornehmen, können Sie eine gute Freundschaft über längere Zeit erleben, bis Sie sich richtig unabhängig fühlen und eigene, selbständige Entscheidungen treffen können.

Wir sind zwei „unsolide" Mädchen

Inge und Stefanie, beide 14, aus der Schweiz schreiben:

Wir sind zwei feste Freundinnen und gehen nachmittags meistens ins Städtchen. Einmal machten wir uns mit zwei fremden Jungen bekannt und trafen uns noch öfter mit ihnen. Jetzt sind wir schon wieder mit anderen befreundet.

Einmal bummelte ich mit meinem Freund Hand in Hand über den Markt, worüber sich viele aufregten. Sonst gehen meine Freundin und ich gern Finger in Finger miteinander. Daran finden wir nichts, aber eine Schulkameradin fragte uns, ob wir denn lesbisch seien.

Andere Mädchen behaupten, wir seien lose Mädchen und gingen mit jedem. Aus der ganzen Umgebung würden uns alle als die berüchtigtsten Mädchen kennen. Jetzt trauen wir uns deshalb gar nicht mehr fort.

Dr. Sommer antwortet Inge und Stefanie:

Ihr habt nicht zu viel angestellt, sondern Ihr hattet zu wenig vor. Was Ihr beklagt, ist zunächst einmal nichts weiter als Klatsch.

Ihr seid halt zwei Unzertrennliche, die sich gegenseitig anregen und einfach das machen, was ihnen gerade einfällt. Möglicherweise seid Ihr hier und da weitergegangen als andere Mädchen (aber was machen denn die?). Vielleicht seid Ihr jenen wirklich voraus; zumindest seid Ihr temperamentvoller und dabei ein bißchen unbedacht.

Andererseits kann man es auch so sehen: Immer, wenn Jungen in Euer Städtchen kommen, seid Ihr da, und Ihr macht es ihnen leicht, Euch als Zeitvertreib zu betrachten. Die anderen fühlen sich dadurch abgedrängt und erfanden diese üble Nachrede.

Jetzt wäre es allerdings ungünstig für Euch, erst recht so weiterzumachen und dadurch wirklich zu Außenseitern zu werden. Das Ganze liegt vielleicht daran, daß bei Euch zu wenig passiert, was 14jährige interessiert, z. B. Spielpartys, Milchbar, Musikbox, Tanz oder, etwas hochgestochen, eine Laienspielschar oder einen Tischtennisklub oder andere Hobbys. Ist bei Euch denn nichts von der Stadt, von der Kirche oder einer Organisation für die Jugend eingerichtet?

Erst wenn sich herausstellt, daß Ihr tatsächlich nichts anderes als anbändeln wollt, würdet Ihr mit Recht auffallen.

Der Vater macht ihr das Leben zur Hölle

Sissi, 14, aus Butzbach schreibt:

Weil meine Probleme ziemlich schwierig sind, habe ich mich entschlossen, Sie um Rat zu bitten. In den letzten vier Jahren hatte ich viel durchzustehen. Mein Vater trinkt und ist oft sehr jähzornig. Ich werde geschlagen und ausgeschimpft. Meine Mutter

bewegt...

Sorgen und Probleme. – er hilft auch Euch

muß arbeiten gehen, aber was sie verdient, das vertrinkt mein Vater wieder.
Ich habe schon einmal Tabletten genommen, denn ich wäre am liebsten tot. In der Schule werde ich immer schlechter. Meine freie Zeit besteht nur aus Hausaufgaben, und dann muß ich ins Bett.

Dr. Sommer antwortet Sissi:

Bei Euch haben alle schwere Probleme. Und die verschwinden nicht durch Trinken, Schaffen oder Sterbenwollen, denn alles das bedeutet aufgeben oder flüchten. Du hast aber die Hoffnung nicht aufgegeben, Du willst, daß sich etwas ändert. Das ist das einzig Richtige, und damit wirst Du weiterkommen. Es kann aber nicht auf einen Schlag jedem aus der Familie geholfen werden. Erst einmal zu Dir:
Du darfst Mut fassen, daß etwas für Dich getan wird. Bis jetzt weißt Du nämlich selbst nicht, wohin Du gehörst. Überlege Dir mal: Würdest Du von zu Hause weggehen, in ein Schülerheim? Oder genügt Dir ein Ausgleich, der Dir Freude macht, z. B. ein Freundeskreis? Oder Hilfe für die Schule? Oder daß Dein Vater Dich in Frieden läßt?
Du brauchst jemanden in Deiner Nähe, der das alles mit Dir bespricht, damit Du Dich nicht verlassen fühlst, damit Deinen Eltern Vorschläge gemacht werden und Deinem Vater vielleicht ernsthaft Bescheid gesagt wird. Schon daß Dich jemand in Schutz nimmt, würde bei Dir zu Hause was ausmachen. Ein 14jähriges Mädchen darf sich nicht so elend fühlen, daß es verzweifelt. Werden Dein Aufwachsen und Deine Entwicklung gestört, muß Dir auf jede nur mögliche Weise geholfen werden, das ist eine gesetzliche Verpflichtung. Tue jetzt noch einen Schritt und mach auf Dich aufmerksam. Wie Du das tun kannst? Bei Fräulein Hess. Sie ist jeden Mittwoch bei Euch im Rathaus im Zimmer 15 von 8 bis 9.30 Uhr zu sprechen (dafür darfst Du ruhig mal die Schule versäumen), und sonst kannst Du sie telefonisch in Friedberg, Nr. 55 71 erreichen.

Wenn sie zärtlich ist, bekomme ich Angst

Franz K., 15, aus Düsseldorf schreibt:

Ich bin 15 und habe meine Mutter nie gekannt. Sie starb, als ich ein Jahr alt war. Jetzt hat mein Vater wieder geheiratet. Meine neue Mutter ist noch jung, 21, und sieht sehr gut aus. Wenn sie nett zu mir ist, wird mir ganz komisch. Manchmal denke ich, sie möchte mich verführen. Ich kann meinem Vater schon nicht mehr in die Augen sehen. Wie kann das weitergehen?

Dr. Sommer antwortet Franz K.:

Du bist ohne Schuld in eine sehr schwierige Lage gekommen. In Deinem Leben hat Dir die Mutter gefehlt, daraus ist bei Dir eine ungestillte Sehnsucht nach Mutterliebe geblieben. Gleichzeitig bist Du alt genug, um das andere Geschlecht mit den Augen eines Mannes zu sehen. Und beides vermischt sich jetzt gegenüber Deiner neuen Mutter. Das geschieht ohne Dein Zutun, und auch wenn Du Dich noch so sehr gegen solche Gedanken wehrst, kriegst Du ungeheure Gewissensbisse. Es wird Dir auch immer unerträglicher, Dein Geheimnis für Dich zu behalten, aber Du kannst mit Deinem Vater nicht darüber sprechen.
Lebte Deine leibliche Mutter noch, hättest Du sie wohl lieb, trotzdem gäbe es manchen Krach mit ihr, und Du würdest längst nach einer Freundin suchen. Aber Deine neue Mutter könnte einer Freundin zu ähnlich sein. Es sind also äußere und innere Verwicklungen, die Dich nicht in Ruhe lassen, und Du mußt unausweichlich Angst haben, daß Dein Gewissen und alle Leute Dich anklagen. Nur ein Fachmann, der sich auf derartige innere Konflikte versteht, kann da helfen. Ruf deshalb Düsseldorf, 57 40 47 (Beratungsstelle), an und verabrede Dich für ein Gespräch. Sobald alles ganz neutral besprochen werden kann, wirst Du mit Dir ins reine kommen, und es kann Dir geholfen werden, Dein vertrauensvolles Verhältnis zu Vater und Mutter wiederherzustellen.

Weil ich an seiner Treue zweifelte

Karen J., 14, aus Wolfsburg schreibt:

Eines Tages hörte ich von einem Jungen aus meiner Klasse, daß er meinen Freund mit einem anderen Mädchen gesehen hat. Ich wollte es zuerst nicht glauben. Einige Tage später traf ich meinen Freund, und da passierte es. Ich ging kurz entschlossen auf ihn los und schrie ihn an, es sei nun aus, und er solle mit der anderen gehen. Dann lief ich wütend weg. Wir kannten uns schon sechs Wochen, und nie hatte es Streit gegeben.
Jetzt mache ich mir Vorwürfe, denn ich hätte ihn vielleicht nicht so anschreien dürfen. Die ganze Geschichte könnte ja erfunden sein. Wenn das so ist, dann habe ich einen großen Fehler gemacht. Ich schäme mich richtig. Was wird nun daraus?

Dr. Sommer antwortet Karen J.:

Du hast eine tolle Szene gespielt, aber das Leben ist nicht wie im Film. Wahrscheinlich hat Dein Freund das gar nicht verstehen können und rätselt jetzt noch daran herum, was eigentlich mit Dir los war. Und das fragst Du Dich ja selbst. Leider blieb keine Chance für eine Aussprache. Vielleicht ist das betreffende Mädchen eine Cousine von ihm gewesen. Vielleicht ist die ganze Geschichte auch gar nicht wahr; vielleicht wollte dieser Junge, der Dir das erzählt hatte, Euch nur auseinanderbringen und Dich als Freundin gewinnen.
Allein der Gedanke, daß Dein Freund nicht ausschließlich für Dich da sein könnte, hat Dich völlig aus der Fassung gebracht. Ein Freund ist aber kein persönliches Eigentum. Dein Stolz war getroffen, Deine Empörung war zwar in Wirklichkeit eine Liebeserklärung, aber Dein Freund konnte nur einen dramatischen Schluß heraushören.
Mach jetzt reinen Tisch mit Deinem Freund: Sprich Dich mit ihm aus und entschuldige Dich, wenn Du ihm unrecht getan hast, oder trage ihm nichts nach, wenn er sich von Dir trennt.

Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, 8 München 2, Augustenstr. 10

Anfragen, die für alle Leser interessant und wichtig sind, beantwortet Dr. Sommer in BRAVO. Anonyme Briefe können nur von Fall zu Fall in BRAVO veröffentlicht werden.

Der ehemalige Bee-Gees-Boß krempelt die Ärmel hoch

Jetzt will es Barry wissen!

Vor sechs Monaten trennten sich die weltberühmten Bee Gees. Robin macht seinen Weg als Solosänger. Maurice tritt in einem Musical auf. Nur Barry, der hübscheste Bee Gee, hüllte sich bisher in Schweigen. Mit diesem BRAVO-Interview meldet auch Barry seinen Erfolgsanspruch an

Barry, was willst du in Zukunft machen?

„Ich habe einen neuen Song komponiert und im Studio schon aufgenommen. Vielleicht wird daraus meine neue Single. Das Lied ist eine langsame Ballade wie „Don't forget to remember", im Stil eines Country- und Western-Liedes."

Du wirst also als Sänger weitermachen. Hast du deine Filmpläne in Amerika an den Nagel gehängt?

„Nein. Ich werde ganz groß herauskommen. Ich habe schon so viel Angebote, daß ich mir die besten aussuchen kann. Ich werde keine kleinen Brötchen backen und mich nicht mit Nebenrollen zufriedengeben. Ein halbes Dutzend Filmfirmen hat mir Verträge geschickt. Ich muß nur noch unterschreiben. Die neue Welt wird mir mehr bieten als das alte Europa. In Amerika liegt für mich das Gold auf der Straße."

Was passiert nun mit dem letzten gemeinsamen Bee-Gees-Projekt, der Fernsehserie „Cucumber Castle"?

„Wir haben nur eine Folge abgedreht. Sie wird nun wohl als Film erscheinen. Dabei habe ich mich so auf diese Serie gefreut."

Man hört Gerüchte, daß euer Ex-Manager Stigwood die Bee Gees in ihrer alten Besetzung wieder zusammenbringen möchte?

„Da kann ich nur lachen. Mit Mr. Stigwood und den Bee Gees bin ich fertig!"

Robin und Maurice haben mehrfach behauptet, du seist bei den Bee Gees als Störenfried aufgetreten und hättest alle auseinandergebracht. Was sagst du dazu?

„Alles Lügen. Ich konnte niemand rauswerfen. Das konnte nur unser Manager Stigwood. Ich wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Meine Brüder haben mir dann den schwarzen Peter zugeschoben, aber das war nun wirklich eine bequeme Lüge. Wahr ist, daß es die Bee Gees nicht mehr geben wird. Wir haben uns aus den Augen verloren. Wir erfahren voneinander nur noch durch unsere Mutter oder durch die Zeitungen."

Einst einig — heute zerstritten: Barry, Robin und Maurice Gibb (von links). Zwei von ihnen haben als Solosänger einen neuen Anfang gemacht, ihr Bruder Barry will und wird diesen Anfang erst finden

„Amerika reißt sich um mich. Ich brauche das Gold nur aufzuheben“ sagt Barry Gibb

Hallo BRAVO!

BRAVO-Leser, dies sind Eure Seiten! Wollt Ihr uns Eure Meinung sagen? Habt Ihr eine Frage an Euren Star? Wißt Ihr einen besonders guten Witz? Habt Ihr einen Star interviewt? Schreibt an BRAVO, 8 München 2, Augustenstraße 10, Kennwort „Hallo BRAVO"

Briefe und Meinungen · Dein Star am Telefon · BRAVO-Leser sind BRAVO-Reporter · Hirn der Woche

BRAVO-Leser Hans-Jürgen will wissen: Was verschenkt Roy Black an seine Freundinnen? Hier gibt Roy die Antwort:

„Ich sag's am liebsten durch die Blume"

Mein Lieblingsschlager ist gegenwärtig „Dein schönstes Geschenk" von Roy Black. Meine Frage ist nun: Welche Geschenke macht Roy seinen Freundinnen?

Hans-Jürgen Meyer, Bad Homburg

BRAVO rief Roy in seiner Augsburger Wohnung an. Hier ist seine Antwort: „Ich halte nichts von aufwendigen Geschenken. Pelzmäntel, Autos und Brillanten sind keine Aufmerksamkeiten mehr. Selbst mit Kleidern oder Handtaschen sollte man meiner Meinung nur Mädchen überraschen, mit denen man sehr, sehr gut befreundet ist. Ich verschenke am liebsten Blumen. Meist stelle ich die Sträuße selbst zusammen. Am besten gefallen mir bunte Frühjahrsblumen. Da bin ich dann allerdings auch nicht sparsam: je größer der Frühlingsstrauß, um so schöner ist er. Manchmal verschenke ich auch eine Schallplatte, die das Mädchen an mich erinnern soll. Natürlich ist es keine Platte von mir. Das fände ich geschmacklos."

Witze der Woche

„Was geschieht mit Eisen, wenn es längere Zeit an der frischen Luft liegt?" fragt der Chemielehrer. „Es rostet!" „Gut", lobt der Lehrer. „Und was geschieht dann mit Gold?" „Das wird gestohlen!" kommt die Antwort aus der Klasse.

Jürgen Ceynowa, Viersen
Honorar: 20 Mark

Zwei ehemalige Schulfreunde treffen sich nach zwanzig Jahren wieder. „Was machst du denn so?" fragt der eine. „Du wirst es nicht glauben", erzählt der andere. „Ich lese gerade Bücher aus unserer Jugendzeit wieder. Vor allem Karl May." „Welches Buch denn im Moment?" „Das Kapital!" „Aber das ist doch von Karl Marx!" „Siehst du, ich habe mich auch schon gewundert. Ich bin schon auf Seite 305 — und immer noch kein Indianer."

Monika Fleck, Wiesbaden
Honorar: 20 Mark

Die Reisegesellschaft macht einen Rundgang durch ein berühmtes altes Schloß. Der Reiseführer erklärt: „Seit einigen Jahrhunderten ist hier nichts mehr verändert worden. Kein Stein wurde angerührt, keine Wand übermalt, kein Dachziegel verändert. Sogar der Fußboden ist der gleiche geblieben." Da dreht sich Frau Schulz zu ihrem Mann um und flüstert: „Die müssen denselben Hauswirt haben wie wir!"

Andreas Weinkauf, Braunschweig. Honorar: 20 Mark

Endlich mal Michael

Dufte, daß Ihr in BRAVO Nummer 9 endlich mal Michael Holm auf der Titelseite habt. Jetzt wünsche ich mir als nächsten Christian Anders.

Sofia Lankowski, Berlin

Wasser für die schlanke Linie

Ich habe einen tollen Tip für alle BRAVO-Leser, die sich wie ich Sorgen um ihre schlanke Linie machen: Trinkt vor jeder Mahlzeit ein Glas klares Wasser! Das hemmt den Appetit!

Petra Weninger Hamburg

Peter — der neue Struwwelpeter

Ich finde, daß bei der letzten „Hitparade" eine Märchengestalt zu neuem Leben erweckt wurde: Peter Orloff als Struwwelpeter — so verwegen war er frisiert. Wenn Peter sich jetzt noch die Fingernägel wachsen lassen würde, könnte er im Kinderstunden-Programm als Struwwelpeter auftreten.

Friedrich Krall, Deisenhofen

BRAVO-Leser Peter Donner entdeckte in einem Restaurant Deutschlands jüngsten, erfolgreichen Rennfahrer

Mit sechzehn Star der Go-Kart-Pisten

Norbert Brückner beim Rennen um den ADAC-Gold-Pokal

Saarbrücken

Ich war nicht wenig erstaunt, als mich in einem Restaurant in Saarbrücken Norbert Brückner bediente, Deutschlands jüngster, erfolgreicher Go-cart-Fahrer. Er ist Kellnerlehrling im 3. Jahr. Bereits mit 16 Jahren hat Norbert den ADAC-Gold-Pokal 1969 und die ADAC Gau-Meisterschaft Saarbrücken 1969 gewonnen. Für BRAVO gab er mir ein kurzes Interview.

Frage: Wann hast du deine Rennleidenschaft entdeckt?

Norbert: Mein Bruder hat mich „angesteckt", der war auch ein begeisterter Go-cart-Fahrer. Da man in Deutschland erst ab 16 an den Start gehen darf, habe ich schon mit 14 in Frankreich mein erstes Rennen gefahren, im Gocart meines Bruders.

Frage: Was kostet ein Go-cart?

Norbert: Um 3000 Mark. Die Wartung kostet aber auch noch 'ne Menge Geld. Meine Eltern unterstützen mein Hobby.

Frage: Wie schnell fährt so ein Schlitten und welchen Führerschein braucht man für Rennen?

Norbert: Die Spitzengeschwindigkeit liegt bei 120 km/h. Ein normales Auto darf ich noch nicht fahren. Aber für ein Gocart reicht der Führerschein Klasse vier.

Für sein erstes Rennen in dieser Saison, am 14. März in Holland, drücke ich Norbert beide Daumen.

Peter Donner, Saarbrücken
Honorar: 50 Mark

Denkt bitte auch mal an die Brillen-Mädchen!

Ich lese immer gerne die Serie „Du bist schöner als Du glaubst". Bis jetzt hoffte ich immer wieder, daß auch einmal mein Typ verschönert wird. Leider vergeblich! BRAVO hat bisher noch nie einem Mädchen mit Brille gezeigt, wie es besser aussehen könnte.

Sybille Mann, Bad Harzburg

Dein Wunsch war uns Befehl. Die BRAVO-Kosmetik-Redaktion wird bald in BRAVO zeigen, wie Brillenträgerinnen noch hübscher und vorteilhafter aussehen können.

Die Redaktion

Otto-Wünsche

Christian Anders und Katja Ebstein müßten einen Goldenen Otto gewinnen. Bei uns in der achten Klasse schwärmen die meisten Mädchen für Barry Ryan, aber wir — meine Mutter und ich — finden Christian Anders tausendmal besser.

Britta Hunger, Berlin

Wann kommt Ihr in den Norden?

Ich bin über Ihren Bericht „Liebe ohne Geheimnis" begeistert. Leider haben Sie bisher nur mit Jugendlichen aus Süd-, bzw. Südwestdeutschland gesprochen. Warum kommen Sie nicht mal zu uns nach Norddeutschland? Dort gibt es sicher auch viele Jungen und Mädchen, die Rat und Hilfe brauchen.

Nana Svens, Emden

Wer wartet, wird belohnt

Ich war von Pierre Massimi schon begeistert, als er vor Jahren in der TV-Serie „Abenteuer am Roten Meer" spielte. Als er jetzt in „Lederstrumpf" wiederkam und BRAVO zunächst weder Bild noch Text brachte, dachte ich schon, Ihr mögt Pierre nicht. Das Warten auf das wunderschöne Farbfoto in Nr. 9 von ihm als Chingachgook hat sich gelohnt.

Friedhelm Dorst, Dortmund

Er kommt.
Aus USA.
Der grosse
Schoko-Knüller.

CARAVELLE-
Candy-Creme mit Knusperre
in Vollmilchschokolade.
Von van Houten.
Knackig - kernig - kkrrack
Prall voll Geschmack.
CARAVELLE - statt
Gewohnheit jetzt Genuss
Reinbeissen,
kosten, geniessen!

VAN HOUTEN

Caravelle - der Knusper-Knüller!

Der erregende BRAVO-Roman von Marie Louise

Küsse nach dem Unterricht

In der Klasse zehn der Handelsschule in Bad Kronheim ist der Teufel los. Ulrike Berger liebt den Lehrer Kurt Brückner. Beide glauben, daß niemand ihr Geheimnis kennt. Doch Ilona Rothe, ihre beste Freundin, hat gesehen, wie Ulrike und Kurt Brückner sich liebten. Hety Gülden schwärmt seit Ilonas Party für den leichtsinnigen Victor Altmann. Obwohl Ulrike keinen Führerschein hat, läßt sie sich von Ilona überreden, die letzten Partygäste nach Hause zu fahren. Sie wird von einer Funkstreife erwischt. Kurz nach Mitternacht ruft bei Kurt Brückner ein Mädchen an. Fieberhaft überlegt er, wer angerufen hat, denn Ulrikes Stimme war es nicht

Kurt Brückner wollte den Hörer schon wieder auflegen, als endlich doch auf der anderen Seite abgenommen wurde. „Hier Ilona Rothe", meldete sich eine wache, gespannte Stimme.

Erleichtert atmete Kurt Brückner auf. Er hatte sich nicht verhört, es war die Stimme der nächtlichen Anruferin.

„Und hier Kurt Brückner."

„Was für eine reizende Überraschung!" rief Ilona begeistert. „Aber falls Sie sich doch noch entschlossen haben, zu meiner Party zu kommen, muß ich Ihnen leider sagen, es ist zu spät. Die Gäste sind schon gegangen."

„Ich hatte keineswegs die Absicht . . ."

Sie ließ ihn nicht ausreden. „Ach, Ulrike? Falls es das ist, was Sie wissen wollen!"

„Ilona!" Kurt Brückner wurde ungeduldig. „Ich habe weiß Gott einigen Humor . . ."

„Nein, wirklich?"

Er ließ sich nicht aus dem Konzept bringen. „Ich bin sogar für alberne Schulmädchenscherze zu haben. Nur nicht gerade mitten in der Nacht. Du hast mich eben mit deinem Anruf sehr gestört."

„Mit welchem Anruf?" tat Ilona sehr unschuldsvoll.

„Tu doch nicht so! Ich weiß genau Bescheid. Wir beide werden uns noch über diesen Fall unterhalten."

„Oh, zu einer Unterhaltung mit Ihnen bin ich jederzeit bereit! Wie wäre es, wenn Sie jetzt gleich kämen?" schmeichelte Ilona. „Ich bin, wie gesagt, allein zu Hause. Oder soll ich lieber zu Ihnen kommen!"

„Untersteh dich!" sagte er scharf und knallte den Hörer auf die Gabel.

Er war zornig, aber nicht nur das, er war auch beunruhigt und verwirrt.

Nachher, als er im Bett lag, fand er lange Zeit keinen Schlaf. Er dachte an Ilona und Ulrike, und quälend wurde ihm bewußt, in was für eine verzwickte Situation er sich da hineinmanövriert hatte.

★

Ulrike hatte ihren Wecker auf acht Uhr gestellt. Sie war zwar noch todmüde, als er zu bimmeln begann, aber sie überwand sich dennoch aufzustehen und weckte auch Hety Gülden, die die Nacht auf der schmalen Couch verbracht hatte.

In der Küche begrüßte Ulrike ihre Mutter. Frau Berger war hübsch, etwa 35 Jahre alt, und war dabei, das Frühstück zu bereiten.

„Sieh mal an, du bist schon auf", sagte sie lächelnd, „das finde ich toll. Vati hat nämlich mit mir gewettet, ihr kämt nicht vor elf Uhr aus den Federn!"

Ulrike gab ihrer Mutter einen raschen Kuß auf die Wange. „Gratuliere, Mutti, du hast die Wette gewonnen! Wir müssen doch Ilona beim Aufräumen helfen."

„Morgen, Vati", sagte Ulrike eilig und gab ihm einen zärtlichen Kuß auf die Stirn. Er gab ihr einen Klaps auf den Po.

„Morgen, Hety, gut geschlafen?"

„Danke, ja", sagte Hety, sie kannte Ulrike schon viele Jahre und hatte häufig bei ihr übernachtet. Aber immer blieb sie den Eltern der Freundin gegen-

Rendezvous mit einem gefährlichen Verführer

Fischer

Heimlich trifft sich Hety mit dem Playboy Victor Altmann im Schwimmbad eines Luxushotels. Als Victor ihr einen Drink reicht, ahnt sie nicht, welch skrupellose Pläne er damit verfolgt

über etwas schüchtern, denn der Ton, der hier herrschte, war so anders als bei ihr zu Hause.

„Spät genug seid ihr ja ins Bett gekommen", erklärte Herr Berger und gab sich Mühe, diese Bemerkung nicht wie einen Vorwurf, sondern nur wie eine Feststellung klingen zu lassen.

„Ich habe nicht auf die Uhr geguckt", behauptete Ulrike.

Frau Berger schenkte den beiden Mädchen Kaffee ein. „War es nett?"

„Geht so."

„Das klingt aber nicht gerade begeistert."

„War es auch nicht. Peter Hinze hat sich einen Fuß verstaucht oder verknackst oder was weiß ich . . ."

„Du lieber Himmel!" rief Frau Berger. „Wie ist denn das passiert?"

„Weiß ich nicht", antwortete Ulrike, „ich war nicht dabei!"

„Eine Fensterscheibe ist dabei auch kaputtgegangen", berichtete Hety.

Herr Berger runzelte die Stirn. „Ich muß schon sagen . . . das sind Geschichten, die mir gar nicht gefallen!"

Frau Berger legte ihre Hand auf seinen Arm und sagte lächelnd: „Hauptsache, die Mädchen erzählen alles so ehrlich. Solange sie keine Heimlichkeiten haben." Sie beendete den Satz nicht.

Ulrike wagte den Vorstoß. „Vati", fragte sie, „kommst du eigentlich noch öfter mit Herrn Lattrich zusammen? Wachtmeister Lattrich, meine ich?"

„Jeden Freitag beim Kegeln. Wenn er dienstfrei hat. Warum fragst du?"

„Nur so", sagte Ulrike unbehaglich. „Es hätte ja sein können, daß er ausgestiegen wäre." Ihr Mund war ganz trocken, sie trank rasch einen Schluck Kaffee. „Ich soll dich übrigens von ihm grüßen. Wir haben ihn getroffen. Gestern nacht."

Ihre Mutter wurde hellhörig. „Ihr habt doch nicht etwa einen Zusammenstoß mit ihm gehabt?"

„So etwas Ähnliches", gab Ulrike zu.

„Komm 'raus mit der Sprache", drängte der Vater, „was ist passiert? Wir werden dir schon nicht den Kopf abreißen."

„Passiert ist eigentlich gar nichts", sagte Ulrike, „es hätte nur etwas passieren können." Sie wischte sich den Mund ab und sah ihren Vater an. „Wir mußten Peter Hinze doch nach Hause bringen. Und Ilona wollte kein Taxi bestellen. Wegen der zerbrochenen Fensterscheibe, und weil sie Angst hatte, es könnte ein Gerede geben. Und da hat sie mich gebeten, Peter nach Hause zu fahren."

Bitte umblättern

Fortsetzung von Seite 55

Küsse nach dem Unterricht

„Wie denn das? Auf dem Gepäckträger vom Fahrrad?"

Ulrike holte tief Atem. „Nein", sagte sie, „mit dem Wagen von ihrem Vater."

„Was?" Herr Berger stand auf. „Du brauchst dich gar nicht so aufzuregen", rief Ulrike hastig, „es ist ja nichts passiert!"

„Du hast dich ohne Führerschein an das Steuer eines fremden Autos gesetzt?"

„Ich weiß ja, daß es leichtsinnig war . . ."

Herr Berger war auf hundertfünfzig. „Nein, das weißt du eben nicht! Niemals hättest du dich auf so etwas einlassen dürfen. Begreifst du denn nicht, daß du deine ganze Zukunft . . . Unsere ganze Existenz gefährdet hast? Wenn du einen Menschen angefahren hättest, wäre keine Versicherung für den Schaden aufgekommen."

Ulrike sprang ebenfalls auf. „Aber, Vati, ich habe ja niemanden angefahren! Es ist ja alles gutgegangen! Und ich verspreche dir . . ."

„Ich hatte dich immer für ein so vernünftiges Mädchen gehalten, nie hätte ich dir zugetraut . . .", sagte resignierend ihre Mutter.

„Ja, ich weiß, daß es falsch war!" schrie Ulrike. „Aber ich habe es nun einmal getan! Was für einen Sinn soll es haben, mir jetzt, hinterher, Vorwürfe zu machen? Damit helft ihr mir doch keinen Schritt weiter!"

Sie sah in das traurige Gesicht ihrer Mutter, das empörte ihres Vaters und plötzlich hatte sie das Gefühl, zwei wildfremde Menschen vor sich zu haben. Das waren nicht mehr ihre Eltern, die sich immer so verständnisvoll gezeigt hatten, sondern zwei feindliche Menschen, die in ihr nichts anderes als eine Bedrohung ihrer bürgerlichen Ruhe und Bequemlichkeit sahen.

Von einer Sekunde zur anderen verlor Ulrike das Vertrauen zu ihren Eltern. Sie begriff, daß sie, wenn sie jemals in eine ernstliche Krise geraten sollte, ganz auf sich allein gestellt sein würde.

„Wenn du uns wenigstens erklären würdest . . .", begann der Vater.

„Wozu?" rief Ulrike außer sich. „Ihr wollt es ja doch nicht verstehen!" Sie stürzte aus der Küche, riß ihre Tweedjacke vom Haken und rannte aus der Wohnung.

Hety Gülden murmelte eine verlegene Entschuldigung und folgte ihr.

★

Den ganzen Sonntag vormittag waren Ilona, Ulrike und Hety damit beschäftigt, das unordentliche Haus aufzuräumen und zu putzen. Ilona gelang es sogar unter Einsatz ihres ganzen Charmes einen Glasergesellen dazu zu bewegen, eine neue Scheibe in den Wintergarten einzusetzen, und nach ein paar Stunden waren auch die letzten Spuren der Party beseitigt.

Sie holten die Reste des gestrigen kalten Buffets aus dem Kühlschrank und vertilgten sie statt eines Mittagessens.

Danach waren sie alle drei todmüde, was Hety Gülden aber nicht davon abhielt, sich für Victor Altmann schön zu machen.

Bergers waren, wie Ulrike beim Heimkommen mit Erleichterung feststellte, ausgefahren. Sie fand nur einen Zettel vor, auf dem der Vater ihr Hausarrest für die nächsten drei Wochen aufbrummte. Ulrike verzog die Lippen zu einem verächtlichen Lächeln, riß den Zettel kurz und klein.

„In der untersten Schublade von der Kommode ist mein Badezeug", sagte sie. „Nimm dir 'raus, was du brauchst, Hety. Am besten probierst du die Badeanzüge über, damit du siehst, welcher dir am besten paßt." Sie gähnte. „Entschuldige bitte, wenn ich mich schon hinhaue."

Hety ließ ihr aber keine Ruhe. „Warst du schon einmal im Hotel Eden, diesem stinkfeinen Laden?"

Ulrike verschränkte die nackten Arme unter dem Kopf. „Einmal. Das Schwimmbad ist klasse. Aber viel zu teuer. Acht Mark nehmen die einem ab, wenn man nicht im Hotel wohnt!"

„Aber ich habe gar keine acht Mark!"

„Dann leih ich sie dir eben!"

„Nein, nein! Ich müßte mich ja zwei Monate krumm legen, um sie dir zurückzugeben." Hety ließ sich vor Enttäuschung auf den Teppich plumpsen. „Und ich wäre so gern gegangen."

„Dann bleibt nur eins: du mußt Victor zahlen lassen. Dem fällts leicht, der hat Taschengeld wie Heu."

„Aber wir sind doch im Bad verabredet!" rief Hety verzweifelt. „Wie soll ich denn da reinkommen?"

Ulrike gähnte herzhaft. „Gar nicht. Du siehst zu, daß du ein bißchen früher da bist und wartest in der Halle auf ihn. Da muß er durch."

Hety sprang auf. „Ich werd's versuchen!" Sie lief, Ulrikes Badezeug unter dem Arm, zur Tür, um es im Badezimmer anzuprobieren.

„Du, Hety!" rief Ulrike ihr nach.

„Ja?"

„Mach dir keine Hoffnungen auf Victor Altmann, hörst du? Das ist ein Casanova! Heute die, morgen die, du verstehst schon!"

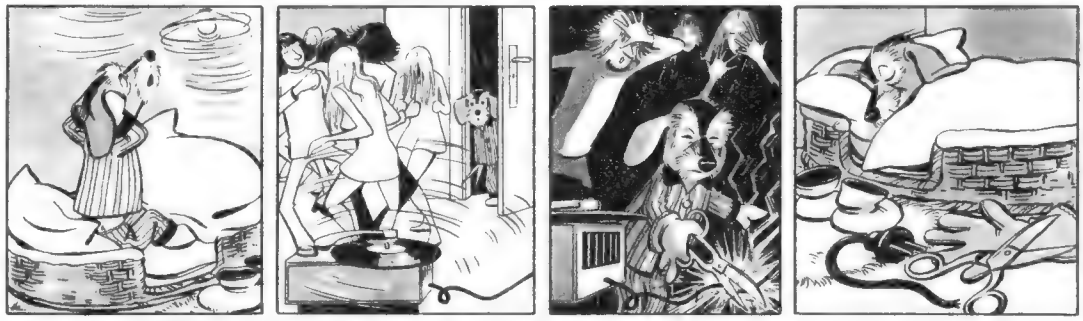
„Pah!" sagte Hety, und ihr Lachen klang nicht ganz überzeugend. „Als wenn ich es ernst meinte! Für mich ist das Ganze doch nur 'ne kleine Abwechslung, nichts weiter!"

★

Hety Gülden war noch nie in einem so eleganten Hotel gewesen wie im „Eden". Die riesige

Buffis Abenteuer

Die Kurzschlußhandlung



Mit Quelle fängt der Vorteil an!

Quelle-Qualität und Quelle-Leistungen steigen ständig — aber nicht die Quelle-Preise! Allein in 3 Monaten haben 32384 Quelle-Kunden geschrieben, daß sie überaus zufrieden sind: mit Qualität und Preiswürdigkeit der Quelle-Waren. Dieses begeisterte Ja zur Quelle-Leistung hat erneut bestätigt: Quelle-Waren sind mehr wert als sie kosten.
Der neue Quelle-Katalog bringt rund 40000 Direkt-Kauf-Vorteile – auch für Sie! Verlangen Sie deshalb noch heute den neuen Quelle-Katalog. Postkarte an Quelle, Abt. M 76 . 8510 Fürth genügt.

Europas Nr. 1 – der beliebteste Katalog des Kontinents

Kauf ohne Risiko · Geprüfte Qualität · Volle Rücknahme-Garantie
Bequeme, diskrete Teilzahlung!

Alle Quelle-Kunden erhalten den neuen Katalog automatisch!

Quelle INTERNATIONAL
EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS

Halle schüchterte sie ein. Sie wagte kaum, sich in einen der lederbezogenen Clubsessel zu setzen. Schwarzbefrackte Kellner und Boys in bunten Uniformen eilten diensteifrig hin und her.

Allmählich wurde sie immer nervöser. Sie hatte erst knapp zehn Minuten in der Hotelhalle gesessen, aber ihr kam es wie Stunden vor.

Wenn Victor Altmann nun schon längst im Bad war! Oder wenn er gar nicht erschien?

„Zieh das Ding aus!" sagte Victor

Inzwischen war Hety soweit, daß sie es von ganzem Herzen bereute, sich auf dieses Abenteuer eingelassen zu haben. Gerade in diesem Augenblick trat Victor Altmann durch die Schwingtür, sehr schick im taubenblauen Samtanzug, den Trenchcoat über dem Arm. Seine blonden Locken schimmerten seidenweich. Er sah kein bißchen übernächtigt aus, wahrscheinlich hatte er den ganzen Vormittag geschlafen.

Zielbewußt steuerte er auf den Lift zu.

Hety sprang auf und lief zu ihm hin: „Victor!"

Er lächelte sie an. „Da bist du ja!" Er schob seine Hand unter ihren Arm. „Komm. Ich hatte schon Angst, du würdest unser Date vergessen."

„Wo denkst du hin!"

Er drückte auf den Knopf, um den Lift herunterzuholen.

Als sie oben ausstiegen, blieb Hety überwältigt stehen. Das Schwimmbad übertraf ihre kühnsten Erwartungen. Es lag unter einer gewaltigen geschlossenen Glaskuppel, durch die man den Winterhimmel sehen konnte. Der Boden und die Wände waren phantasievoll buntgekachelt, nur das Becken selber blau, so daß das klare Wasser tiefblau aussah.

Am Rande des Beckens standen Liegestühle und Tische, und in einer Ecke gab es sogar eine Bar.

„Junge, Junge!" sagte Hety staunend. „Da wundert es mich aber nicht, daß das so teuer ist!"

Victor gab ihr einen Nasenstüber und lachte. „Du bist sweet!"

Er verschwand und kam wenig später mit zwei Schlüsseln zurück. „Das ist deiner", sagte er und reichte ihr den einen, „treffen wir uns, sobald wir umgezogen sind, dort hinten, bei den Apfelsinenbäumen!"

Als Hety aus der Umkleidekabine kam, hatte sie Ulrikes weiße Badejacke übergeworfen.

Victor Altmann wartete schon auf sie. Er trug einen knallroten Badeslip. Er war gut gewachsen, und seine glatte Haut wirkte gepflegt. Brust, Arme und Beine waren mit einem weichen blonden Flaum bedeckt.

„He!" sagte er. „Endlich!"

Sie lächelte ihn etwas zaghaft an.

„Zieh das Ding doch aus", forderte er und griff nach ihrer Badejacke, „hier ist es warm genug."

Hety kam sich in dem knappen gestreiften Bikini, den sie sich von Ulrike ausgeliehen hatte, weil er ihr am besten paßte, reichlich nackt vor.

Aber Victor pfiff anerkennend durch die gespitzten Lippen. „Warum nicht gleich so? Du kannst dich doch wahrhaftig sehen lassen!"

Sie errötete vor Freude. „Ein ungewohntes Gefühl!" Sie zerrte an dem Oberteil.

„Der Bikini stammt von Ulrike, wie?" fragte Victor. „Na, der steht dir bestimmt hundertmal besser als ihr! Die ist für so etwas doch viel zu dick."

Hety tat dieses Kompliment richtig gut.

„Los! Schwimmen wir!" Mit einem eleganten Hechtsprung tauchte Victor in das blauleuchtende Wasser.

Hety zog sich zuerst die Badekappe über die Ohren, bevor sie es ihm nachtat.

Hety und Victor tauchten, sprangen, spritzten und alberten um die Wette.

Endlich klammerte sich Hety an der schmalen Leiter fest. „Puh, jetzt kann ich aber nicht mehr!"

„Ich weiß schon, was du brauchst!" rief Victor. „Momentchen!"

Dann kam Victor zurück, ein Glas in jeder Hand. Er reichte das eine Hety und setzte sich hinter sie auf den Beckenrand.

„Ein kleiner Drink", sagte er. „Der hilft dir wieder auf die Beine."

Sie strahlte ihn an. „Danke!"

Als sie einen Schluck nahm, merkte sie sofort, daß es etwas Alkoholisches war, das er ihr hatte mixen lassen. Sie wußte nicht, was es war, wollte sich aber auch nicht die Blöße geben, danach zu fragen.

Victor Altmann vertraute aus Erfahrung auf dieses Getränk. Es war nicht das erste Mal, daß er es einem Mädchen anbot und hoffte, dadurch schneller ans Ziel seiner Wünsche zu kommen.

Im nächsten BRAVO:

Hety geht in die Falle

© 1970 by BRAVO und Autorin

Endlich ein Make-up gegen unreine Haut

Jade hautbalsam getönt ist ein neues Make-up mit neuer Wirkung.

Jade hautbalsam getönt überdeckt sofort alle Unreinheiten der Haut und befreit sie von Mitessern und Pickeln.

Jade hautbalsam getönt zaubert einen makellosen Teint, ohne die Poren zu verstopfen.

Jade hautbalsam getönt - das Make-up gegen unreine Haut

auch in Österreich und in der Schweiz erhältlich

Drei Spielfilme, zwei Shows, zwei Western, zwei Abenteuer-Storys und zwei Krimis sind die Glanzlichter dieser Woche

BRAVO

Aus der Serie »Big Valley«

Miranda

Sonntag, 17.25 Uhr, 2. Progr.

Hat Miranda, die Chefin einer Rebellenschar, in dem zwielichtigen Hollister einen Verbündeten gewonnen? Miranda hat Tollkühnes vor: Sie will den Barkleys einen Schatz abluchsen, den ein geflüchteter mexikanischer Großgrundbesitzer im „Großen Tal" versteckte. Werden sich die Barkleys von Miranda übers Ohr hauen lassen?

● Eine schöne Frau spielt falsch auf der Barkley-Ranch. Nick durchschaut sie, und entpuppt sich schließlich als der Retter in der Not

Sind Hollister (Sherwood Price) und Miranda (Barbara Luna) raffinierte Verbündete?

Aus der Serie »Der Chef«

Dynamit und Bobby

Freitag, 21.15 Uhr, 1. Progr.

Der Chef Robert T. Ironside muß über zwei Dinge nachdenken: Über eine Bombe und ein Baby. Eigentlich wollte Ironside zu einer Tagung nach Los Angeles fliegen. Vor dem Start explodierte im Gepäckraum der Maschine eine Bombe. Der „Chef" setzt sich auf die Fährte der Täter. Auf dem Sitz des Piloten findet er ein Baby. Dieses Baby — ein Boy, den der Chef Bobby nennt — wird zur Schlüsselfigur des Falles.

● Versicherungsbetrug oder politisches Attentat? 50 heiße Minuten für Los Angeles' fähigsten Kriminalisten. Mit einem Knalleffekt beginnt die Thriller-Story, mit einem Knalleffekt endet sie

„Grübel-Chef" Raymond Burr

TV-Blitzlichter der Woche

● Heinz Rühmann in dem Spielfilm „Grieche sucht Griechin" am Donnerstag um 20.15 Uhr 1. Programm

● Chris Andrews in „Vergißmeinnicht" am Donnerstag um 20.15 Uhr 2. Programm

● Montgomery Clift, Burt Lancaster und Maximilian Schell in dem Spielfilm „Urteil von Nürnberg" am Montag um 21.00 Uhr 2. Programm

D'Artagnan

Fernsehfilm nach dem Roman »Die drei Musketiere« — 3. Teil: Der Rächer

Samstag, 20.15 Uhr, 1. Progr.

D'Artagnan und Porthos haben im Auftrag des Kanzlers Mazarin in England einen verwegenen Auftrag auszuführen: Sie sollen den König von England aus der Hand seiner Feinde befreien. Tollkühn hauen sie den Gefangenen heraus. Zusätzlich aber müssen sie sich der anderen zwei Musketiere Athos und Aramis annehmen, die mit Kopf und Kragen in der Schlinge stecken.

● Der Höhepunkt dieser Bildschirm-Story aus „Frankreichs wildester Zeit" ist ein Duell, das d'Artagnan in einem „verzauberten Haus" austrägt

Zwei der Musketiere: D'Artagnan (Dominique Paturel) und Porthos (Rolf Arndt, rechts)

TELETIPS

für die Fernsehwoche vom 14. bis 20. März

Manolito (Henry Darrow, rechts) sieht El Lobo (Anthony Caruso) nach langer Zeit wieder

Wieder Ärger mit El Lobo

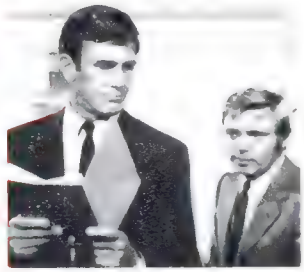
Aus der Serie »High Chaparral«

Dienstag, 21.00 Uhr, 2. Progr.

El Lobo kreuzt zum zweitenmal den Weg von Manolito. Bei ihrem ersten Treff ging es um eine gestohlene Trompete. Jetzt geht es um mehr: El Lobo und seine Bande wollen sich auf dem Grund und Boden der Cannons niederlassen. Die Cannons greifen an, die Banditen türmen. Aber damit sind die Schwierigkeiten noch nicht zu Ende. Die Cannons geraten sich mit dem alten Montoya in die Haare.

● **Eine ganz harte Chaparral-Story. Manolito steht zwischen seinem Vater und den Cannons. Wieder einmal entscheidet Big Johns Vernunft einen Streit, in dem fast Blut geflossen wäre!**

Eine Braut für Mr. Burthe



John Kling (Hellmut Lange, links), und Jones Burthe (Uwe Friedrichsen)

Aus der Serie »John Klings Abenteuer«

Mittwoch, 19.10 Uhr, 2. Progr.

John Kling bleibt die Luft weg: Inspektor Bradley von Scotland Yard weiß aus erster Hand, daß Klings Helfer Jones Burthe bald heiraten wird. John ist überzeugt, daß der Ehemann Jones nicht mehr mit ihm auf Abenteuer ausziehen wird. Dabei hat Inspektor Bradley einen ganz tollen Fall auf Lager, den nur John und Jones gemeinsam lösen könnten.

● **In der letzten Folge haut John Kling noch einmal tüchtig auf die Thriller-Pauke. Ab nächsten Mittwoch kommt „Kein Fall für FBI"**

TV-Stars schreiben für BRAVO — heute Stephan Slowik über:

„Tommy Tulpe"

Stephan Slowik als „Tulpe"

„Am Sonntag um 13.55 Uhr kommt im 2. Programm die Folge ‚Die lange Nacht' aus der Serie ‚Tommy Tulpe' auf den Bildschirm. Ich, das heißt natürlich Tommy Tulpe, beobachte einen Jungen, der im Zoo Giftschlangen klaut. Ich verfolge den Übeltäter, werde von seinen Kumpanen geschnappt und in einen Keller eingesperrt. Zu all dem verdächtigt mich noch die Polizei, daß ich der Giftschlangenräuber sei. — Während ich diese Zeilen schreibe, liege ich mit Halsentzündung im Bett. Es tut zwar weh, aber schulfrei zu haben ist auch ganz schön. Ich bin jetzt 15; seit den Dreharbeiten zu ‚Tommy Tulpe' bin ich um sechs Zentimeter größer geworden — ich habe braune Augen und braunes Haar. Zur Zeit bastle ich mit meiner Schwester Angela (16) an unserer ersten Single, auf der wir beide gemeinsam Gitarre spielen und singen. Daß ich gerne musiziere, wißt Ihr ja schon aus meiner Fernseh-Serie. Später einmal will ich Musiker werden. Auf Wiedersehen bei ‚Tommy Tulpe'

Euer Stephan Slowik"

Caterina from Heidelberg

Montag, 21.00 Uhr, 1. Progr.

Nach langer Zeit ist Weltstar Caterina Valente endlich wieder einmal zu Gast auf den deutschen Bildschirmen. Die 45 Minuten Sendezeit — aufgenommen in Stuttgart vor den Kulissen der Neckarstadt Heidelberg — gehören vorwiegend Catrin — (sie singt u. a. ein Medley mit Beatles-Titeln und „The Breeze and I"). Außerdem wirken noch ihr Bruder Silvio Francesco, Ulrik und Ulla Neumann, Nick Castle, Freddy Rottier und Sadi mit.

● **Wer Catrin schon kennt, wird zugucken, wer sie noch nicht kennt, muß zugucken. Ihre neuen Lieder sind alle erste Weltklasse**

Welt-Star Caterina Valente

Fernsehen mit BRAVO

SAMSTAG, 14. MÄRZ

1. PROGRAMM (ARD)

14.55 Tagesschau

15.00 F Einst + jetzt = übermorgen
Von Gleitern, Tragflügel- und Luftkissenbooten

15.30 F Baff
Ein junges Magazin

16.00 F Zum Blauen Bock
Musik und Humor beim Äppelwoi

17.15 Der Markt
Wirtschaft für jedermann

17.45 Die Sportschau

MÜNCHEN:
13.40 Telekolleg 14.40 Panorama Italiano 18.00 Nachrichten, Wetter **18.40 Graf Yoster gibt sich die Ehre** (F) 19.10 Sport am Samstag 19.35 Vor 8

FRANKFURT:
18.30 Monsieur Felix 18.50 Sport am Samstag **19.05 Doris Day in . . .** (F) 19.45 Die Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:
18.30 Mein Freund Ben (F) 19.00 Berichte vom Tage · 19.15 Die aktuelle Schaubude (F)

SAARBRÜCKEN:
8.30 Telekolleg 18.35 Kontakte **19.00 Der Mann, den es nicht gibt** (F) 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:
9.00 Sonnabend-Studio 13.30 Zu Gast bei unseren Gästen: USA **18.30 Familie Feuerstein** (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Politik in Berlin 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.30 Abc der Tiere 18.40 Abendschau **19.15 Doris Day in . . .** (F) 19.50 Nachrichten

KÖLN:
14.30 Die Woche – Hier und Heute 18.35 Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas (F) 19.00 Hier und Heute 19.35 Zwischen Kamera . . . und Bildschirm (F)

20.00 Tagesschau – Wetter

20.15 F D'Artagnan
Ein Fernsehfilm in vier Teilen
3. Teil „Der Rächer" mit Dominique Paturel, François Chaumette, Rolf Arndt
Beachte unseren Tip auf Seite 58/59

21.30 F Ziehung der Lottozahlen

21.35 Tagesschau – Wetter – Das Wort zum Sonntag

21.55 F Höllenjagd auf heiße Ware
Ein deutsch-italienisch-französischer Spielfilm mit Ray Danton, Margaret Lee, Marisa Mell u. a.

Gaby (Margaret Lee) und „Superdrago" (Ray Danton) müssen im Auftrag ihrer Agenten-Organisation einem geheimnisvollen Rauschgift nachjagen. Nebenbei verlieben sie sich

23.30 Tagesschau

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: Ein Inspektor kommt (Spielfilm) 16.05 Eishockey (Weltmeisterschaft) 17.50 Sport aktuell 20.00 Der Schein trügt (Schwank) 21.10 Die schwarze Kobra (Spielfilm) – **2. Programm:** 20.00 Coppelia (Ballett) 21.10 Sportinformation (F)

2. PROGRAMM (ZDF)

13.45 Vorschau

14.15 Cordialmente dall'Italia

14.58 Kurznachrichten

15.00 Hallo, Freunde!
Haare – Glatzen – Perücken
Es spielen und singen „The Soulfull Dynamics"

15.30 Eisklettern in Alaska
Filmbericht

16.05 Theo, der Reporter
Berlin
Lustige Städtefahrt für junge Leute

16.35 F Galgenfrist für Macao
Bericht aus Ostasien

17.05 Nachrichten – Wetter

17.15 Länderspiegel
Informationen aus der Bundesrepublik

17.45 F Daktari
„Die Ausreißer" (Serie)
Jenny, die Adoptivtochter des Daktari, glaubt, daß sie in das verhaßte Waisenhaus zurückgebracht würde. Sie flieht in den Busch. Judy türmt mit ihr. Aber die Ausreißer werden von einer Löwin entdeckt

18.45 Zum Tango gehören zwei
Musikalische Impression aus Schweden

Stars der Sendung: Lil Lindfors und Bill Ramsey

19.45 Nachrichten – Wetter

20.15 F Der Vetter aus Dingsda
Operette von Eduard Künneke
Mit Monika Dahlberg, Peter Garden, Brigitte Mira, Willy Millowitsch u. a.
Genau fünfzig Jahre ist Künnekes Bestseller alt. Eine neue Rahmenhandlung versetzt die Operette in ihre Zeit zurück
anschließend
Kurznachrichten

22.00 Das aktuelle Sport-Studio

23.15 Nachrichten – Wetter

23.20 F Nummer Sechs
„Die Glocken von Big Ben" (Serie)
„Nummer Sechs" lernt Nadia kennen. Er hält sie für eine Spionin des Systems. Aber dann fliehen beide. Sie erreichen London

ÖSTERREICH (ORF)

14.55 Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften **18.50 Heinz Conrads** 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 D'Artagnan,** 2 (TV-Spiel) 21.25 Sportjournal 21.55 Zeit im Bild **22.10 Im Schatten des Zweifels** (Kriminalfilm)

SCHWEIZ (SRG)

9.00 Telekolleg 14.30 Aus dem Leben unserer Insekten (F) 15.00 Telekolleg **16.15 Jugend tv** 17.00 Tips für Sie 17.30 Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaft 18.44 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Kurzfilm **19.15 Flipper** (Serie, F) 19.40 Das Wort zum Sonntag 19.55 Ziehung des Zahlenlottos 20.00 Tagesschau **20.20 Vater einer Tochter** (Komödie) 22.20 Tagesschau **22.30 Zizi Jeanmaire-Show** (F)

SONNTAG, 15. MÄRZ

1. PROGRAMM (ARD)

11.00 Die Vorschau

11.30 Was ist Wahrheit? (1)
Der Buchstabe tötet – der Geist macht lebendig

12.00 Der Frühschoppen
Gastgeber: Werner Höfer

12.45 Wochenspiegel
Die Tagesschau berichtet von den Ereignissen der vergangenen Woche

13.15 Magazin der Woche
Eine Regionalumschau

14.30 F Rendezvous in Rumänien
Impressionen von einem Schlagerfestival

14.45 Die verbotene Tür (7)
Schülerinnen des Pariser Opernballetts tanzen aus der Reihe (Kinderstunde)

15.15 F Auf den Spuren seltener Tiere
Eugen Schuhmacher berichtet über Neuseeland

16.00 F Achtung! Achtung!
Das Reichspostzentralamt überträgt Fernseh-Versuchssendungen
Eine Sendung zum 35jährigen Jubiläum der Weltpremiere des Fernsehens vom 22. März 1935

16.45 F Heut' gehn wir bummeln
Ein amerikanischer Spielfilm mit Gene Kelly, Frank Sinatra

Der Matrose Gaby (Gene Kelly) ist zum ersten Male in New York auf Landurlaub. Er lernt das Mädchen Ivy (Vera-Ellen) kennen, macht mit ihr die Stadt unsicher und verliebt sich prompt

18.20 Die Sportschau
Auf der Tribüne
Ereignisse des Tages

19.00 Weltspiegel
Auslandskorrespondenten berichten

19.30 Die Sportschau
Berichte und Informationen zum Wochenende

20.00 Tagesschau – Wetter

20.15 F . . . und das Wetter war auch sehr schön
Internationaler Jugendtourismus

21.00 Totentanz
Drama von Strindberg
Mit Will Quadflieg, Elfriede Kuzmany, Paul Edwin Roth, Claudia Bethge

22.30 Tagesschau – Wetter

22.35 F Eishockey-WM
Schweden – CSSR

FERNSEHFUNK OST

1. Progr. 11.00 Herzklopfen kostenlos (Show-Nachwuchs) 14.15 Eishockey (Weltmeisterschaft) 16.45 Sport aktuell 20.00 Scheidung auf italienisch (ital. Spielfilm) 21.20 Chansons und Lieder 22.10 Hallenhandball (Europa-Pokal) – **2. Progr.:** 20.00 Sportarena (F)

2. PROGRAMM (ZDF)

10.30 Vorschau

11.00 Sonntags um elf
Medizin im Gespräch

11.30 Ortszeit
Berichte aus fünf Kontinenten

12.00 Das Sonntagskonzert
Ihr Musikwunsch
Mit Francina Girones, Hermann Prey, Franz Crass, Martti Talvela

12.50 Fragen zur Zeit
Wissenschaftler kommentieren

13.00 Die Drehscheibe
Eine Auswahl zum Sonntag

13.30 F Flipper
„. . . und das U-Boot" (Serie)

13.55 Tommy Tulpe
„Eine lange Nacht" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 58/59

14.40 F Ernenek wird Europäer
Bericht aus Grönland

15.25 Nachrichten – Wetter

15.30 Wir und die anderen
8. Führungsstile und Gruppenleistung

16.00 Europäische Hallen-Leichtathletikmeisterschaften
Aus der Wiener Stadthalle

17.25 F Big Valley
„Miranda" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 58/59

18.15 Nachrichten – Wetter

18.30 Pfarrer Sommerauer antwortet

19.00 Die Sport-Reportage
Berichte – Nachrichten – Totozahlen

19.45 Nachrichten – Wetter – Sport

19.55 Drüben
Informationen über Mitteldeutschland

20.15 F Kapitän Harmsen
„Der Hochzeitstag" (Serie)
anschließend
Kurznachrichten

21.00 Nightclub
Carlheinz Hollmann präsentiert: Jean-Claude Pascal, Dunja Rajter, Fifi Brix

22.00 Sie hinken immer hinterher
Kriegsopfer – Stiefkinder der Gesellschaft

22.45 Nachrichten – Wetter

22.50 Medizin interkontinental
Demonstriert in Amerika und Europa

ÖSTERREICH (ORF)

9.40 Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften **13.45 Jazz-Gala** (Mit The Newport Allstars) **14.40 Kontakt** (Berichte der Jugendredaktion) 15.00 Hinter den Sternen (Feature, F) 16.00 Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften 19.00 Zeit im Bild 19.30 Sportschau 20.10 Christ in der Zeit **20.15 Der Tag der Tauben** (Fernsehfilm) 21.40 Paris aktuell (Mode-Show, F) 22.25 Zeit im Bild 22.40 Eishockey-Weltmeisterschaft (F)

SCHWEIZ (SRG)

10.00 Messe 11.00 Telekolleg 12.00 Nachrichten 12.05 Un'ora per voi 13.15 Internationale Skispiele **15.15 Lassie** (Serie) 15.40 Briefmarkenecke (F) 16.00 Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften 17.50 Nachrichten 17.55 Sportresultate 18.00 Tatsachen und Meinungen 18.45 Sport am Wochenende 20.00 Tagesschau **20.15 Ein Pyjama für zwei** (Spielfilm) 21.55 Tagesschau 22.05 Weltausstellung in Osaka

MONTAG, 16. MÄRZ

1. PROGRAMM (ARD)

16.35 Tagesschau

16.40 (F) Der Spatz vom Wallrafplatz
Kleine Geschichten aus einer großen Stadt (Kinderstunde)

17.10 (F) Inselkinder
Auf den Seehundsklippen (Kinderstunde)

17.25 (F) Swing in – Rock in
Johnny Cash in San Quentin
Der Folkloresänger Cash singt vor Zuchthäuslern

17.55 Tagesschau

MÜNCHEN:
8.50 Schulfernsehen 18.00 Nach 6 **18.35 Doris Day in . . .** (F) 19.00 Nachrichten, Wetter **19.05 Gestern gelesen** (F) 19.35 Vor 8

FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal **18.20 New Orleans** (F) **19.00 Ein Jahr ohne Sonntag** (F) 19.45 Die Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:
18.00 Hafenpolizei 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Sportschau **19.26 Lieber Onkel Bill** (F)

SAARBRÜCKEN:
18.00 Zu Gast in . . . Berlin (F) 18.30 Prisma **19.00 Landarzt Dr. Brock** 19.30 Sportschau

BERLIN:
18.00 Der Maler von Florenz 18.30 Polizeifunk ruft . . . (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger (F) 18.35 Abendschau 19.15 Zoos der Welt = Welt der Zoos (F) 19.50 Nachrichten

KÖLN:
8.20 Schulfernsehen **18.00 Graf Yoster gibt sich die Ehre** (F) 18.30 Unterwegs mit Dick van Deuvel (F) 18.40 Hier und Heute 19.25 Bekannte Beliebte, beliebte Berühmte (F)

20.00 Tagesschau – Wetter

20.15 Monitor
Berichte zur Zeit

21.00 (F) Caterina from Heidelberg
Mit Caterina Valente, Silvio Francesco, Ulrik und Ulla Neumann, Nick Castle, Freddy Rottier und Sadi

Caterina Valente und Nick Castle
Beachte unseren Tip auf Seite 58/59

21.45 Die Fernseh-Diskussion

22.30 Tagesschau – Wetter

22.50 (F) Bunraku
Das japanische Puppentheater
Geschichte einer alten Kunstform

23.20 (F) Tsuri Onna
Das Angeln nach den Frauen (Japanisches Puppenspiel)

23.45 Tagesschau

FERNSEHFUNK OST

1. Progr. 10.05 Ein Strauß roter Rosen (TV-Spiel) 11.25 Melodien aus dem Norden 16.05 Legende von der Liebe (bulg. Spielfilm) 20.00 Titanic (Spielfilm) – **2. Progr.:** 19.00 Der Herr mit den Rosen (Serie) 20.45 Mord in Gateway, 1 (TV-Film)

2. PROGRAMM (ZDF)

17.30 Nachrichten – Wetter

17.35 Unsere kleine Show
Musik zur blauen Stunde
Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Franz Lehár

Es singen mit: Irene Salemka und Tony Sheridan

18.05 Die Drehscheibe

18.40 (F) Schön ist es auch anderswo
Kleine Reise mit Musik durch das Elsaß

19.10 (F) Teils heiter, teils wolkig
Vom Alltag einer jungen Ehe
„Start mit Hindernissen" (Serie)

19.45 Heute – Wetter

20.15 (F) Gesundheitsmagazin Praxis
anschließend
Kurznachrichten

21.00 Urteil von Nürnberg (1)
Amerikanischer Spielfilm mit Spencer Tracy, Burt Lancaster, Richard Widmark, Maximilian Schell, Marlene Dietrich, Judy Garland, Montgomery Clift

Irene Hoffmann (Judy Garland) wird trotz der Bedenken ihres Mannes (Howard Caine) vor dem Nürnberger Gericht aussagen

22.25 Nachrichten – Wetter

22.35 Urteil von Nürnberg (2)
Amerikanischer Spielfilm

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Wissen aktuell (Magazin, F) 18.25 Österreich-Bild **18.50 Familie Feuerstein** (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 FBI** (Serie, F) 21.00 Postfach 7000 21.10 Telesport 22.00 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

17.45 Schulfernsehen 18.15 Telekolleg 18.44 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 Die Bräute meiner Söhne** (Serie) 20.00 Tagesschau 20.20 Aus dem Leben unserer Insekten (F) **20.50 Der Snob** (Komödie, F) 22.25 Tagesschau

DIENSTAG, 17. MÄRZ

1. PROGRAMM (ARD)

16.35 Tagesschau

16.40 Wiedersehen mit Poly
Ein kleines Pferd auf Reisen (Kinderstunde)
Poly findet einen neuen Freund: den Tierpfleger Tony. Beide fahren zu Wasser weiter in die Bretagne

17.10 (F) Ordnung muß sein
oder
Dornwittchen und die sieben Wölflein (Kinderstunde)

17.25 Festival Flamenco Gitano
Ein Tourneebericht
Die Kamera begleitete eine spanische Flamenco-Truppe auf ihrer Deutschland-Tournee

17.55 Tagesschau

MÜNCHEN:
8.50 Schulfernsehen 18.00 Nach 6 **18.35 Unter unserem Himmel** (F) 19.00 Nachrichten, Wetter **19.05 Lieber Onkel Bill (F)** 19.35 Vor 8

FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal **18.20 Lautlose Jagd 19.00 Mein Freund Ben** (F) 19.45 Die Hessenschau

HAMBURG/BREMEN:
18.00 24 Stunden Berlinverkehr 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Nordschau-Magazin **19.26 Der Mann von gestern** (F)

SAARBRÜCKEN:
18.00 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm (F) 18.30 Blumenecke (F) **19.00 Valerie und das Abenteuer** (F) 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:
16.00 Schulfernsehen 18.00 Aus der christlichen Welt 18.15 Bunte Tierwelt (F) **18.30 Ida Rogalski** 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Landarzt Dr. Brock 18.35 Abendschau **19.15 Air Taxi** (F) 19.50 Nachrichten

KÖLN:
8.20 Schulfernsehen **18.00 Die Reiter von Padola** (F) 18.40 Hier und Heute 19.25 Daß (k)einer des anderen Sprache verstehe (F)

20.00 Tagesschau – Wetter

20.15 (F) Ein Platz für Tiere
Eine Sendung von Professor Dr. Bernhard Grzimek
Dr. Grzimek besucht Tierparks in der Eifel und im Hunsrück, Hunters-Antilopen und schlafende Löwen in Kenia

21.00 (F) Tanker
Fernsehspiel von Günter Herburger

In dieser Geschichte eines sehr faulen Geschäftes spielen Hans Michael Rehberg und Katrin Schaake die Hauptrollen

22.30 Tagesschau – Wetter

22.50 Lieder-liches
Ein „Missionsabend" für Bürger

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Titanic (Spielfilm) 19.00 Don Quichote (Serie) 20.45 Der Literaturlehrer (TV-Film) – **2. Progr.:** 20.00 Eishockey (WM, F)

2. PROGRAMM (ZDF)

17.30 Nachrichten – Wetter

17.35 Die Bräute meiner Söhne
„Eine Stewardeß kommt selten allein" (Serie)
Freddy lernt eine nette Stewardeß kennen, lädt sie und ihre Freundin nach Hause ein und beschwört damit hundert Verwicklungen herauf

18.05 Die Drehscheibe

18.40 Artisten und Musik
Vorgestellt von Klaus Günter Neumann
Mit Roberto Blanco

19.10 (F) Immer wenn er Pillen nahm
„Das Geschenk des Sultans" (Serie)

Bisher war Hal (Dick Gautier, rechts) bei den Mädchen der Hahn im Korb. Aber jetzt läuft ihm der schüchterne Stanley (Stephen Strimpell) den Rang ab

19.45 Heute – Wetter

20.15 (F) Prothesen bezahlt der Staat
Bericht über das Gesundheitswesen in Großbritannien
anschließend
Kurznachrichten

21.00 (F) High Chaparral
„Wieder Ärger mit El Lobo" (Serie)

Sebastian Montoya (Frank Silvara) macht den Cannons viel Kummer
Beachte unseren Tip auf Seite 58/59

21.50 Aspekte
Informationen aus dem Kulturleben

22.35 Nachrichten – Wetter

22.45 Mitbestimmung der aktiven Sportler?
Eine Diskussion

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Walter and Connie (Englischkurs) 18.25 Kultur aktuell (Magazin) **18.50 Die Abenteuer des Chevalier de Recci** (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Das österreichische Jahrhundert (Dokumentation, F) **21.15 Die 70er** (Eine satirische Revue) 22.15 Zeit im Bild 22.30 Eishockey-Weltmeisterschaft (F)

SCHWEIZ (SRG)

9.15 Schulfernsehen 18.15 Telekolleg 18.44 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne 19.25 40. Internationaler Automobil-Salon Genf 20.00 Tagesschau 20.20 Für Stadt und Land 21.10 Sport 70 21.55 Stöck – Wys – Stich 22.30 Tagesschau

Vier Themen, typisch BRAVO:

Wie Beatle John Lennon über seine Zukunft und über die große Liebe denkt

Mit Yoko kam das Glück zu mir

Im Sieben-Seiten-Farbbericht stellt BRAVO als dritten Beatle John Lennon vor. Aus einem offenherzigen Interview erfahrt Ihr, wie der Beatles-Boß seine Wandlung vom Pop-Musiker zum Reisenden für den Frieden erklärt, und wie er seine Ehe beurteilt

Wie Mark Slade mit einem rassigen 300-PS-Ungetüm durch Hollywood fährt

Ein Cowboy lenkt 300 Pferde

Seit fünf Monaten fährt „Billy Blue" einen US-Sportwagen, um den ihn Freunde und Kollegen beneiden. BRAVO berichtet erstmals über dieses „motorische Ungetüm". Es ist 225 km/h schnell und beschleunigt von 0 auf 100 in weniger als sechs Sekunden

Wie für eine BRAVO-Leserin der Traum ihrer Träume in Erfüllung ging

Percy war mein Kavalier im Frack

Xenia, 17, hatte sich gewünscht: „Ich möchte einmal ganz schick mit Claus Wilcke ausgehen!" Die BRAVO-Aktion „Wunschbriefkasten" machte es möglich: Claus servierte Xenia als Oberkellner verkleidet ein Traum-Menü à la Percy Stuart

Wie BRAVO in der Serie „Du bist schöner als Du glaubst" eine 15jährige verwandelte

Hübsch sein können Mädchen lernen

Wieder einmal zeigt BRAVO, daß Mädchen oft selbst nicht erkennen, wie hübsch sie eigentlich sein können. „Ich kann machen, was ich will, ich schau' immer aus wie ein Junge!" hatte die 15jährige Ilse geklagt. Unsere Kosmetik-Redaktion bewies ihr das Gegenteil

Im nächsten BRAVO!

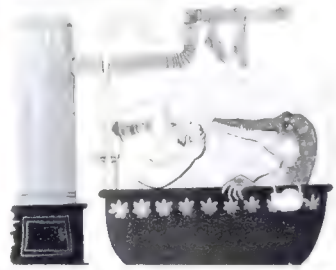
MITTWOCH, 18. MÄRZ

1. PROGRAMM (ARD)

16.35 Tagesschau

16.40 F Wassermann Tschesilko
Wie er die Nixe Andulka heiratete
(Kinderstunde)

16.50 F Das Krokodil und die Taschenuhr
(Kinderstunde)



Das Krokodil fühlt sich in der Badewanne des Afrikaforschers wohl

17.00 F Dinge in Kunstharz
Bastelt ips

17.30 F Der Geist und Mrs. Muir (1)
Eine neue Serie

17.55 Tagesschau

MÜNCHEN:
8.50 Schulfernsehen 18.00 Nach 6 **18.35 Paris 13** 19.25 Nachrichten, Wetter 19.35 Vor 8

FRANKFURT:
18.00 Hessen Journal 18.20 Afrikanische Tierwelt F **19.00 Polizeifunk ruft . . .** (F) 19.45 Sportschau

Kroger (Karl-Heinz Kreienbaum, links) und Hartmann (Karl-Heinz Hess) haben es in **„Polizeifunk ruft . . ."** mit einem Kerzenhalter zu tun, der sich als Brandstifter betätigt

HAMBURG BREMEN:
18.00 Kulturspiegel 18.30 Berichte vom Tage 19.05 Nordschau Magazin **19.26 Ida Rogalski**

SAARBRÜCKEN:
18.00 Michel Vaillant 18.30 Prisma **19.00 Mein Freund Ben** (F) 19.30 Aktueller Bericht

BERLIN:
18.00 Streifzug durch Australien **18.30 Die Reiter von Padola** (F) 19.15 Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau

STUTTGART BADEN-BADEN:
18.00 Der Mann von gestern (F) 18.35 Abendschau **19.15 Gestern gelesen** (F) 19.50 Nachrichten

KÖLN:
5.20 Schulfernsehen **18.00 Lautlose Jagd** (F) 18.40 Hier und Heute **19.25 Mein Freund Ben** (F)

20.00 Tagesschau – Wetter

20.15 Morgen ist es zu spät
Brauchen wir noch Dörfer?

21.00 Fußball-Europapokal
Schalke 04 – Dinamo Zagreb

22.30 Tagesschau – Wetter

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.00 Eishockey (WM) 21.00 Sport aktuell – **2. Progr.:** 19.00 Rendezvous mit Unbekannt (Serie) 20.50 Mord in Gateway, 2 (TV-Film)

2. PROGRAMM (ZDF)

17.30 Nachrichten – Wetter

17.35 Mosaik
Für die ältere Generation

18.05 Die Drehscheibe

18.40 Westlich von Santa Fé
„Pferdehandel" (Serie)
John und Fred entlarven einen falschen Pferdehändler

19.10 John Klings Abenteuer
„Eine Braut für Mr. Burthe" (Serie)

Inspektor Bradley (Henning Schlüter, links) hat einen Fall für Jones (Uwe Friedrichsen) und John (Hellmut Lange, rechts)

Beachte unseren Tip auf Seite 58 59

19.45 Heute – Wetter

20.15 ZDF Magazin
Informationen zu Themen der Zeit
anschließend
Kurznachrichten

21.15 Der zehnte Mann
Eine Legende
Mit Eduard Wandrey, Hans Hessling, Leonard Steckel, Ulli Philipp, Michael Degen u. a.

Foreman (Leonard Steckel) ist fest davon überzeugt, daß seine Enkelin Evelyn von einem bösen Dämon besessen ist

22.50 Nachrichten – Wetter

23.00 F Eishockey-WM
CSSR – UdSSR

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen **11.00 Sissi, die junge Kaiserin** (Spielfilm) 12.45 Telesport 16.30 Seppls Geburtstag (Puppentheater) 17.10 Wer bastelt mit? **17.35 Lassie** (Serie) 18.00 En Francais (Französischkurs) 18.25 Österreich-Bild 18.50 Fernsehküche 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Horizonte (Zeitkritisches Magazin) 21.15 Eishockey-Weltmeisterschaft (F) 22.15 Zeit im Bild 22.30 Europacup-Viertelfinale der Fußball-Meister

SCHWEIZ (SRG)

15.45 Telekolleg 16.15 Tips für Sie 17.00 Kinderstunde 17.30 Für Primarschüler 18.15 Telekolleg 18.44 Der Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne 19.25 **Doris Day in . . . (Serie)** – 20.00 Tagesschau 21.45 Rundschau 22.40 Tagesschau

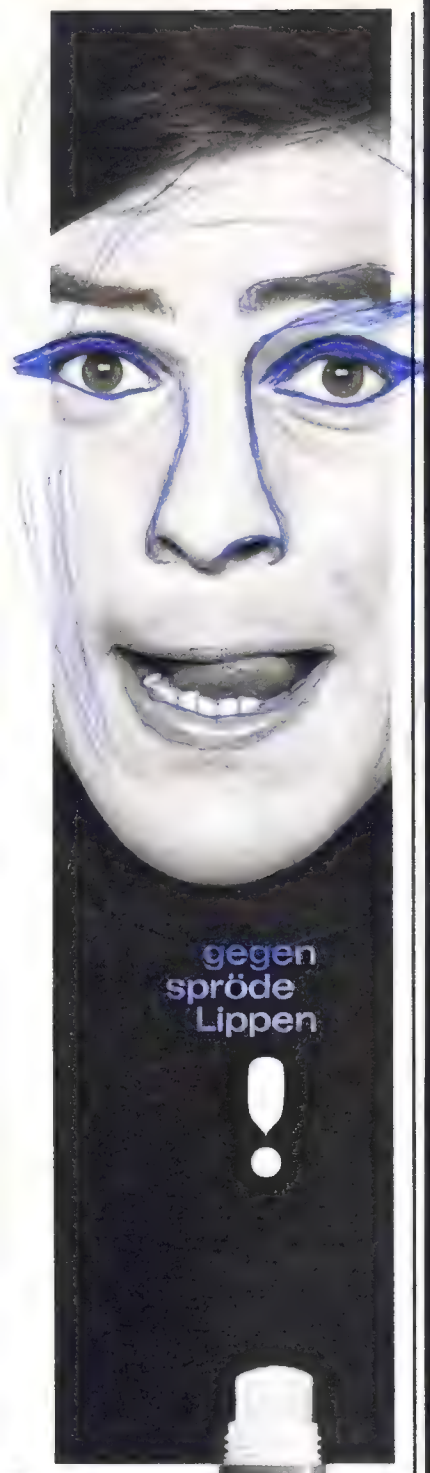
Der Spray mit dem Doppeleffekt in 3 verschiedenen Parfümierungen.

Zuerst sprüht der frische, reine Alkohol im 8 x 4 Spray die geruchbildenden Bakterien einfach weg. Eine herrliche Erfrischung ist das.

Gleichzeitig kommt 8 x 4 Deo-Wirkung auf die Haut. Die hält die Frische fest und schützt vor neuem Körpergeruch.

Sie haben 3 Duftnoten zur Wahl:
Rosé – Herb/Fresh – TABAC – Eine davon wird Ihnen gefallen.
8 x 4 . . . gibt 24 Stunden Sicherheit und Frische!

BEIERSDORF AG, HAMBURG



Labello weiß - farblos
DM 1,20

Labello

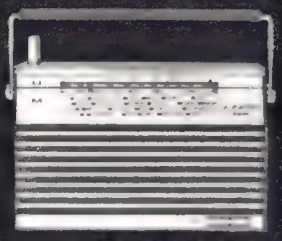
die natürliche Lippenpflege

besonders in der kalten, nassen Jahreszeit. Die empfindliche Haut der Lippen wird zuverlässig geschützt und gepflegt.

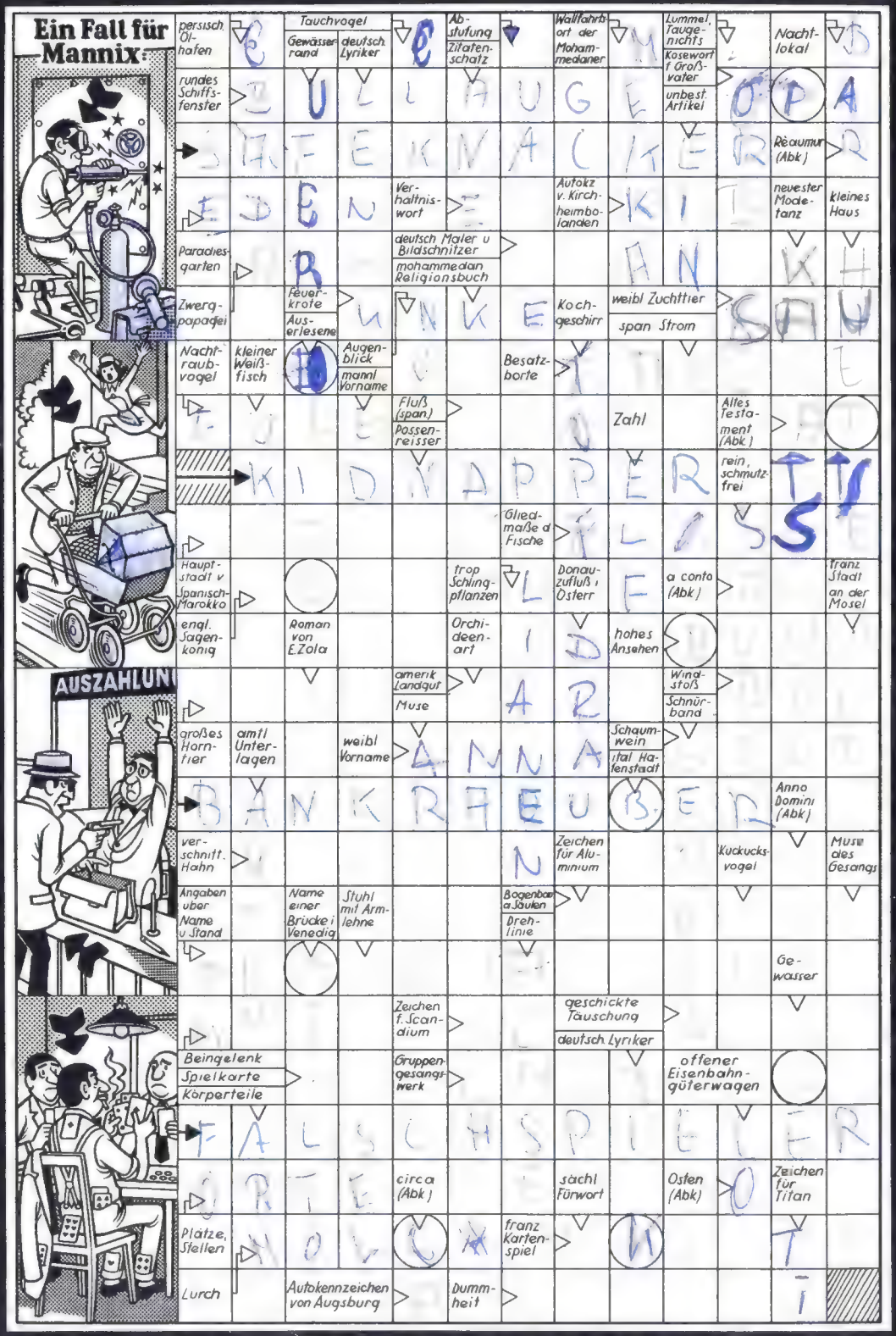
Labello Lippenpflege

Das BRAVO-Kreuzwort-Rätsel

Ein Koffer voll schräger Musik ist zu gewinnen. Das Kreuzwort-Rätsel mit dem BRAVO-Pfiff (vier Begriffe aus der TV-Serie „Mannix" werden durch Zeichnungen „erfragt") sucht den Namen eines Western-Bildschirm-Stars. Diesen Namen bekommt Ihr heraus, wenn Ihr das Kreuzwort-Rätsel — richtig — löst und dann die „umkreisten" Buchstaben zeilenweise von oben nach unten lest. Den gefundenen Starnamen schreibt Ihr dann in Blockbuchstaben — genau wie Euren Absender — auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, 8 München 22, Postfach 205 und schickt sie bis spätestens 14. März 1970 ab. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet — unter Ausschluß des Rechtsweges — das Los



Zu gewinnen: Ein Kofferradio



Die Auflösung des Kreuzwort-Rätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 13

BRAVO

vereinigt mit ok und Wir

erscheint wöchentlich im
Heinrich Bauer Verlag
2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

Anschrift für Redaktion und Anzeigenabteilung:
8 München 3, Augustenstr. 10, Postfach 275
Telefon Redaktion: 5 99 21 (Durchwahl)
Telefon Anzeigenabteilung: 5 99 71 (Durchwahl)
FS Redaktion: 05-29 790 · FS Anzeigenabteilung: 05-24 350

CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer

STELLVERTRETER:
Karlheinz Müllenbach, Gert Braun

PRODUKTION:
R. Stang, D. Ziff (Assistent)

SONDERPRODUKTION: G. Arendt

GRAPHISCHE GESTALTUNG: R. Renk

BESONDERE AUFGABEN: H. G. Doetsch

IMPRIMATUR: R. Engel

CHEF VOM DIENST:
D. Kracht, R. Metz (Assistent)

REDAKTION:
Hanni Bartenschlager, Antje Felde, Uta Mix, Maria Müller, Siegfried Niedergesäß, Erich Pecher, Dieter Stiegler, Monica Stiegler, Rüdiger Wittner

LAYOUT:
Ludwig Meier, Hans Rosema, Rudolf Wolf

ANZEIGEN und HERSTELLUNG:
Verlag Th. Martens & Co. GmbH, München

ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer

Büro Hollywood: Edith Dahlfeld, 450 Peck Drive, Beverly Hills, P. O. Box 3464 · Tel.: CR 1-0776 Telex: 0677685. Büro New York: Dudley Freeman 5, Peter Cooper Road Apt. 11 b New York, N.Y.10010, Tel.: 982-8658, Telex: 62 07 48. Büro London: Margit Rietti, 2/4 Tudor Street, London E. C. 4, Tel.: 353-6759/6750, Telex: 27373

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Liselotte Krakauer, München, Anzeigen: Dietrich Fischer, München · Anzeigenpreisliste Nr. 10 a
BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,– · Bei Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld · Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer · Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11 oder zuständiges Postamt · Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen.

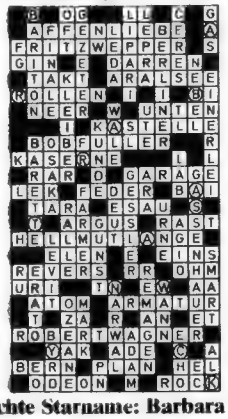
NACHDRUCKDIENST: Rolf B. Rentz, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, Tel.-Durchwahl: 3 39 61 629
Telex 02 16 17 90

Druck: Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH, München

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

Einem Teil unserer heutigen Österreich-Auflage liegt ein Prospekt der Firma Kaufhaus Quelle, Wien, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

BRAVO-Kreuzwort-Rätsel
Auflösung aus Heft 9



Der gesuchte Starname: Barbara Stanwyc

verführerisch

(Susa-Lucky zu tragen ist aufregend sexy!)

Für sexy Mädchen. Transparent. Ein wenig frech – und sehr soft! Susa-Lucky, das aufregende Gefühl, fast nichts zu tragen. Frei sein, leben. Tanzen und flirten. Susa-Lucky ist elastisch wie Ihre Haut. (Mit supersanftem Stretch-Tricot.) Macht jeden Spaß mit.
Es gibt alles, was zu einem richtigen sexy Set gehört. Ein Teil paßt zum anderen. In Form und Farben (Weiß, Schwarz, Bleu, Citrone, Transparose). Und das alles zu einem verführerischen Preis.

Susa

MODE FÜR IHRE FIGUR

Wählen Sie die Susa-Kollektion für Ihre Figur:
Frech und sexy: Susa-Lucky. Romantisch: Susa-Charme.
Modisch und elastisch formend: Susette, Susa-Dynamik.

1 Raffinierter Transparent-BH. Bequem durch Stretch-Tricot mit Lycra. Susa-Lucky 8563, Cup A, B, DM 15,90 (empf. Richtpreis).

2 Transparenter Sexy-BH mit Vorderschluß. Elastisch durch Lycra. Susa-Lucky 8566, Cup B, DM 18,90 (empf. Richtpreis).

3 Chic und sexy, das knappe Miederhöschen mit Lycra. Susa-Lucky 4693-H, DM 12,90 (empf. Richtpreis).

4 Duftiges Unterkleid im totalen Transparent-Look. Susa-Lucky L 333, Größen 38-46, DM 18,90 (empf. Richtpreis).

5 Duftiges Höschen passend zum BH. Susa-Lucky L 334, Größen 38-44, DM 7,90 (empf. Richtpreis).

Schick vereint im Uni

Für zwei, die sich mögen, kommen jetzt tolle Zeiten! In diesem Frühling sieht man oft doppelt: Paare zeigen sich in gleichen Hosen, Pullis, Hemden, Socken, Hüten; selbst Strümpfe, Uhren, Gürtel und aufeinander abgestimmt. Filmschauspieler Horst Janson mit seiner Freundin Monika Lundi und BRAVO-mit BRAVO-Boy Werner zeigen hier und auf den nächsten Seiten das 1 × 1 des modischen Doppels, den

-Sex

Taschen sind Girl Petra Uni-Sex

BRAVO MODE

Schön bunt radeln Petra und Werner ins Grüne. Mit rot-karierten Hosen, die sogar ein Jahr Tragegarantie haben (Acrilan von Monsanto, Ditto-Ditto-Kollektion). Knallrote, super-lange Pullis (Pierre Cardin/ Hauser) und breite Lackgürtel (Roccelli-Modell) sind der letzte Schrei der Uni-Sex-Mode

Schön poppig legen Horst und Monika eine kesse Sohle aufs Studio-Parkett. In ausgefransten Hosen (Horst hat sie von Dreharbeiten aus der Türkei mitgebracht), buntgefärbten US-Unterhemden (Sassoon) und breitrandigen Schlapphüten (Wegener)

Bitte umblättern

BRAVO MODE

. . . Fortsetzung

In diesem Frühling sieht man alles doppelt

Mit dem Hute in der Hand . . . Werner und Petra halten sich an das alte Sprichwort. Die Knittersamthosen kommen aus London (Sassoon). Auch hier sieht man wieder die frechen T-Shirts. Warum wir sie so oft zeigen? Sie sind für Teenager wirklich letzte Mode (Sassoon). Hüte von Wegener, Stiefel von Salamander

Vereinsmeierei kann sehr fröhlich sein, wie man an Petra im Fußballtrikot von 1860 München sieht. Werner trägt das Hemd zu dunkelblauen Jerseyhosen (Falke)

Auf dem silbrigen Armband und der Kette sind alte Felszeichnungen aus Ägypten abgebildet (Harer). Kette und Armband können von Jungen und Mädchen gleichermaßen getragen werden

Aus himmelblauen Augen strahlt Monika „ihren" Horst an. Himmelblau sind auch die schicken Samtanzüge mit der hüftlangen Reißverschluß-Weste (Mahnel). Die weißen Noppenpullis gibt's beim Hermes-Postshop

Ein lustiges Schachbrettmuster haben die flauschigen Orlon-Socken (Falke). Bitte nie zu gestreiften Hosen tragen

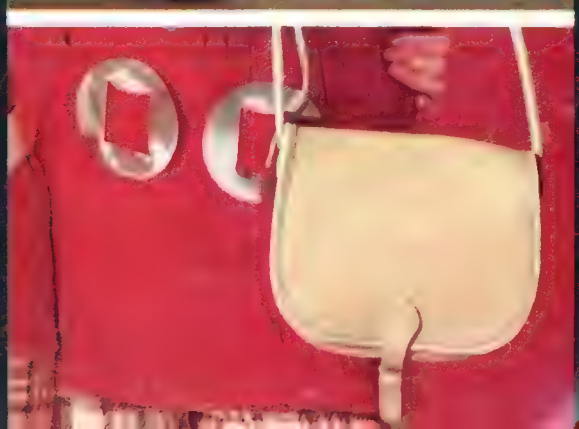
Wer bisher glaubte, Strickhosen seien nur etwas für kleine Jungen, wird sich von diesem Strickanzug für sie und ihn bestimmt überzeugen lassen (Hauber) – denn Strick ist „in"

Holzperlen trägt man nicht nur als Halsketten. Wie man die Schnüre an den Lederjacken aus Rinds-Velours zur Geltung bringt, zeigen Monika Lundi und Horst Janson: Zwei vor, einen Schritt zurück (Voit. Die Samt-Jeans sind ganz neue Frühjahrsmodelle von Tuxedo)

Wenn Ihr wissen wollt, wo es diese Mode im Uni-Sex zu kaufen gibt, schreibt an die BRAVO-Mode-redaktion, 8 München 3, Augustenstraße 10

Zwei Uhren gehen besser als eine: große Zeiger, großes Zifferblatt, breites Armband. Und alles sehr poppig (Old England)

In diesem Frühling geht es ganz schön kariert zu. Die US-Slacks sind ein fröhliches Beispiel (Sassoon). Auf die grasgrünen Pullis, die es in anderen Farben auch noch gibt, läßt man sich sein Sternzeichen oder seinen Vornamen drucken (Ursula Harms). Schuhe von Romika



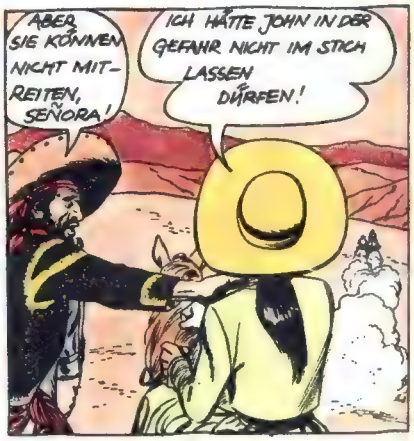
In einer solchen Tasche ist auch Krimskrams von Jungen besser aufgehoben als in der Hosentasche. Für „Sie" gibt es die gleiche Tasche in Rot. (Habicht-Versand). Der Schnallengürtel ist ein Roccelli-Modell

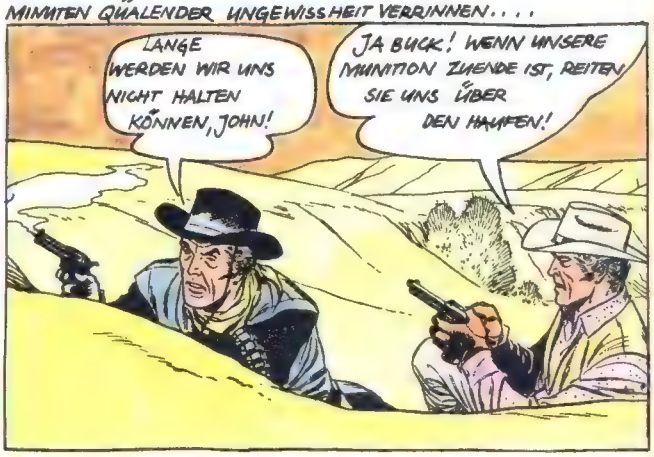
HIGH CHAPARRAL

Die Hilfe der Apatschen

Ein Comic-Strip in Fortsetzungen nach der TV-Serie „High Chaparral" mit

5. Folge **Was bisher geschah:** Mit einer Bande gedungener Revolvermänner überfällt Cash Cade die Cannon-Ranch. Cade will sich an Big John rächen, der ihm vor Jahren Annalee weggeheiratet hat. Während Manolito und Blue Victoria zur Montoya-Ranch in Sicherheit bringen, geht ein Hagel von Feuer-Pfeilen auf „High Chaparral" nieder. Big John flieht mit Buck und dem Rest der Mannschaft zum Big Pond





Copyright © 1968 Xanadu Productions, Inc. All rights reserved
throughout the world. Published in the German language
by arrangement with Western Publishing Company,
Inc., Wisconsin, USA

Im nächsten BRAVO: Zwei Retter greifen ein

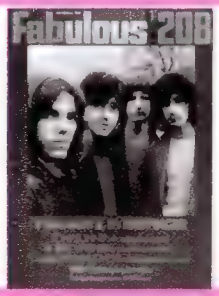
Uschi Glas als neuer BRAVO-Starschnitt

Ich bin die Uschi. Magst Du mich?
Ganz im Vertrau'n: Ich mag auch Dich.
Und zwei, die sich so gut versteh'n,
soll'n nie mehr auseinandergeh'n.
Ab jetzt komm' ich zu Dir ins Haus.
Was Du zu tun hast? Schere raus!
Ich bin vom nächsten BRAVO an
der Star-Schnitt, den man schnippeln kann.
So ist es dann sehr bald passiert,
daß manches Haus zum „Glas-Haus" wird.

Im nächsten BRAVO geht's los!

BRAVO international

Die interessantesten Geschichten aus den Teenager-Seiten der Weltpresse



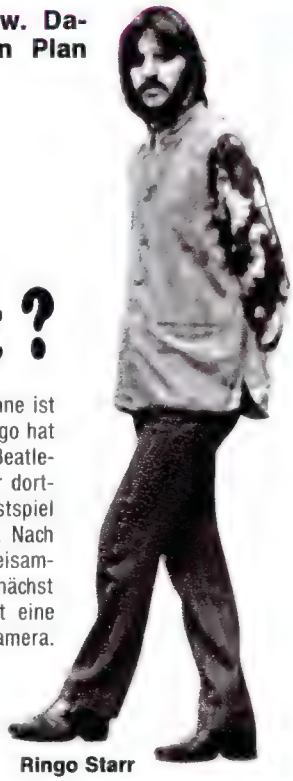
erscheint wöchentlich in London; Auflage: 170 000

Ringo Starr besuchte die Elvis Presley-Show. Dabei sprachen sie über einen sensationellen Plan

Elvis & Ringo bald im Duett?

Elvis Presley

„Elvis ist zur Zeit besser als je zuvor. Auf der Show-Bühne ist er tatsächlich der Größte!" Kein geringerer als Beatle Ringo hat das vor kurzem lobend geäußert. Anfang 1970 war der Beatle-Drummer mit seiner Frau Maureen in Las Vegas. Er fuhr dorthin, um Elvis zu sehen, der in der „Spielerstadt" ein Gastspiel gab. Er kam, sah und war von Elvis' Können begeistert. Nach der Show saßen Ringo, Maureen und Elvis noch lange beisammen. Das Hauptthema ihres Gesprächs: Sie wollen demnächst gemeinsam eine Show bestreiten. Das wäre in der Tat eine Sensation: Elvis und Ringo auf einer Bühne, vor einer Kamera.



Ringo Starr

(Aus „Disc")

Tränen helfen nicht weiter, wenn der Freund „fremd geht"

6 Regeln, die Deine Liebe retten

Die Welt bricht für Dich zusammen: Ein Freund hat Dich im Stich gelassen. Oder eine Freundin. Du kannst Dich nicht von dieser Freundschaft lösen. Du möchtest sie (oder ihn) zurückgewinnen. Nun, das ist nicht so unmöglich, wie Du bei Deinem ersten Kummer glaubst. Du mußt nur einige Tips beherzigen:

1 Spiel nicht den Trotzkopf und geh ihm oder ihr aus dem Wege. Aber dränge Dich nicht auf.

2 Sei scharfäugig und sei ehrlich zu Dir selber. Versuche dahinterzukommen, was ihm oder ihr an den „Neuen" gefällt. Frage Dich dann, ob Du nicht auch fröhlicher, gepflegter, anschmiegsamer sein könntest, so wie es vielleicht die „Neuen" sind. Zeige, daß Du es kannst.

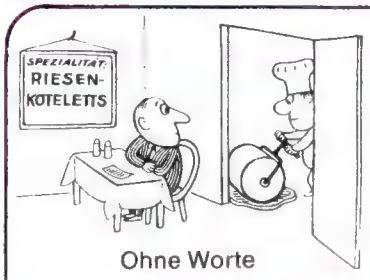
3 Mache dem „Abtrünnigen" nie Vorwürfe.

4 Sei diplomatisch. Laß Ex-Freunde oder -Freundinnen niemals merken, daß Du anderen jungen Männern oder Mädchen gefällst.

5 Wenn andere Dich bemitleiden, sage nichts Böses über abwesende Ex-Freunde. Es kommt ihnen sicher zu Ohren.

6 Versuche immer wieder, aus dem Verlust zu lernen. Wenn der „Abtrünnige" nicht zu Dir zurückkommt, wird Dich der nächste Freund bestimmt um so mehr schätzen!

(Aus „Jackie")



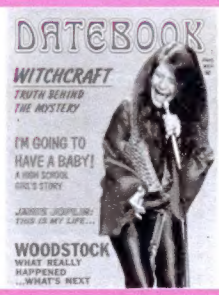
Ohne Worte

Wi

Ohne Worte

„Was der wohl hat? Immer an seinem Hochzeitstag kommt er und haut zu!"

erscheint wöchentlich in London; Auflage: 120 000



erscheint monatlich in New York; Auflage: 250 000

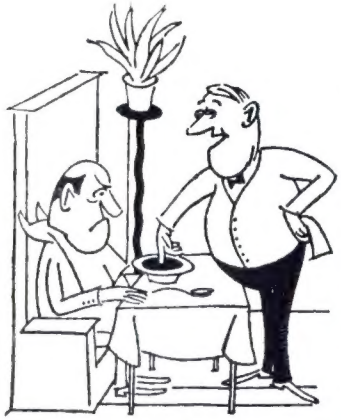
erscheint wöchentlich in Dundee/Engl.; Auflage: 170 000

erscheint monatlich in New York; Auflage: 250 000

Lachen die anderen anders? BRAVO bringt ab heute Karikaturen aus internationalen Zeitschriften, über die junge Leute im Ausland lachen

tze

„Gott sei Dank, endlich einmal ein Zimmer, in dem es nicht spukt!"



„Die Suppe ist nicht zu kalt, mein Herr!"

(Aus „Datebook")

Billy Blue hat keine Lust, auch noch privat den Helden zu spielen

Gänsehaut für Mark

Mark Slade beginnt im Frühjahr mit den Dreharbeiten zu dem Kinofilm „Better days are coming" mit Leif Erickson als Partner. Mark muß diesmal einen kaltschnäuzigen, eisenharten Mann spielen. Privat ist „Billy Blue" alles andere als hart. Offen gesteht er ein, daß vier Dinge ihm eine Gänsehaut über den Rücken jagen können: **Flugzeugunglücke** (Mark erlebte als zehnjähriger Junge einen Flugzeugabsturz aus nächster Nähe)! **Briefe mit schwarzem Rand** (Dreimal hat ihm so ein Brief die Nachricht vom Tod eines guten Freundes gebracht)! **Eine Meldung über einen Verkehrsunfall** (Vor allem dann, wenn Marks Frau mit dem Wagen unterwegs ist)! **Weinende Babys.** („Das Schreckliche ist", meint Mark, „daß die Kinder nicht sagen können, was ihnen fehlt!")

(Aus „Teen World")

Hier plaudert Cilla Black über zwölf Monate ungetrübten Eheglücks

„Bobby küßt mich wie am ersten Tag"

Seit 12 Monaten ist Englands Top-Sängerin Cilla Black (26) nun verheiratet. Wie gefällt ihr das Leben zu zweit? Hat es für sie nur Sonnenseiten? Die hübsche Cilla gab einem Reporter Auskunft:

Hast du in den Augen deines Mannes Fehler?

„Ja. Ihm gefallen die Kleider nicht, die ich mir kaufe, und ihm schmeckt das Essen nicht, das ich koche!"

Tust du etwas gegen diese Fehler?

„Ich überlasse es ihm, die Kleider auszusuchen und lerne inzwischen kochen."

Hat dein Bobby Fehler und Vorzüge?

„Fehler? Nein! Vorzüge? Schon: Er küßt mich wie am ersten Tag?

Wollt ihr Kinder?

„Bobby schwärmt von sechs Rangen, aber das rede ich ihm aus." (Cilla erwartet Ende Julie ihr erstes Baby!) **Wird die Cilla in 40 Jahren noch ihren Bobby lieben?**

„Wenn er mich liebt!"

Ehefrau Cilla Black

(Aus „Fabulous")

Clint Eastwood

Er raucht zwei Dutzend Zigarillos am Tag und spielte vor fünf Jahren „für eine Handvoll Dollar" in dem gleichnamigen Western seine erste große Filmrolle. Heute gehört er zu Hollywoods bestbezahlten Cowboys. Im März kommt er mit dem Western „Westwärts zieht der Wind" in die Kinos

Titelfoto: Mag. Features
Rücktitel: H. Fried

Diese Karte nimmt automatisch an der Verlosung von 25 tragbaren Fernsehgeräten teil

Ich wähle in der Otto-Wahl 1971

Bitte jeweils nur einen Namen in jede Rubrik schreiben!

_____

zur beliebtesten Filmschauspielerin

_____

zum beliebtesten Filmschauspieler

_____

zur beliebtesten Schlagersängerin

_____

zum beliebtesten Schlagersänger

_____

zum beliebtesten weiblichen Fernsehstar

_____

zum beliebtesten männlichen Fernsehstar

_____

zur beliebtesten Beatgruppe

Absender bitte auf die Rückseite!

Absender: **(Bitte in Druckschrift!)**

_____

_____

_____

_____ Jahre alt Beruf: _____

(Postleitzahl nicht vergessen!)

An

BRAVO

OTTO-Wahl

8000 München 2

Postfach 2000

Bitte mit 20-Pf-Briefmarke frankieren